

# Schulnachrichten.

## I. Personalstand des Lehrkörpers und Lehrfächer- verteilung.

### A. Veränderungen im Lehrkörper.

Aus dem Verbande der Anstalt schieden:

1. Professor Adolf Müller, der mit Allerhöchster Entschließung vom 24. Juni 1914 (K.-U.-Min.-Erl. vom 27. Juni 1914, Z. 21716/14, k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 8. Juli 1914, Z. 2515—I) zum Direktor des Staats-Reformrealgymnasiums in Hohenebel ernannt wurde. Er diente seit dem Schuljahre 1908/09 an der hiesigen Anstalt, war aber vom 1. Januar 1913 ab als Leiter des Kommunal-Reformrealgymnasiums in Hohenebel beurlaubt. Sein Abgang von der Anstalt bedeutet für diese einen schweren Verlust. Als tüchtiger Fachmann und trefflicher Pädagoge eine Zierde und Stütze der Anstalt, erfreute er sich allseits der größten Wertschätzung.

2. Professor Dr. Emil Hadina, der laut K.-U.-Min.-Erl. vom 6. September 1914, Z. 27497 (L.-S.-R. vom 16. Oktober 1914, Z. 1933/2—I) auch auf die Dauer des Schuljahres 1914/15 der hiesigen Anstalt zur Dienstleistung zugewiesen, krankheitshalber bis zum Schlusse des ersten Semesters beurlaubt (L.-S.-R. vom 7. November 1914, Z. 1933/4—I) und gemäß dem K.-U.-Min.-Erl. vom 2. März 1915, Z. 5469 (L.-S.-R. vom 19. Februar 1915, Z. 236/7—I und vom 15. März 1915, Z. 236/8—I), auf die Dauer des zweiten Semesters dem k. k. Staats-Realgymnasium im XVII. Wiener Gemeindebezirke zur Dienstleistung zugewiesen wurde.

3. Supplent und Assistent Paul Weiß, der als Fähnrich im königl.-ung. Honved Inf.-Reg. Nr. 15 am 22. November 1914 auf dem nördlichen Kriegsschauplatze den Heldentod für Kaiser und Vaterland erlitt. Er war ein treues, pflichteifriges Mitglied des Lehrkörpers, ein begeisterter Anhänger der edlen deutschen Turnsache und ein opferwilliger Förderer aller Zweige der körperlichen Erziehung, insbesondere der Geländespiele. Lehrkörper und Schüler werden seiner stets in Ehren gedenken.

In den Lehrkörper traten ein:

Die Supplenten:

1. Regierungsrat Professor Dr. Alfred Burgerstein, bestellt mit Erl. d. k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 6. März 1915, Z. 414/1—I.

2. Georg Holzer, bestellt mit Erl. d. k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 4. Februar 1915, Z. 457/1—I.

3. Dr. Theodor Kornitzer, bestellt mit Erl. d. k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 23. September 1914, Z. 3004/2—I.
4. Johann Völlmecke, bestellt durch die Erl. d. k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 2. Oktober 1914, Z. 3004/4—I und vom 20. Januar 1915, Z. 4130/1—I.
5. Schloma Weich, bestellt durch Erl. d. k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 9. Februar 1915, Z. 457/2—I.

Zur aktiven Militärdienstleistung wurden einberufen:

1. Supplent Dr. Wilhelm Choroba, zu Beginn des Krieges.
2. Professor Dr. Erwin Dintzl, am 15. Februar 1915.
3. Supplent Josef Frauendorfer, am 1. Februar 1915.
4. Professor Hermann Hinghofer, am 15. Februar 1915.
5. Supplent Georg Holzer, am 21. Juni 1915.
6. Supplent Dr. Theodor Kornitzer, am 1. Januar 1915.
7. Professor Alfred Mayer, zu Beginn des Krieges.
8. Supplent Artur Mildner, zu Beginn des Krieges.
9. Supplent Dr. Richard Münzel, am 1. Februar 1915.
10. Supplent Dr. Paul Nohel, zu Beginn des Krieges.
11. Supplent Schloma Weich, am 21. Juni 1915.
12. Supplent Paul Weiß, zu Beginn des Krieges.

Beurlaubt war: Prof. Dr. Hugo Hassinger, dem Staats-Gymnasium im XIII. Wiener Gemeindebezirke während des ganzen Schuljahres zugewiesen durch K.-U.-Min. vom 26. August 1914, Z. 34672 (L.-S.-R. vom 12. September 1914, Z. 2971/1—I).

Ermäßigung der Lehrverpflichtung hatte: Kanon. Monsignore Professor Josef Wolny mit Rücksicht auf seine Dienstleistung an der „Freien Schule“ auf 10 Wochenstunden und den sonntäglichen Gottesdienst. (L.-S.-R. vom 18. September 1914, Z. 1725/25—I.)

## B. Stand des Lehrkörpers am Schlusse des Schuljahres 1914/15

in alphabetischer Reihenfolge der Professoren und Lehrer.

1. Dr. Johann Müllner, k. k. Direktor, Geographie und Geschichte in VII., wöchentlich 4 Stunden.
2. Josef Beyer, k. k. Professor der VII. R.-Kl., Mitglied d. Prüfungskomm. f. d. Lehramt d. Frhdz. an Mittelschulen, im ersten Sem.: Zeichnen in Ia  $\beta$ , Ib  $\alpha$ , IIa  $\beta$ , IIb  $\alpha$ , je 3 St., IIIa  $\beta$ , IIIb  $\alpha$ , IVa  $\beta$ , IVb  $\alpha$  je 2 St. und Schreiben in Ia 1 St., wöchentlich 21 Stunden; im zweiten Sem. außerdem Darstell. Geom. in VI a 2 St., wöchentlich 23 Stunden; Verwalter der Zeichenlehrmittelsammlung; wohnt III/13, Schwalbengasse 10.
3. Dr. Ferdinand Bronner, k. k. Professor der VIII. R.-Kl., k. k. Verpflegsakzessist i. E., Latein in IV a 6 St.; Deutsch in IV a, VI b, VII, VIII je 3 St., wöchentlich 18 Stunden, Klassenvorstand in IV a; wohnt XIX., Reithlegasse 12.
4. Dr. Erwin Dintzl, k. k. Professor der VIII. R.-Kl., im ersten Sem.: Math. in I b, III a, VI b je 3 St., VIII 2 St.; Natl. in III a 2 St., VIII 4 St., wöchentlich 17 Stunden; im ersten Sem. Klassenvorstand in VI b; Verwalter der phys. Lehrmittelsammlung. Am 15. Februar 1915 zur aktiven Militärdienstleistung eingerückt.
5. Dr. Rudolf Engel, k. k. Professor, Latein in III b 6 St.; Franz. in III b 5 St., IV b, Va je 4 St., wöchentlich 19 Stunden; Klassenvorstand in III b; Verwalter der Lehrerbücherei; wohnt XVIII., Vinzenzgasse 9/12.
6. Dr. Hugo Hassinger, k. k. Professor der VIII. R.-Kl., Privatdozent a. d. k. k. Univ. Wien; dem k. k. Staatsgymnasium im XIII. Wiener Gemeindebezirke zur Dienstleistung zugewiesen; wohnt XIII/11, Steckhovengasse 22.

7. Hermann Hinghofer, k. k. Professor der VIII. R.-Kl., im ersten Sem.: Math. in II b 3 St.; Natg. in I a, II b, V a, VI a, VII je 2 St.; Gg. in I a, II a, II b je 2 St., wöchentlich 19 Stunden; im ersten Sem. Klassenvorstand in II b; Verwalter der Schülerlade. Am 15. Februar 1915 zur aktiven Militärdienstleistung eingerückt.
8. Dr. Alfred Körbel, k. k. Professor der VIII. R.-Kl., Franz. in IV a, V b je 4 St., VI a, VI b je 3 St., VII, VIII je 3 St.; Propäd. in VIII 2 + 1, wöchentlich 20 Stunden; Klassenvorstand in VII; Verwalter der Lehrmittelsammlung für den französischen Unterricht; wohnt I., Marc Aurelstraße 6.
9. Alois Kornitzer, k. k. Professor der VII. R.-Kl., Latein VII, VIII je 5 St.; Griechisch VIII a 5 St., wöchentlich 15 Stunden; Klassenvorstand der VIII.; wohnt II., Praterstraße 68.
10. Dr. Moritz Landwehr von Pragenau, k. k. Professor der VIII. R.-Kl., im ersten Sem.: Geographie und Geschichte in III b, IV a, V a, VI b je 4 St., VIII 3 St., wöchentlich 19 Stunden; im zweiten Sem.: Geographie in I b 2 St.; Geographie und Geschichte in III b, IV a, V a, VI b je 4 St., VIII 3 St., wöchentlich 21 Stunden; Klassenvorstand in V a; Verwalter der archäolog. und erdkundl.-geschichtl. Lehrmittelsammlung; wohnt II., Große Stadtgutgasse 7.
11. Alfred Mayer, k. k. Professor; seit Kriegsbeginn zur militärischen Dienstleistung eingerückt.
12. Josef Nitsche, k. k. Professor der VII. R.-Kl., im ersten Sem.: Math. in V a, VI a, VII je 3 St.; Physik in III b 2 St., VII 3 St., wöchentlich 14 Stunden; im zweiten Sem.: Math. in VII, VIII je 3 St.; Physik in III b 2 St., VII 3 St., VIII 4 St., wöchentlich 14 Stunden; im zweiten Sem. Verwalter der physik. Lehrmittelsammlung; wohnt XVIII. Gutzgasse 115.
13. Richard Pferovsky, k. k. Professor der VII. R.-Kl., im ersten Sem.: Natg. in I b, II a, V b, VI b, VIII b je 2 St.; Gg. in I b 2 St.; Natl. in IV a, IV b je 3 St., wöchentlich 18 Stunden; im zweiten Sem.: Natg. in V a, V b, VI a, VI b, VII, VIII je 2 St.; Natl. in IV a, IV b je 3 St., wöchentlich 18 Stunden; im zweiten Sem. Klassenvorstand in V b; Verwalter der naturgeschichtl. Lehrmittelsammlung; wohnt II., Schüttelstraße 73.
14. Anton Schwarschnig, k. k. Professor der VII. R.-Kl., Latein in II a, V b je 6 St.; Deutsch in II a 4 St., III a 3 St., wöchentlich 19 Stunden; Klassenvorstand in II a; wohnt VIII., Josefsgasse 12.
15. Alois Seibold, k. k. Professor, im ersten Sem.: Zeichnen in I a, I b, II a, II b je 3 St., III a, III b, IV a, IV b je 2 St.; Schreiben in I b 1 St., wöchentlich 21 Stunden; im zweiten Sem.: Zeichnen in I a, I b, II a, II b je 3 St., III a, III b, IV a, IV b je 2 St.; Darstell. Geom. in V a, V b, VI b je 2 St.; Schreiben in I b 1 St., wöchentlich 27 Stunden; wohnt Kritzdorf, Klinggasse 226.
16. Dr. Johann Spika, k. k. Professor der VII. R.-Kl., k. k. Oberleutnant i. E. der Landwehr, Latein in IV b 6 St., VI a, VI b je 5 St.; Deutsch in IV b 3 St., wöchentlich 19 Stunden; im ersten Sem. Klassenvorstand in IV b, im zweiten Sem. in VI a; Leiter des Schülerhilfs-Korps der Anstalt; wohnt IX., Spitalgasse 5.
17. Dr. Andreas Washietl, k. k. Professor der VII. R.-Kl., Latein in I a, V a je 6 St.; Deutsch in I a 4 St., III b 3 St., wöchentlich 19 Stunden; Klassenvorstand in I a; wohnt III., Erdbergerlande 12.
18. Kanon. Mons. Josef Wolny, k. k. Professor der VIII. R.-Kl., Ehrendomberr, päpstlicher Ehrenkämmerer, Mitglied des Wiener Gemeinderates und des Bezirksschulrates, Inspektor für den Religionsunterricht an Volks- und Bürgerschulen; kath. Religions-



- lehre in II, III, IV, VII, VIII je 2 St., Exhorte 2 St., wöchentlich 12 Stunden; Exhortator, Verwalter der Lehrmittelsammlung für den kath. Religionsunterricht; wohnt IX., Severingasse 19.
19. Thomas Zuschrott, k. k. Professor, Turnlehrer, Turnen in Ia bis VIII je 2 St., wöchentlich 28 Stunden; Spielleiter; wohnt II., Pillersdorfasse 4.
  20. Moritz Kanitz, k. k. Professor, Besitzer des Ehrenzeichens II. Klasse des Roten Kreuzes, Inspektor für den isr. Religionsunterricht an Volks- und Bürgerschulen, isr. Religionslehre in Ia, II a, III a, IV a, V a, VI a je 2 St., wöchentlich 12 Stunden; wohnt II., Obere Donaustraße 85.
  21. Ludwig Blume, k. k. Supplent, Latein in Ib 6 St.; Deutsch in Ib 4 St., Va, Vb, VI a je 3 St., wöchentlich 19 Stunden; Klassenvorstand in Ib; Verwalter der Schülerbücherei (Obergymnasium), Leiter des Schülerruderns; wohnt VII., Myrthengasse 10.
  22. Dr. Wilhelm Choroba, k. k. Supplent; Feldwebel im Wiener Bürger-Scharfschützenkorps; seit Beginn des Schuljahres eingerückt.
  23. Josef Frauendorfer, k. k. Supplent, im ersten Sem.: Darstell. Geom. in Va, Vb, VI a, VI b je 2 St., wöchentlich 8 Stunden; am 1. Februar 1915 zur militärischen Dienstleistung eingerückt.
  24. Georg Holzer, k. k. Supplent, im zweiten Sem.: Math. Ia, Ib, II a, II b, III a, III b je 3 St., wöchentlich 18 Stunden; im zweiten Sem. Klassenvorstand in II b.
  25. Dr. Theodor Kornitzer, k. k. Supplent, im ersten Sem.: Latein in II b, III a je 6 St.; Deutsch in II b 4 St., wöchentlich 16 Stunden; bis Ende 1914 Klassenvorstand in III a; am 1. Januar 1915 zur militärischen Dienstleistung eingerückt.
  26. Dr. Kalman Kupfer, k. k. Supplent, Militärseelsorger i. E., isr. Religion in Ib, II b, III b, IV b, Vb, VI b, VII, VIII je 2 St., wöchentlich 16 Stunden; wohnt VIII., Albertgasse 26.
  27. Artur Mildner, k. k. Supplent; seit Kriegsbeginn zur militärischen Dienstleistung eingerückt.
  28. Dr. Richard Münzel, k. k. Supplent, bis 31. Januar 1915: Math. in Ia, II a, III b, IV a, IV b, Vb je 3 St., wöchentlich 18 Stunden; bis zu seiner Einberufung Klassenvorstand in Vb.
  29. Dr. Paul Nohel, k. k. Supplent, k. k. Oberleutnant; seit Kriegsbeginn zur militärischen Dienstleistung eingerückt.
  30. Dr. Anton Oberhammer, k. k. Supplent, im ersten Sem.: Geschichte in II a, II b je 2 St.; Geographie und Geschichte in III a, IV b, Vb, VI a je 4 St., wöchentlich 20 Stunden; im zweiten Sem.: Geographie und Geschichte in II a, II b, III a, IV b, Vb, VI a je 4 St., wöchentlich 24 Stunden; im ersten Sem. Klassenvorstand in VI a, im zweiten Sem. in IV b; Verwalter der Schülerbücherei und im zweiten Sem. auch der Schülerlade; wohnt XVI., Lerchenfeldergürtel 45.
  31. Ottokar Sykora, k. k. Supplent, kath. Religion in Ib, V, VI je 2 St., wöchentlich 6 Stunden; wohnt II., Große Pfarrgasse 15.
  32. Johann Völlmecke, k. k. Supplent, bis 31. Dezember 1914: Franz. in III a 5 St., wöchentlich 5 Stunden; vom 1. Januar 1915: Latein in II b, III a je 6 St.; Deutsch in II b 4 St.; Franz. III a 5 St., wöchentlich 21 Stunden; vom 1. Januar 1915 an Klassenvorstand in III a.



33. Schloma Weich, k. k. Supplent, im zweiten Sem.: Math. in IV a, IV b, V a, V b, VI a, VI b je 3 St.; Natl. III a 2 St., wöchentlich 20 Stunden; im zweiten Sem. Klassen-  
vorstand in VI b.
34. Dr. Siegfried Wiechowski, k. k. Supplent, Professor am n.-ö. Landeslehrerseminar,  
im ersten Sem.: Chemie in VI a, VI b, VII je 2 St., wöchentlich 6 Stunden; im zweiten  
Sem.: VI a + VI b 2 St., VII 2 St., wöchentlich 4 Stunden; Verwalter der Lehr-  
mittelsammlung für Chemie; wohnt III., Salmgasse 23.
35. Franz Moißl, Nebenlehrer für kath. Kirchengesang, Professor an der k. k. Akademie  
für Musik und darstellende Kunst, kath. Kirchengesang, wöchentlich 1 Stunde; Leiter  
des kath. Kirchengesanges beim Gottesdienste; wohnt Klosterneuburg, Weidlinger-  
hauptstraße 60.

### C. Dienerschaft.

1. Gottfried Tetiva, def. Schuldiener.
2. Johann Köck, def. Schuldiener.
3. Josef Funiak, def. Schuldiener.

## II. Durchführung des Lehrplanes.

### A. Obligate Lehrgegenstände.

In Durchführung des K.-U.-Min.-Erlasses vom 24. Juni 1909, Z. 24453 (L.-S.-R. vom 3. Juli 1909, Z. 2140/2—I), betreffend die allmähliche Umwandlung der Anstalt in ein Realgymnasium, waren im abgelaufenen Schuljahre außer den Unterklassen die Klassen Va, Vb, VI a, VI b, VII und VIII b realgymnasial, die Klasse VIII a gymnasial. In jenen wurde nach dem durch die K.-U.-Min.-Verordnung vom 8. August 1908, Z. 34180 (Min.-V.-Bl. Nr. 47), veröffentlichten Normallehrplane des achtklassigen Realgymnasiums mit Französisch als zweiter lebender Sprache, in dieser nach dem Lehrplane des Gymnasiums im Sinne der K.-U.-Min.-Verordnung vom 20. März 1909, Z. 11662 (Min.-V.-Bl. Nr. 10), unterrichtet. Im Hinblick auf die durch die militärischen Einberufungen verringerte Zahl von Lehrkräften und den Umstand, daß die Umgestaltung der ehemaligen Direktorswohnung in Lehrzimmer eingestellt wurde und daher Raummangel herrschte, wurde mit Genehmigung des k. k. n.-ö. L.-S.-R. (vom 11. September 1914, Z. 3189—I) die gymnasiale und realgymnasiale Oktava in allen Gegenständen zusammengezogen, in denen es der Lehrplan zuließ. Für Physik wurde hierbei an dem Ausmaße von 4, für die Vaterlandskunde von 3 wöchentlichen Stunden das ganze Jahr hindurch festgehalten. Während der Französischstunden nahmen die Oktavener der realgymnasialen Abteilung an dem Französischunterrichte der Septima teil. Im Psychologieunterricht waren beide Abteilungen in 2 wöchentlichen Stunden vereinigt. Die realgymnasiale Klasse hatte überdies eine Stunde wöchentlich Logikunterricht, die zeitlich mit einer der fünf Griechischstunden der gymnasialen zusammenfiel. Zufolge Erlasses des k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 5. Mai 1915, Z. 1431/1, wurde von diesem Tage an der kath. Religionsunterricht in der VII. und VIII. Klasse im Hinblick auf die geringe Schülerzahl auf je eine Wochenstunde beschränkt. Mit Genehmigung des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 10. Oktober 1914, Z. 3409—I, wurde der Turnunterricht in den Klassen des Unter-gymnasiums derart verringert, daß jede der beiden Abteilungen wöchentlich nur eine Unterrichtsstunde hatte.

a) Stundenübersicht.

Lehrgegenstände	I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.	VIII.		Summe
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b		a	b	
Religionslehre . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30
Unterrichtssprache . . . . .	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	49
Lateinische Sprache . . . . .	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	85
Französische Sprache . . . . .	—	—	5	4	4	4	3	3	—	—	—	—	—	3	3	38
Griechische Sprache . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5
Geschichte . . . . .	—	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	33
Geographie . . . . .	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	21
Mathematik . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2	43
Grundzüge der darstellenden Geometrie . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	8
Naturgeschichte und Allgemeine Erdkunde . . . . .	2	2	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	—	—	2	20
Chemie . . . . .	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	2	2	—	—	—	6
Physik . . . . .	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	4	3	4	4	21
Philos. Propädeutik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	3	5
Freihandzeichnen . . . . .	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
Schreiben . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Turnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30
Summe . . . . .	25	26	29	29	28	28	28	29	28	28	29	28	29	29	29	416

b) Die im öffentlichen Unterrichte erledigte Lektüre.

A. Im Deutschen.

Via Klasse.

Schullektüre: Lessings Minna von Barnhelm; Goethes Götz, Egmont; Schillers Räuber.  
Privatlektüre: Shakespeares Julius Caesar; Grillparzers „Der arme Spielmann“.

VIb Klasse.

Schullektüre: Lessing, Minna von Barnhelm und Emilia Galotti; Goethe, Götz von Berlichingen; Schiller, Die Räuber; Shakespeare, Julius Caesar; Detlev von Liliencron, Kriegsnovellen; Gottfried Keller, Das Fähnlein der sieben Aufrechten.

Privatlektüre: Lessing, Jugendlustspiele, Philotas und Nathan der Weise; Goethe, Klavigo, Stella und Egmont; Schiller, Die Verschwörung des Fiesko, Kabale und Liebe, Don Karlos; Theodor Fontane, Kriegsgefangen; Gustav Freytag und Emil Ertl, Kriegsbilder; Shakespeare, Sommernachtstraum.

VII. Klasse.

Schullektüre: Schiller, Wallenstein; Goethe, Iphigenie auf Tauris, Torquato Tasso, Hermann und Dorothea; Grillparzer, Sappho, König Ottokars Glück und Ende; Heinrich von Kleist, Prinz von Homburg; Fichte, Reden an die deutsche Nation (Auswahl).

Privatlektüre: Goethe, Wilhelm Meisters Lehrjahre; Schiller, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina, Wilhelm Tell, Demetrius; Grillparzer, Ahnfrau, Das goldene Vlies, Des Meeres und der Liebe Wellen, Ein treuer Diener seines Herrn; Heinrich von Kleist, Das Käthchen von Heilbronn.

VIII. Klasse.

Schullektüre: Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende, Ein Bruderzwist in Habsburg; Heibel, Herodes und Marianne; Otto Ludwig, Makkabäer; Goethe, Faust I. Teil.

Privatlektüre: Hebbel, Agnes Bernauer; Otto Ludwig, Zwischen Himmel und Erde, Heiterkeit; Gottfried Keller, Die Leute von Seldwyla, Der grüne Heinrich; Anzengruber, Der Meineidbauer; Saar, Novellen; Rosegger, Erzählungen; Ebner-Eschenbach, Dorf- und Schloßgeschichten.

## B. In den fremden Sprachen.

### a) Schullektüre.

#### IVa Klasse.

Latein: Caesar, Bell. Gall. I, 1—29; II, 1—35; III, 28 und 29; IV, 20—38; V, 1—23; VI, 11—29. — Prinz, Lat. Lesebuch: Charakteristik Caesars; Ein Brief Caesars an Cicero; Briefe Plinius des Jüngeren über den Ausbruch des Vesuv; Kriegszucht der römischen Legionen; Salus patriae suprema lex esto; Hunger und Durst, die besten Köche; Vom Wohltun; Selbstbeherrschung.

#### IVb Klasse.

Latein: Caesar, Bell. Gall. I; II, 1—35; IV, 26—36; VI, 11—25; VII, 1—20. — Prinz, Lat. Lesebuch: Caesars Ende; Charakteristik Caesars; Ciceros Tod; Nachteile und Vorteile der Seestädte; Verwickelter Rechtsfall; Hunger und Durst, die besten Köche; Früher Tod, ein Glück für den Menschen; Witzige Antworten.

#### Va Klasse.

Latein: Ovid (ed. Ziwsa), Met. 2, 3, 4, 5, 6, 11, 13, 20, 22; Fast. 7, 9, 10, 20; Trist. 10; Livius I. und XXI. (Auswahl).

Französisch: Monod, Allemands et Français (Velhagen).

#### Vb Klasse.

Latein: Ovid (Ziwsa), Met. 2, 5, 13, 20, 22; Fast. 6; Trist. 10; Livius I. B. und XXI. B. (Auswahl); Caesar, Bell. Gall. VII. B. (Auswahl).

Französisch: Monod, Allemands et Français.

#### VIa Klasse.

Latein: Sallust, Bellum Jugurthinum; Cicero, Or. in Cat. I.; Vergil, Ecl. I. und V.; Georg., Einleitung; Aeneis I.

Französisch: Erckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit de 1813.

#### Vib Klasse.

Latein: Sallust, Bellum Jugurthinum; Cicero, Or. in Cat. I.; Vergil, Ecl. I. und V.; Georg., Einleitung; Aeneis I.

Französisch: Erckmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit de 1813.

#### VII. Klasse.

Latein: Cicero, Or. pro Sex. Roscio Amerino; Ausgewählte Briefe Ciceros (ed. Kornitzer) 11, 14, 19, 33, 36, 48, 49, 57, 64, 67, 68, 70, 90, 91, 92; Vergil, Aeneis II, IV.

Französisch: Zola, L'attaque du moulin; L'inondation; La débâcle.

#### VIII. Klasse.

Latein: Tac. Germ. c. 1—27; Ann. I. c. 1—9, 11—14, 16—37, 46 f., 61 f., 73—76, 79 f.; II. 27—32, 37 f., 47 f., 59—61, 69—73, 82—84, 87 f.; III. 1—17; IV. 1—3, 6—11; VI. 50 f. — Hor. carm. I. 1, 3, 6, 11, 22, 24, 37; II. 3, 6, 7, 10, 13, 17; III. 1, 2 z. T., 9, 21, 30; IV. 3, 7; Epod. 2; Sat. I. 1, 9; II. 1, 6; Epist. I. 2, 7.

Griechisch: Plato, Krito, Schluß des Phaedon; aus dem Sympos., Lobrede auf Sokrates, Laches; aus dem Gorgias, „Totengericht“; Sophokles, König Ödipus; Homer, Odys. XXII.

Französisch: Zola, L'attaque du moulin; L'inondation; La débâcle.

### b) Privatlektüre einzelner Schüler.

#### Va Klasse.

Latein: Blauhorn, Dohan, Kriss, Lassner: Ovid (ed. Ziwsa) Nr. 12; Bittner, Kobler, Kohn Leo, Kohn Leon: Ovid (ed. Ziwsa) Nr. 24.



Französisch: Altmann: *Choix de nouvelles modernes*; Blaß: Rollin, *Histoire d'Alexandre le grand*; Dohan: *Esparge, La légion étrangère*; Kohn Leo: *Anatole France, L'affaire Crainquebille*; Kohn Leon: *Maupassant, Contes*; Kriss: *Laurie, Mémoires d'un collégien*; Kobler: *Maupassant, Contes*.

V b Klasse.

Latein: Kornhäuser Stephan: *Liv., Cn. Marcius Coriolanus*; Medak Ernst: *Liv., Horatius Cocles*; Müller Paul: *Liv. XXVI. 9, XXVII. 19 (2—12)*; Rappaport Paul: *Liv., Cn. Marcius Coriolanus*; Riesenfeld Hans: *Liv. II. 12, 13, 1—2, 5*; Ovid, *Met. (Coloni Lycii in ranas mutati)*; Rubinstein Hans: *Liv., Mucius Scaevola; Menenius Agrippa*; Schwarz Alfred: *Liv. XXI. 32, 33*; Senf Siegmund: *Ovid, Met. 3 (Diluvium)*; Sperling Otto: *Ovid, De diluvio; Quomodo Gabii sint expugnati*; Sternberg Otto: *Ovid, Fast. I*; Steuer Alfred: *Liv. I. 40, 41*; Weinberger Richard: *Liv., Horatius Cocles; Ovid Met., Die Schöpfung*.

Französisch: *Laurie, Mémoires d'un collégien*.

VIa Klasse.

Latein: Herrmann Alfred: *Cic. in Catil. II.*

Französisch: Apfel, Eisenstein, Fuchs K., Fuchsgelb, Groner, Grunt, Heimberg, Hift, Hinnert, Jahr, Kitt, Neumann: *Zaire*; Fischl: *Pêcheur d'Island*; Fischmeister, Kessler: *Le petit chose*; Földes: *Les demoiselles de St. Cyr*; Fuchs O.: *Ciel*; Goldschmidt: *Cyrano de Bergerac*; Guttmann: *Les trois mousquetaires*; Hammerschlag: *Hernani*; Herrmann: *La débâcle*; Tartarin dans les Alpes; Ketner: *Le dernier des Abencerages*; Kant: *La comète, le combat d'ours*; Klinger: *L'ami Fritz*.

VI b Klasse.

Latein: Presser Karl: *Sallust, hist. (Auswahl)*; Grünbaum Johann: *Sallust, Coniur. Cat.*; Sperber Artur: *Cic. in Cat. II, III, IV.*

Französisch: Pach: *Les trois mousquetaires*; Peschek: *Le petit chose*; Piowati: *La débâcle*; Presser, Rösler, Teltsch: *Nouvelles de Maupassant*; Pollak: *Chansons de Béranger*; Sperber, Weintraub: *Pêcheur d'Island*; Wilhelm, Zwicker: *Tartarin de Tarascon*.

VII. Klasse.

Französisch: Stern, Politzer: *Cyrano de Bergerac*; Stricker: *La dame au camélias*; Feuillet: *Roman d'un jeune homme pauvre*; Messer: *Mme Bovary*; Schreiber, Lande, Weinberger, Werner: *Le crime de Sylvestre Bonnard*; Werner: *Les misérables*; Pinkas: *Les Romanesques*; Deutsch: *Paul et Virginie*; Adler: *L'histoire de Gil Blas*; Polacco: *Bourgeois gentilhomme*; Schnek, Karlik: *La débâcle*; Waller, Schlesinger: *Malade imaginaire*.

VIII. Klasse.

Griechisch: Abeles und Rapaport: *Plato Euthyphron*; Straus Leo: *Euripides Medea*.

### B. Freie Gegenstände.

**Katholischer Kirchengesang.** (1 Stunde wöchentlich). Geistliche Gesänge mit deutschem und lateinischem Texte. — Professor Franz Moißl.

### C. Religiöse Übungen.

Für die katholischen Schüler wurde an den Sonntagen eine heilige Messe gelesen, danach wohnten dieselben einer in der Lehranstalt vom Religionsprofessor Josef Wolny gehaltenen Exhorte bei. — Zu Beginn und am Schlusse des Schuljahres sowie am 18. August, 3. Oktober, 19. November und 2. Dezember 1914 (siehe Chronik) fand ein feierlicher Gottesdienst statt. — Dreimal im Jahre, und zwar am 29. September, 29. März und 23. Juni wurden die Schüler zur heiligen Beichte und tags darauf zur heiligen Kommunion geführt. Vom 27. bis 30. März fanden die österlichen Exerzizen statt. Die Erbauungspredigten hielt Herr Kanonikus Professor Wolny.

Für die Schüler israelitischer Konfession wurden an jedem Samstag-Nachmittag Schülergottesdienste, verbunden mit einer Exhorte, abgehalten. An den Hauptfesten waren sie verpflichtet, an dem Gemeindegottesdienste teilzunehmen.

Im Rahmen der Festveranstaltungen anlässlich des 66jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers fand am 2. Dezember in der Stadtsynagoge eine feierliche Andacht statt. Nach dem Absingen einiger Psalmen hielt Religionsinspektor Professor M. Kanitz die Festrede, in der er das Leben des Kaisers schilderte und ihn als Friedensfürsten bezeichnete, der nur schweren Herzens in die Eröffnung des Krieges willigen wollte. Mit den besten Segenswünschen für den Monarchen und die sieggekrönten Armeen Österreichs und seines treuen Verbündeten schloß Professor Kanitz seine Ausführungen. Das Absingen der Volkshymne nach dem Rezitieren des Kaisergebetes vor der geöffneten Bundeslade beendete die Feier. Am 19. Juni fand der Schlußgottesdienst statt.

Am 31. Oktober hatten die evangelischen Schüler zur Feier des Reformationsfestes Schulgottesdienst in der evangel. Stadtkirche A. B.

### III. Themen zu den deutschen Aufsätzen und den Sprech- und Redeübungen im Deutschunterrichte.

(\* Schularbeiten.)

#### Va Klasse.

1. \*Die deutsche Heldensage, ihr Ursprung und Verhältnis zur Geschichte. — 2. a) Augen, meine lieben Fensterlein (G. Keller); b) Ein Strauß Herbstblumen, gepflückt am Wegrain; c) Ein Mensch, der Furcht hat, lebt nur halb (B. Kellermann). — 3. \*Wilde und menschliche Züge im Walthariliede. — 4. a) Vom Alleinsein; b) Großmütterchen erzählt Märchen (Eine Skizze); c) Die Sprache, die die Wohnungen der Menschen reden. — 5. \*Kriemhild und Gudrun (Ein Vergleich). — 6. \*Hebbels Trauerspiel „Die Nibelungen“ und das Epos (Hebbels Abweichungen vom Nibelungenlied, aus der Technik des Dramas erklärt). — 7. a) Es weht derselbe Wind — Den Kühnen und Feigen, — Wohin er dich führt, die Wahl — Die ist dein eigen (K. Stieler); b) Was rauscht die Donau? c) Wiener Plakatkunst. — 8. \*Parzivals Lehrmeister. — 9. a) Die Sünde, die mit uns geboren; b) Ein böser Traum (Erlebnis); c) Ein Besuch (Zwiesgespräch). — 10. \*Die politische Lyrik Walthers von der Vogelweide.

Sprechübungen: Dohan Emil: Über „Alpharts Tod“; Kohn Leo: Über Walther von der Vogelweide; Kriß Bruno: Über den „Laurin“.

#### Vb Klasse.

1. \*„Welaga nu, waltant got! wewurd skihit“. — 2. a) Entfernt zu sein vom Heimatland, als seist ins Elend du verbannt, das glaubt mir, tut dem Herzen weh (Otfried); b) Drei Kiele kenn' ich, die gewaltig sind (Rückert); c) Meister muß sich immer plagen. — 3. \*Kurzgefaßte Übersicht über die althochdeutsche Literaturepoche. — 4. a) Gedanken in der Neujahrsnacht; b) Wie sich das Weihnachtsfest in der Vorstadt ankündigt; c) Aus dem Tagebuche eines Mittelschülers. — 5. \*Nibelungentreue. — 6. \*Was drängt den edlen Rüdiger in Hebbels Trauerspiel „Die Nibelungen“ zu den Worten: „So schwer wie ich ward noch kein Mensch geprüft?“ — 7. a) Was du dem Armen gabst, Du hast's im vollen Sinne selber dir gegeben (F. Raimund); b) Was ich von der Erde sehen möchte; c) Beim Zahnarzt. — 8. \*König Amfortas und der arme Heinrich (Ein Vergleich). — 9. a) Schönheiten und Schrecknisse des Gebirges; b) Die Pflanzen, meine Freunde; c) „Wenn ich einmal der Herrgott wär' . . . .“ — 10. \*Der Charakter Walthers von der Vogelweide (Nach den in der Schule gelesenen Gedichten).

Sprechübungen: Rappaport Paul: Über den „Laurin“; Schwarz Alfred: Über den „Rosengarten“.

#### Via Klasse.

1. \*„O Jahrhundert, o Wissenschaft, es ist eine Freude zu leben!“ (Ulrich von Hutten). — 2. a) Das Gebet gehört ins Kämmerlein (Grillparzer); b) „Von allem etwas,

von etwas alles"; c) Mein Lieblingsgedanke. — 3. \*Klopstocks Odendichtung. — 4. a) Eine Idylle aus meiner Kinderzeit (in Prosa oder in Versen); b) Beschäftigte Leser sind selten gute Leser (Wieland); c) Langeweile. — 5. \*a) Die vier Vertreter des Soldatenstandes in Lessings „Minna von Barnhelm“; b) Lessing als Fragmentist; c) Der Geist der Duldung in Lessings Werken. — 6. \*Die Vertreter der drei Religionen in Lessings „Nathan der Weise“. — 7. a) Frage nicht: Was will ich werden? Frag' dich stets: Was muß ich sein? (Kernstock); b) Die gute alte Zeit!? c) Das große Los (Frei erfundene Erzählung). — 8. \*Die charakteristischen Merkmale des Sturmes und Dranges. — 9. a) Nun ruhen alle Wälder; b) Großstadteland; c) Wirkung des Kinematographen. — 10. \*Karl Moor und Götz (Ein Vergleich).

Sprechübungen: Földes Paul: Goethe und das Schäferspiel; Goldschmidt Max: Herders „Der Cid“; Guttman Fritz: Heinrich Leopold Wagner; Hammerschlag Paul Reinhold Lenz; Jahr Gustav: J. H. Voß.

#### Vib Klasse.

1. \*Die Bedeutung der Lutherischen Bibelübersetzung für die Begründung der neuhochdeutschen Schriftsprache. — 2. \*Krieg und Frieden (Zwei Gemälde nach Ewald v. Kleists „Frühling“). — 3. Klopstock als vaterländischer Lyriker. — 4. \*Wodurch gelingt es Detlev v. Liliencron, seine Kriegsbilder so lebenswahr zu gestalten? — 5. Welche Soldatencharaktere zeichnet Lessing in seinem Lustspiel „Minna von Barnhelm“? — 6. \*„Achte jedes Mannes Vaterland, aber das deinige liebe!“ (Gottfried Keller). — 7. Welche Eindrücke gewann Theodor Fontane während seiner Kriegsgefangenschaft von Land und Leuten in Frankreich? — 8. \*Welche Verdienste erwarb sich Lessing um die Befreiung der deutschen Bühne vom französischen Einfluß? — 9. Wie zeichnet Goethe im „Götz“ den Kampf für deutsches Recht gegen welche Tücke? — 10. \*Wie spiegelt sich in Goethes und Schillers Jugendwerken der Geist der Sturm- und Drangperiode wider?

Sprechübungen: Fontane: Kriegsgefangen (Wilhelm). — Liliencron, Frenssen, Ertel: Schlachtenbilder (Weißmann Hugo). — Lessing: Der Freigeist (Sperber); Die Juden (Zwicker); Nathan der Weise (Starer und Teltsch). — Goethe: Klavigo, Stella, Egmont (Weininger, Schwarz, Pollak). — Schiller: Fiesko; Kabale und Liebe; Don Karlos (Presser, Wohlgenuth, Stern). — Über M. R. Lenz (Weiß). — Über Maxim. Klingler (Rösler).

#### VII. Klasse.

1. \*„Im engen Kreis verengert sich der Sinn, es wächst der Mensch mit seinen größern Zwecken“ (Schiller, Prolog zu „Wallenstein“). — 2. \*„Der Österreicher hat ein Vaterland und liebt's und hat auch Ursach', es zu lieben“ (Schiller, „Wallensteins Tod“). — 3. Hermann und der Zug der Flüchtlinge (Ein Tagebuchblatt). — 4. \*Welches Bild des englischen Nationalcharakters gewinnen wir aus Schillers Drama „Maria Stuart“? — 5. Welche Umstände wirken auf die Erziehung des jungen Meister? — 6. \*Was ist — nach Fichtes achter Rede an die deutsche Nation — Vaterlandsliebe und worauf beruht sie? — 7. Goethes „Iphigenie“, ein Hoheslied deutscher Menschlichkeit. — 8. \*Der Hof zu Ferrara, als das Idealbild eines deutschen Fürstenhofes. — 9. Welche Verdienste erwarben sich die deutschen Dichter in Österreich um die Befreiung des Vaterlandes von der Fremdherrschaft? — 10. \*Die hohe Auffassung des Herrscherberufes, welche Rudolf v. Habsburg in Grillparzers Ottokardrama bekundet, ist kurz zu kennzeichnen.

Redeübungen: Schiller: Jungfrau von Orleans (Schneider, Messer); Braut von Messina (Weinmann, Fruchter); Wilhelm Tell (Deutsch, Horowitz); Demetrius (Pinkas, Politzer). — Goethe: Wilh. Meisters Lehrjahre (Stricker, Schreiber). — Schiller: Über das Erhabene (Schnek).

#### VIII. Klasse.

1. \*a) Mit welchem Rechte sagt Grillparzer von dem Heere Radetzky: „In deinem Lager ist Österreich“? b) „Wer den Dichter will verstehen, muß in Dichters Lande gehen.“



— 2. \*a) Was kann die heranreifende Jugend zum Wohle des bedrängten Vaterlandes beitragen? b) Die weltgeschichtlichen Ursachen des gegenwärtigen Krieges; c) Deutsche und Franzosen in ihren wechselseitigen literarischen Beziehungen. — 3. Ein Tagebuchblatt (Nach freier Wahl). — 4. \*a) Der Seelenkampf in Hebbels „Herodes und Mariamne“; b) Schulmeister Krieg. — 5. Die Stellung der Frau bei den alten Germanen (Nach Tacitus' Germania). — 6. \*a) *Ὁδδεις ἐλεύθερος θανάτου μὴ καταργουῶν*; b) Die Schicksalsidee im modernen Drama; c) Die Bedeutung der Verkehrsmittel für das Kulturleben der Gegenwart. — 7. Modernes und antikes Heldentum. — 8. \*a) Die Hauptströmungen der Literatur des 19. Jahrhunderts; b) „Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum, doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht“ (Schiller, „Wallenstein“); c) Die Bedeutung der Seewege im Frieden und im Kriege. — 9. \*Reifeprüfungsarbeit.

Redeübungen: Otto Ludwig: Zwischen Himmel und Erde (Pollak). — Gottfried Keller: Die Leute von Seldwyla (Leo Neubauer); Der grüne Heinrich (Zwilling). — Anzengruber: Meineidbauer (Kretz).

#### IV. Sprech- und Redeübungen in den übrigen Gegenständen.

##### Katholische Religion.

###### Va Klasse.

Bittner: Die Entwicklung der gegenwärtigen religiösen Verhältnisse Europas. — Fidesser: Die Stellung des Papsttumes in der katholischen Kirche mit besonderem Hinweis auf die seit 1870 und seit Italiens Kriegserklärung geschaffene Lage desselben.

###### Vb Klasse.

Swoboda: Christus und Sokrates.

###### VIa Klasse.

Kitt: Theismus und Deismus.

###### VIb Klasse.

Pach: Die außerordentlichen Vollmachten des katholischen Feldkuraten.

##### Israelitische Religion.

###### Vb Klasse.

Rapaport: Judentum im Weltkriege; Judentum in der Musik. — Riesenfeld, Schubert, Sperling, Weiß: Vier Referate nach Herjers „Über den Geist der ebräischen Poësie“. — Riesenfeld: „Sendung Moses“ (nach Schiller). — Rubinstein, Schlesinger, Schwarz, Selinger: Vier Referate über Mommsens: Judäa unter Rom. — Rubinstein: Der Prophet Hosea. — Schlesinger: Galizien im Weltkriege. — Schwarz: Juden und der Krieg. — Selinger: Esther. — Außerdem wurden von den einzelnen Schülern der Klasse einige Akte aus Otto Ludwigs „Makkabäern“, Grillparzers „Esther“, Hebbels Herodes und Mariamne aufgeführt und von den Schülern Senf, Sperling und Rappaport in Szene geleitet.

###### VIb Klasse.

Grünbaum: Ostgalizien als Kriegsschauplatz (nach eigenen Erlebnissen). — Pollak: Juden und der Krieg. — Presser und Teltsch: Zwei Referate über den Talmud. — Schwarz: Juden als Opfer des Krieges. — Siegler: Juden als österreichische Patrioten. — Sperber: Galizien im Kriege; Jerusalem im Kriege. — Weininger, Weintraub: Über Mischna. — Weiß: Frieden im Kriege. — Wilhelm: Krieg und Religion. — Zwicker: Juden als Helden im Kriege.

###### VII. Klasse.

Deutsch: Palästina im Weltkriege. — Fleischer: Nathan der Weise. — Lande: Entstehung der Bibel. — Pinkas: Goethe und das Judentum. — Polacco: Judentum und andere

Erzherzog Rainer-Gymn.

Religionen. — Politzer: Makkabäer in der Geschichte und nach dem Drama Otto Ludwigs. — Schneider: Kabbalah. — Schneck: Über die Philosophie des Maimonides. — Schreiber: Esther-Fragment. — Stern: Juden und der Patriotismus. — Stricker: Judentum und Wohltätigkeit. — Werner: Der Krieg als Erzieher der Juden.

VIII. Klasse.

Abeles: Karl Goldmark. — Eisenstein: Juden und Kolonialpolitik. — Glasgall: Schicksale der Juden. — Laufer: Das Shylock-Problem. — Neubauer Bruno: Juden in Prag während des 30jährigen Krieges. — Pollak: Ethik des Judentums. — Rapaport: Über Börse. — Roßmann: Judentum und Kapitalismus. — Singer: Die Sekte der Chassidim. — Strauß: Über Heine. — Weiler: Juden in den eroberten Gebieten.

Französisch.

Va Klasse.

Blaß: La guerre franco allemande de 1870—71. — Chlamtatsch, Kriß: Le respect témoigné par les Allemands à la croix rouge (D'après Monod). — Glück: Allemands et Français (D'après Monod). — Fuchs: Comment la jeunesse se peut-elle préparer pour le service militaire?

Vb bis VIIIb Klasse.

Sprechübungen über Gegenstände des täglichen Lebens.

Mathematik:

Vb Klasse.

Rapaport: „Merkwürdiges aus dem Reich der Zahlen“. — Wolf: „Über eine doppelte Erweiterung des pythagoräischen Lehrsatzes“; „Über die Aufgaben der politischen Arithmetik und einiges über deren Methoden.“

Naturgeschichte.

Vb Klasse.

Rubinstein: Der Kreislauf des Stickstoffes in der Natur; Ein Ausflug in den botanischen Garten. — Schlesinger: Chemie in der Botanik.

Geographie und Geschichte.

Va Klasse.

Siehe Nachmittagsbeschäftigung.

Vb Klasse.

Schlesinger: „Ägypten, seine Kultur und Denkmäler“; „Geschichte der Geographie bis Ptolomäus“. — Rapaport: „Die Schlacht am Trasimen-See“. — Schlesinger: „Von der Republik zum Imperium“.

VIa Klasse.

Groß: „Die Hanse“. — Groner: „Über Humanismus“.

VIb Klasse.

Pollak: Geschichte des Papsttums bis auf Gregor VII. Nach der Teubnerschen Quellensammlung. — Grünbaum: Kampf zwischen Kaiser- und Papsttum. Nach derselben Quellensammlung. — Weiß: Kunst der Renaissance.

VII. Klasse.

Politzer: Die Darstellung des Todes in der Malerei (von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart). — Stern: Die Aufklärung in England; Die Bundesverhältnisse zwischen Rußland und den anderen Staaten von Peter dem Großen bis zum Wiener Kongreß. — Werner: Die Literatur über den Weltkrieg vor dessen Ausbruch.

VIII. Klasse.

Siehe Nachmittagsbeschäftigung.

Religionen. — Politzer: Makkabäer in der Geschichte und nach dem Drama Otto Ludwigs. — Schneider: Kabbalab. — Schneck: Über die Philosophie des Maimonides. — Schreiber: Esther-Fragment. — Stern: Juden und der Patriotismus. — Stricker: Judentum und Wohltätigkeit. — Werner: Der Krieg als Erzieher der Juden.

VIII. Klasse.

Abeles: Karl Goldmark. — Eisenstein: Juden und Kolonialpolitik. — Glasgall: Schicksale der Juden. — Laufer: Das Shylock Problem. — Neubauer Bruno: Juden in Prag während des 30jährigen Krieges. — Pollak: Ethik des Judentums. — Rapaport: Über Börne. — Roßmann: Judentum und Kapitalismus. — Singer: Die Sekte der Chassidim. — Strauß: Über Heine. — Weiler: Juden in den eroberten Gebieten.

Französisch.

Va Klasse.

Blaß: La guerre franco allemande de 1870—71. — Chlamtatsch, Krüß: Le respect témoigné par les Allemands à la croix rouge (D'après Monod). — Glück: Allemands et Français (D'après Monod). — Fuchs: Comment la jeunesse se peut-elle préparer pour le service militaire?

Vb bis VIIIb Klasse.

Sprechübungen über Gegenstände des täglichen Lebens.

Mathematik:

Vb Klasse.

Rapaport: „Merkwürdiges aus dem Reich der Zahlen“. — Wolf: „Über eine doppelte Erweiterung des pythagoräischen Lehrsatzes“; „Über die Aufgaben der politischen Arithmetik und einiges über deren Methoden.“

Naturgeschichte.

Vb Klasse.

Rubinstein: Der Kreislauf des Stickstoffes in der Natur; Ein Ausflug in den botanischen Garten. — Schlesinger: Chemie in der Botanik.

Geographie und Geschichte.

Va Klasse.

Siehe Nachmittagsbeschäftigung.

Vb Klasse.

Schlesinger: „Ägypten, seine Kultur und Denkmäler“; „Geschichte der Geographie bis Ptolomäus“. — Rapaport: „Die Schlacht am Trasimen-See“. — Schlesinger: „Von der Republik zum Imperium“.

VIa Klasse.

Groß: „Die Hanse“. — Groner: „Über Humanismus“.

Vib Klasse.

Pollak: Geschichte des Papsttums bis auf Gregor VII. Nach der Teubnerschen Quellensammlung. — Grünbaum: Kampf zwischen Kaiser- und Papsttum. Nach derselben Quellensammlung. — Weiß: Kunst der Renaissance.

VII. Klasse.

Politzer: Die Darstellung des Todes in der Malerei (von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart). — Stern: Die Aufklärung in England; Die Bundesverhältnisse zwischen Rußland und den anderen Staaten von Peter dem Großen bis zum Wiener Kongreß. — Werner: Die Literatur über den Weltkrieg vor dessen Ausbruch.

VIII. Klasse.

Siehe Nachmittagsbeschäftigung.



Philos. Propädeutik:

VIII. Klasse.

Abeles: Oper und Konzert. — Strauß: Entwicklung der Operette. — Rapaport:  
Die Physiologie des Auges.

### Nachmittagsbeschäftigung der Schüler im Kriegsjahr.

Von November 1914 bis Anfang Mai 1915 boten Professor Dr. v. Landwehr und Supplent Dr. Oberhammer jeden Dienstag Nachmittag den Schülern der Klassen IV bis VIII, öfter auch denen der unteren Klassen (I bis III) Beschäftigung und zwar wurde, den Zeitumständen entsprechend, das Hauptgewicht auf Förderung des Verständnisses des Weltkrieges gelegt.

Erstens wurde eine Reihe von Skioptikonvorträgen gehalten:

1. Konstantinopel. — 2. Rußland. — 3. Der österreichische Soldat mit Waffe und Werkzeug. — 4. Der Weltkrieg, I. Serie. — 5. Dasselbe, II. Serie. — 6. Die österreichisch-ungarische Kriegsmarine. — 7. Schicksal der Verwundeten im Kriege.

Um diese Vorträge allen Klassen zugänglich zu machen, wurde jeder viermal vorgeführt, an den Dienstagen durch die oben Genannten, an Freitagen abwechselnd durch die Supplenten Holzer, Blume, Dr. Münzel, Dr. Völlmecke und Weich.

Zweitens wurde jeden Dienstag eine Stunde Terrainlehre (Kartenlesen) für Mitglieder des Schülerhilfskorps gehalten.

Drittens fanden abwechselnd mit den Skioptikonstunden, Schülervorträge und Diskussionen über die Zeit- und Weltlage für Schüler des Obergymnasiums und der IV. Klasse statt.

Die für diesen Zweck angeschafften Broschüren und Karten wurden vorgelegt, besprochen und auf Wunsch entliehen. Über eine Reihe von ihnen wurde referiert; an das Referat knüpfte sich eine Diskussion. — Die Themen waren folgende:

1. Einleitung, Zweck der Zusammenkünfte, Ursachen und Sinn des Weltkrieges. — 2. Belagerung von Antwerpen (Rapaport Vb). — 3. Die Ukraina (Schwarz VIIa). — 4. Stellung Rumäniens im Weltkrieg (Dohan Va). — 5. Ursachen, unmittelbarer Anlaß, Beginn des Weltkrieges (Kriss Va). — 6. Die österreichische Volkswirtschaft im Kriege (Wolf Vb). — 7. Die technischen Mittel des modernen Krieges (Pollak VIIIa). — 8. Paris als Festung (Kornreich IVa). — 9. Die Festungen Russisch-Polens (Bittner Va).

Einigemale wurde auch Gelegenheit genommen, Kriegsgedichte vorzutragen (Senf Vb).

Da mit Beginn der schönen Jahreszeit die Teilnahme an den genannten Veranstaltungen schwächer wurde, wurden diese Anfang Mai geschlossen. Für die VIII. Klasse hielt Prof. Dr. v. Landwehr von da an an einem Nachmittag der Woche einen erweiterten Kursus über Bürgerkunde mit spezieller Berücksichtigung der durch den Kriegszustand verursachten Erscheinungen.

## V. Unterstützungswesen.

### 1. Stipendien.

#### A. Stiftungen für Schüler des k. k. Erzherzog Rainer-Realgymnasiums, vordem Leopoldstädter Kommunal-Real- und Obergymnasiums.

1. Anton Brendlersche Stipendienstiftung, jährlich 84 K:

Kratochwil Josef in Va (Konf. Beschl. vom 5. März 1913) im ersten Sem.; Pischtiak Viktor in IVb (Konf. Beschl. vom 11. Mai 1915) im zweiten Semester.

2. Ignaz Franksche Stipendienstiftung, jährlich 100 K 15 h (2 Plätze):

1. Porjes Hans in IIb (Konf. Beschl. vom 14. Oktober 1914);

2. Neumann Salomon in VIIIa (Konf. Beschl. vom 14. Oktober 1914).

3. Rudolf Pokornysche Stipendienstiftung, jährlich 84 K:  
Schlesinger Leo in V b (Konf. Beschl. vom 14. Oktober 1914).
4. Gabriel Schlesingersches Annuallegat, jährlich 100 K (10 Plätze):

a) christliche Schüler:

1. Linhart Emil in IV a (Dir. Entschl. vom 8. Oktober 1913);
2. Kratochwil Josef in Va (Dir. Entschl. vom 8. Oktober 1913), im ersten Sem.;  
Fidesser Hans in Va (Dir. Entschl. vom 11. Mai 1915) im zweiten Semester;
3. Tomek Robert in V b (Dir. Entschl. vom 8. Oktober 1913);
4. Stoschitzky Ludwig in VII. (Dir. Entschl. vom 22. November 1909);
5. Kail Rudolf in IV a (Dir. Entschl. vom 3. März 1915).

b) israelitische Schüler:

1. Tintner Hans in III b (Dir. Entschl. vom 8. Oktober 1913);
  2. Kohn Leo in Va (Dir. Entschl. vom 8. Oktober 1913);
  3. Schwarcz Emil in VI b (Dir. Entschl. vom 8. Oktober 1913);
  4. Sieglér Israel in VI b (Dir. Entschl. vom 18. November 1911);
  5. Glasgall Bruno in VIII b (Dir. Entschl. vom 22. November 1909).
5. Gabriel Schlesinger-Stiftung, jährlich 100 K:  
Stoschitzky Ludwig in VII. (Konf. Beschl. vom 8. Oktober 1913).

Das auf den Namen der zu errichtenden Erzherzog Rainer-Stiftung lautende Einlagebuch der I. österr. Sparkassa Nr. 397767 hatte im Vorjahre einen Wert von . . . K 3023,60  
Die Jahreszinsen vom 1. Januar bis 31. Dezember 1914 betragen . . . „ 110,12

Zusammen also von . . . K 3133,72

Von diesem Betrage wurden zum Ankaufe von 3000 K Nominale der  
5 $\frac{1}{2}$ /<sub>0</sub> österr. Krieganleihe verwendet . . . „ 2921,18  
so daß in dem genannten Einlagebuche verblieben . . . K 212,54

Die Obligationen der Krieganleihe wurden in der k. k. Postsparkassa (Rentenbuch Nr. 198018) hinterlegt.

## B. Auswärtige öffentliche Stipendien.

a) Für längere Dauer.

1. Hoffmann Emil in III a, Josef und Barbara Lichtenhainsche Stiftung bis zum vollendeten  
14. Lebensjahre, jährlich 200 K, k. k. n.-ö. Statthalterei, 15. Februar 1906, Z.  $\frac{V-3850}{I}$ .

b) Für die Dauer des Schuljahres 1914/15.

1. Baß Julius in II a, Handstipendium, 100 K (Isr. Kultusgemeinde 21. Januar 1915, Z. 3522 ex 1914).
2. Rumstein Elias in II b, Dr. Ad. Schmiedlsche Widmung für Talmudschüler, 100 K (Isr. Kultusgemeinde 21. Januar 1915, Z. 3522 ex 1914).
3. Vogel Siegfried in II b, M. L. Biedermannsche Stiftung für Religionsschüler, 120 K (Isr. Kultusgemeinde 9. November 1914, Z. 3518 ex 1914).
4. Kohn Paul in III a, Dr. Ad. Schmiedlsche Widmung für Talmudschüler, 100 K (Isr. Kultusgemeinde 21. Januar 1915, Z. 3522 ex 1914).
5. Korczyn Julius in III a, M. L. Biedermannsche Stiftung für Religionsschüler, 120 K (Isr. Kultusgemeinde 9. November 1914, Z. 3518 ex 1914).
6. Tintner Hans in III b, Sal. Goldschmidtsche Stiftung für Gymnasialschüler, 100 K (Isr. Kultusgemeinde 1. Februar 1915, Z. 5037 ex 1914).<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Kumulierung mit dem Schlesingerschen Annuallegat bewilligt. (Isr. Kultusgemeinde 11. März 1915, Z. 1088 ex 1914.)

7. Klein Abraham in IV a, Stipendien aus der Ettel Goldschmidt Stiftung für Gymnasialschüler, 100 K (isr. Kultusgemeinde 16. April 1915, Z. 102 ex 1915).
8. Einig Berl in V a, Dr. Ad. Jellinek Widmung für Talmudschüler, 100 K (isr. Kultusgemeinde 21. Januar 1915, Z. 3521 ex 1914).
9. Weinberger Richard in V b, Sal. Goldschmidtsche Stiftung für Gymnasialschüler, 100 K (isr. Kultusgemeinde 1. Februar 1915, Z. 5037 ex 1914).
10. Schreiber Isidor in VII., S. Süßermann-Stiftung, 225 K (isr. Kultusgemeinde 10. November 1914, Z. 3783 ex 1914).
11. Glasgall Bruno in VIII., Theod. und Alph. Glaser-Stiftung, 80 K (isr. Kultusgemeinde 15. April 1915, Z. 1051 ex 1914).<sup>4)</sup>
12. Goldberg Simon in VIII., S. Süßermann-Stiftung, 225 K (isr. Kultusgemeinde 15. Januar 1915, Z. 4538 ex 1914).

Herr Arnold Winter, geschäftsführender Direktor der Ersten Militärdienst-Ver sicherungsanstalt, hat mit Schreiben vom 3. November 1914 die beabsichtige Stiftung zurückgezogen, sich aber gleichzeitig bereit erklärt, so lange er in der Lage sein werde, einem Schüler der Anstalt alljährlich eine Unterstützung von 40 K zu gewähren. Auch im abge laufenen Schuljahre erhielt der Schüler der III b Klasse, Singer Emil, den genannten Betrag von Herrn Direktor Winter zugewiesen.

## 2. Schülerlade.

Verwalter: Professor Hermann Hinghofer, nach dessen Einberufung  
Dr. Anton Oberhummer.

Das Vermögen der Schülerlade bestand am 1. Januar 1915 aus folgenden Werten:

1. Notenrente vom 1. November 1898, Nr. 103198, über 5700 fl. = . . . . .	K 11400.—
2. Notenrente vom 1. Februar 1899, Nr. 193074, über 400 fl. = . . . . .	„ 800.—
3. Notenrente vom 1. Mai 1900, Nr. 106484, über 500 fl. = . . . . .	„ 1000.—
4. Silberrente vom 1. Juli 1900, Nr. 91689, über 800 fl. = . . . . .	„ 1600.—
5. 5 $\frac{1}{2}$ % österr. Krieganleihe (Rentenbuch der k. k. Postsparkassa Nr. 198018)	„ 2500.—
6. Einlagebuch der I. österr. Sparkasse Nr. 4507 mit . . . . .	„ 187,80
7. Einlagebuch der Unionbank Nr. 137224 mit . . . . .	„ 228,69
Summe . . . . .	K 17716,49

## A. Gebarungsausweis.

### I. Einnahmen.

Spenden Ungenannter . . . . .	K 100.—
Spende der Isr. Allianz in Wien zugunsten galiz. israel. Flüchtlinge für Leh- bücher aus der Schülerlade . . . . .	„ 30.—
Spende der löbl. israelit. Kultusgemeinde in Wien . . . . .	„ 200.—
Interessen des Stammvermögens von 14800 K, und zwar:	
einer Notenrente über 5700 fl. = 11400 K vom 1. Mai 1914 bis 1. Mai 1915	„ 456.—
einer Notenrente über 400 fl. = 800 K vom 1. Februar 1914 bis 1. Februar 1915	„ 33,60
einer Notenrente über 500 fl. = 1000 K vom 1. Mai 1914 bis 1. Mai 1915	„ 40.—
einer Silberrente über 800 fl. = 1600 K vom 1. Januar 1914 bis 1. Januar 1915	„ 64.—

Ergebnis der unter den Schülern eingeleiteten Sammlung:

I a Klasse: 3 K: Eckert; 1 K: Felsenstein, Kollmann; 60 h: Kohn; 40 h:  
Deutsch K.; 20 h: Blaser, Fichtmann, Großmann Osk., Grünberg, Hacker,

<sup>1)</sup> Kumulierung mit dem Schlesingerschen Annallegat bewilligt. (Isr. Kultusgemeinde 15. April 1915, Z. 1051 ex 1914.)



- Hessinger, Hochstim, Infeld; 10 h: Fleisch, Frankl V., Haß, Hoyer, Hnilitschek;  
4 h: Arak . . . . . 8 K 14 h
- I b Klasse: 5 K 10 h: Treffner; 5 K 04 h: Thums; 1 K 32 h: Theumann; 1 K:  
Schlamm, Schlesinger, Schneid, Stern; 80 h: Wazula; 60 h: Pinkas, Schmid;  
50 h: Sachs, Schwarz, Tersch; 40 h: Schechter; 30 h: Stepler, Weizenbaum;  
20 h: Neuwelt, Planer, Reich, Rosenzweig, Schönfeld, Singer, Sokal, Stig-  
litz, Weiser, Weazel; 16 h: Rado; 14 h: Riegelhaupt; 12 h: Rubin, Spiro;  
10 h: Schick, Stern . . . . . 22 K 70 h
- II a Klasse: 3 K: Glückselig; 2 K 54 h: Kohn Egon; 2 K: Frh. v. Amelin,  
Koranyi; 1 K: Braun, Breuer-Weil, Breuner, Ehrlich, Frankl, Hessel, Hift,  
Hirsch, Körnei, Löwensohn, Löwi; 50 h: Arnold, Diamant, Goldsmann,  
Hornik, Kohn Emil, Kronengold; 40 h: Götzl; 20 h: Freund; 18 h: Blumen-  
fel; 10 h: Kober . . . . . 24 K 42 h
- II b Klasse: 5 K 20 h: Ziegler; 2 K: Schulz, Stricker; 1 K 46 h: Zuschrott;  
1 K: Mund, Nadel; 60 h: Mulaczek; 50 h: Peiper, Pinkas, Pollak, Schulz,  
Wolfsohn; 40 h: Messinger, Schafer; 30 h: Schapira, Wand, Weiß Siegfried;  
20 h: Maurer, Müller, Nedelka, Porjes H., Reimann, Reiß, Rumstein D.,  
Schachel, Schächter, Schneebaum, Singer, Stern Heiner, Sternberg, Stiasny,  
Sturmthal, Unger, Vogel, Vortrefflich, Wahrhaftig, Weiß K., Wenckert,  
Wostera, Zeisl, Zentner; 14 h: Porjes Fr.; 10 h: Bing, Neufeld, Rumstein  
El., Secher, Stern A., Tennenbaum . . . . . 23 K
- III a Klasse: 2 K 10 h: Bloch; 2 K: Frankfurter; 1 K: Aschermann, Baken,  
Bauernfreund, Benies, Felsenstein, Fuchsgelb, Horn, Hutschenreiter, Körner,  
Loschitzer; 50 h: Keßler; 40 h: Fichtmann, Grünberg, Hoffmann; 30 h:  
Dziwjentnik, Lamm, Löbel; 20 h: Baumwald, Kohn, Korczyn . . . 17 K 30 h
- III b Klasse: 5 K: Scharmann; 2 K: Machlup, Rübner; 1 K: Quittner, Rosen-  
berg, Rohne, Wagner Fritz; 80 h: Max; 60 h: Schön, Weinberger; 50 h:  
Singer K.; 40 h: Pawelka, Tintner; 30 h: Rubinstein; 20 h: Singer Rudolf,  
10 h: Schindel; kleinere Beiträge 1 K 30 h . . . . . 18 K 20 h
- IV a Klasse: 5 K 20 h: Glaß; 5 K 10 h: Frankl; 5 K: Kohn; 4 K: Löwy; 2 K:  
Lorber; 1 K: Adler, Breiner, Hirschfeld, König, Kunststadt, Löwy . 27 K 30 h
- IV b Klasse: 2 K: Schiller; 1 K 50 h: Planer Hans, Planer Ludwig, Weiß Paul;  
1 K: Pischtiak, Reichfeld, Rösler, Schlesinger; 50 h: Schwarz Paul, Zykan;  
40 h: Rieger, Samwald, Weiß Josef; 30 h: Schwarz Ludwig, Silberberg,  
Sternberg; 20 h: Trost; 10 h: Pisk, Steiner . . . . . 14 K
- V a Klasse: 3 K: Glück; 2 K: Dohan, Heller; 1 K: Adler, Bitner, Blauhorn,  
Butschowitz, Chlamtatsch, Dawid, Fournes, Freund Franz, Freund Karl,  
Fuchs, Gesund, Gutmann, Hirsch, Kobler, Kohn Robert, Kris, Kuhner,  
Lasner, Mildner . . . . . 26 K
- V b Klasse: 1 K: Riesenfeld, Walter, Wiener; 80 h: Schwarz; 60 h: Medak;  
50 h: Rappaport, Schubert, Ungar, Weiß; 40 h: Singer, Schlesinger; 30 h:  
Max, Politzer; 20 h: Sternberg, Senf . . . . . 8 K 20 h
- VI a Klasse: 5 K: Fischmeister, Guttmann, Hammerschlag, Kellner; 3 K: Fuchs  
Karl, Herrmann, Kitt; 2 K: Fleischmann, Földes . . . . . 33 K
- VI b Klasse: 5 K: Piowaty; 2 K: Koch, Pach, Rosenzweig; 1 K: Nentwig,  
Peschek, Pollak, Rösler, Schönwald, Stern, Weschler, Weintraub, Wilhelm,  
Wohlgemuth; 1 K 50 h: Ullmann; 50 h: Grünbaum, Presser, Schwarz, Siegler,  
Sittig, Teltsch, Weisinger, Weißmann . . . . . 26 K 50 h
- VII. Klasse: 10 K 03 h: Polacco; 5 K 09 h: Stern; 5 K 07 h: Waller; 5 K 01 h:  
Schnek; 3 K 07 h: Deutsch; 3 K 05 h: Karlik; 2 K 03 h: Zipser; 1 K 79 h:  
Poltzer; 1 K 17 h: Schlesinger; 1 K 12 h: Langer; 1 K 03 h: Braun;  
1 K 01 h: Werner; 53 h: Schneider . . . . . 40 K

VIII a und b Klasse: 10 K 50 h: Strauß; 5 K: Abeles, Masopust; 4 K: Hauser;  
 3 K: Allina, Beth, Toanello; 2 K 50 h: Singer; 2 K: Rapaport, Roßmann,  
 Tersch; 1 K: Kretz, Neubauer Bruno, Neubauer Leo, Pollak, Weiler . 47 K

Summe . . . . . K 335.76

Summe . . K 1259.36

**II. Ausgaben.**

Für neuangekaufte Lehrbücher . . . . . K 1027.82

Für Turnschuhe . . . . . " 76.50

Für Buchbinderarbeiten . . . . . " 96.40

Für Schreib- und Zeicherequisiten . . . . . " 58.64

Summe . . K 1259.36

**III. Aus der Gegenüberstellung der Einnahmen mit . . . . K 1259.36**

und der Ausgaben mit . . . . . " 1259.36  
 ergibt sich der Mangel eines Barrestes.

Die Rechnungen wurden vom Rechnungsprüfer Professor Josef Nitsche am 18. Juni  
 geprüft und in Ordnung befunden.

**3. Bibliotheca p. operum.**

Mit Büchern, beziehungsweise A lantea wurden beteiligt:

	8 Schüler der	I a mit	57 Büchern
14	" "	I b "	89 "
11	" "	II a "	73 "
12	" "	II b "	82 "
14	" "	III a "	108 "
15	" "	III b "	95 "
13	" "	IV a "	100 "
9	" "	IV b "	54 "
12	" "	V a "	166 "
9	" "	V b "	79 "
8	" "	VI a "	133 "
10	" "	VI b "	116 "
7	" "	VII "	50 "
19	" "	VIII a u. b "	167 "
161 Schüler		mit 1369 Büchern	

**4. Theodor Gülichersche Bücherstiftung.**

Das Vermögen der Stiftung besteht aus:

1. Der 4% Notenrente Nr. 106351 per 100 fl. ö. W. = K 200.— Nominale;

2. der steuerfreien 4% österr. Staatsobligation Nr. 966687 per 1400 K;

3. dem Sparkassabuch der 1. österr. Sparkassa in Wien Nr. 293205, das am 31. Dezember 1913 einen Wert von K 9.28 hatte und durch den Zinszuwachs von K —.32 in der Zeit bis zum 31. Dezember 1914 einen Wert von K 9.60 besitzt.

**I. Einnahmen.**

Jahreszinsen von 1 . . . . . K 8.—

Jahreszinsen von 2 . . . . . " 56.—

Summe . . K 64.—

**II. Ausgaben.**

Für Ankauf der Bücher . . . . . K 64.—

Summe . . K 64.—

Aus dem Ertragnis des vorigen und heurigen Schuljahres wurden angekauft: Sven v. Hedin: Ein Volk in Waffen, große Ausgabe (6 Stück). — Lauson: Histoire de la littérature française (1 Stück). — Larousse: Dictionnaire (1 Stück). — Müller-Guttenbrunn: Alt-Wiener Wanderungen (2 Stück). — Schönowsky v. Schönwies: Von Krieg und Kriegsvolk (2 Stück). — Schaukal: 1914 Eherne Sonette (3 Stück). — Otto: Das Unterseeboot (1 Stück). — Aus eiserner Zeit (1 Stück). — Darenberg D.: Der Russen Schreck (1 Stück) und hiemit die Schüler: Glasgall Bruno (VIII); Laufer Otto (VIII); Weiler Leopold (VIII); Schreiber I-idor (VII); Presser Karl (VIb); Schubert Karl (Vb); Weinberger Richard (Vb); Bittner Walter (Va); Kobler Hans (Va); Silberberg Benno (IVb); Kail Rudolf (IVa); Klein Abraham (IVa); Tintner Hans (IIIb); Löbl Stephan (IIIa); Kessler Max (IIIa); Sturmthal Adolf (IIb); Bass Julius (IIa); Pinkas Josef (Ib) beteiligt.

Die Direktion dankt an dieser Stelle allen hochherzigen Gönnern und Wohltätern der Anstalt auf das wärmste und verbindet damit die innige Bitte, derselben auch fernerhin ihr gütiges Wohlwollen zu bewahren.

## VI. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

### A. Bibliothek.

#### I. Lehrerbibliothek. — I. Werke.

a) Durch Schenkung: Vom Herrn Landesschulinspektor Dr. Vrba: Perthes, Zur Reform des lateinischen Unterrichts; Heynacher, Sprachgebrauch Cäsars im bellum Gallicum; Morlet, L' éducation morale au collège. — Von Prof. Dr. v. Landwehr: Kürschner, Deutscher Literaturkalender; Eggert, Phonet. und meth. Studien in Paris; Thudichum, Manuel pratique de diction française. — Von Prof. Dr. Hassinger: Wiener Heimatschutz- und Verkehrsfragen. — Von Dr. Kupfer: Führer durch die Wachau. — Von einem Unbekannten: Schlesinger, Joh. Rautenstrauch; Cicero, De oratore (Piderit); Bonitz, Platonische Studien; Chateaubriand, Geist des Christentums; Eggert, Übungsgesetze im fremdsprachlichen Unterricht; Klinghardt, Das höhere Schulwesen Schwedens; Klette, Bau und Einrichtung der Schulgebäude; Neuendorff, Turnen, Spiel und Sport. — Von Direktor Sokoll: Vorschläge des Wiener Ausschusses für einfache und einheitliche Fachausdrücke im Sprachunterricht. — Hof- und Universitätsbuchhandlung Hölder: Hinrichs Halbjahrskatalog.

b) Durch Kauf: Bornecque-Röttgers-Druesnes, Explication littéraire des ouvrages et textes français. — Goerlich, Materialien für freie französische Arbeiten. — Schäffer, Geländespiele. — Kohlrausch, Militärisches Spielbuch. — Neff, Der Examinator. — Falk-Rother, Die Germanen. (Lebensvoller Geschichtsunterricht.) — Krebs-Haberl, Methodik des Religionsunterrichts. — Waniek-Findeis, Methodik des Deutschunterrichts. — Nader, Methodik des Englischunterrichts. — Nalepa-Schweighofer-Tertsch-Burgerstein, Methodik des Unterrichts in der Naturgeschichte. — Wallentin, Praktische Methodik des physikalischen Unterrichts. — Ernout-Melzer, Historische Formenlehre des Lateinischen. — Metzger, Friedland in Böhmen anno 1813; Historische Denkmäler im Friedländischen; Die Glocken im Friedländischen. — Foerster u. a., Der Weltkrieg im Unterricht. — Scheindler, Methodik des Griechischunterrichts. — Poske, Didaktik des physikalischen Unterrichts. — Kayser, Lehrbuch der Geologie II. — Popetschnigg, Einführung in die Betrachtung von Werken der bildenden Kunst.

#### 2. Zeitschriften und Lieferungswerke.

a) Durch Schenkung: Vom k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht: Vierteljahresberichte des Wiener Vereins zur Förderung des physikalischen und che-



mischen Unterrichts. — Von der k. k. zool.-bot. Gesellschaft: Die Verhandlungen dieser Gesellschaft.

b) Durch Kauf: Zeitschrift für die österr. Gymnasien. — Sokrates. — Berliner philologische Wochenschrift. — Neue Jahrbücher für Philologie, deutsche Literatur und Geschichte und für Pädagogik. — Die neueren Sprachen. — Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht. — Petermanns Geographische Mitteilungen. — Mitteilungen des Altertumsvereins in Wien. — Jahrbuch und Monatshefte des Vereins für Landeskunde von Niederösterreich. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Die Naturwissenschaften. — Grimm, Deutsches Wörterbuch IV, 1, 6, 1; IV, 1, 4, 3; X, 3, 1; XI, 3, 1; XI, 3, 3; XVI, 1. — Verordnungsblatt des Ministeriums für Kultus und Unterricht. — Verordnungsblatt des n.-ö. Landesschulrates. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Lehrproben und Lehrgänge. — Der Säemann. — Neudrucke der deutschen Literaturwerke des XVI. und XVII. Jahrhunderts, Heft 240—241, 242—245.

## II. Schülerbibliothek.

### 1. Obergymnasium.

Durch Kauf: Bernt-Tschinkel, „Neuere Dichter“, 9 Bände. — Schöninghs Ausgaben deutscher Klassiker (Band II). — G. Hauptmann, Der Narr in Christo. — E. Quint, Atlantis. — W. Jerusalem, Einleitung in die Philosophie. — H. Frauengruber, Mein Bergland, mein Waldland; Das Neue Universum, 35. Jahrgang; Das große Weltpanorama, 1915; Jahrbuch der Erfindungen. — Haym, Romantische Schule.

### 2. Untergymnasium.

a) Von der Schülerbibliothek des Obergymnasiums übernommen: Ginzel, „Gaudeamus“. III. Jahrgang. — Filek, „Gaudeamus“. IX. Jahrgang, 2. Bd.

b) Erworben durch Kauf: Otto Promber, „Im Kampf ums Vaterland“. — Johanna Dirnböck Schulz, „Agunta“. — Meinrad Lienert, „Schweizer Sagen und Helden geschichten“. — W. Hauff, „Liechtenstein“. — Dr. Hans v. Simon, „Wir Jungen“. — Ferdinand v. Schorn, „Treufest vereint“. — Lang, „Feldgrau“. — Fritz Holzinger, „Tiergeschichten“.

c) Erworben durch Schenkung: G. Mensch, „Robinson Crusoe“; Unionverlag, „Das neue Universum“, XXII. Jahrgang (Pisk Alex., IVb). — Rudolf Reichhardt, „Die schönsten Sagen des klassischen Altertums“; Br. Hoffmann, „Onkel Toms Hütte“ (Wasservogel Gust., IVb). — Jakob Baß, „Das goldene Knabenbuch“; Unionverlag, „Das neue Universum“, XXX. Jahrgang; Deutsche Jugendbücherei, „Von kühnen Forschern“; Rudolf Reichhardt, „Die schönsten Sagen des klassischen Altertums“; Chr. v. Grimmelshausen, „Simplizissimus“; Ginzel Ferdinand, „Gaudeamus“, III. und IV. Jahrgang; Jules Verne, „Das Dampfhaus“, 2 Bde.; derselbe, „Mathias Landorf“, 3 Bde.; Martin Schalk, „Die Eroberung der Luft“; Dr. Nordenskjöld, „Antarctic“ (Storch Alfred, IVb). — Gustav Höcker, „Die Mongolenschlacht bei Olmütz“ (Sternberg Karl, IIb). — Moses Pick, „Tautropfen“; L. Bernhardt, „Der Rattenfänger von Hameln“; Heinrich Herold, „Die schönsten deutschen Sagen“; E. Salgari, „Die Robbenjäger der Baffin-Bai“; Pflugk-Hartung, „Napoleon I.“ (Wand Gustav, IIb). — Thienemanns Verlag, „Deutsches Knabenbuch“, XVIII. Jahrgang; Marie v. Felseneck, „Bis an den Nordpol“ (Storch Alfred, IVb). — Karl May, „Der Karawanen-Würger und andere Erzählungen“ (Rothstein, IVb). — Schwab Gustav, „Deutsche Heldensagen“ (Neiger Julius, IVa). — E. v. Barfus, „Auf Samoa“; derselbe, „Bei den Flibustiern auf Cuba“; Fr. J. Pajeken, „Andrew Brown, der rote Spion“; Friedrich Meister (nach Cooper), „Lederstrumpf oder die Ansiedler am Otsego-See“ (Wodak Erwin, IVb).

### B. Physikalische Lehrmittel.

Durch Ankauf: 1. Amperemeter mit dreierlei Meßbereichen. — 2. Einfache Brücke mit 1 m langem Gleitdraht. — 3. Widerstandsbrücke mit Dekadenwiderständen  $10 \times 1$ ,  $10 \times 10$ ,  $10 \times 100 \Omega$ . — 4. Spiegelgalvanometer. — 5. Apparate für Drehfeldversuche.

Durch Geschenk: 2 Reproduktionen von Aufnahmen der österr. 30,5 cm Motorbatterien.

### C. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

a) Durch Ankauf: 1. Zittels paläontologische Wandtafeln: 34 Blätter. — Bamberg's geologische Karte von Deutschland: 1 Blatt. — 2. Skelette: Schädel des Krokodils, der Beutelratte und des Hechtes. — 3. Biologische Präparate: Pilzsymbiose der Leguminosen. — Flechtensymbiose. — 4. Sammlung von Diapositiven aus der dynamischen und tektonischen Geologie: 45 Stück. — 5. Botanisch: Schaurmappe, Schöpfnetz mit Stock, Steckzange, Raupeusammelschachtel, Tötungsglas für Insekten.

b) Durch Geschenke: Eine Serie von 60 verschiedenen Mineralien (k. k. naturh. Hofmuseum, durch Vermittlung des Herrn Regierungsrates Dr. K. Kürschner). — Eine Serie von 42 verschiedenen Mineralien (Herr Regierungsrat Dr. K. Kürschner).

### D. Geographisch-historisch-archäologische Sammlung.

A. Ankäufe aus der normalen Dotation:

1. Rothaug, Vegetations- und Wirtschaftsgebiete der Erde. — 2. Schematisch-statistische Übersichtstafel der k. u. k. Kriegsmarine. — 3. Durrha, Espartogras, Piasave, Jutefasern, Ramifasern, Baumwürgerliane, Betelnuß, Manilabanf. — 4. Herstellung des antiken Papyrus. — 5. Mumienleinwand. — 6. Flugsand aus den Dünen von Sakkara. — 7. Nilschlamm. — 8. Weizen aus ägyptischen Königsgräbern. — 9. Mannaflichte. — 10. Kath-Tee. — 11. Baumhaar. — 12. Geographenkalender 1914. — 13. 4 Photographien aus den Alpenländern.

B. Geschenke:

1. Wandbild Meran (Österr. Lehrmittelanstalt) vom Direktor. — 2. Kriehuber, Kaiser Ferdinand von Riesenfeld Hans, Vb. — 3. 4 Blatt der alten Generalkarte von Galizien und Bukowina, von demselben.

C. Anschaffungen und Geschenke für die Nachmittagsbeschäftigung im Kriegsjahr.

I. Für den Unterricht in der Terrainlehre und im Kartenlesen.

Karten: 10 Stück Blatt Laab i. W. 1:25.000 [Geschenk des Kustos], 10 Stück Tarvis, neue Ausgabe (1:75.000). — 10 Stück Maria Theresiopel (1:200.000). — 10 Stück Schneeberg und Raxalpe (1:40.000). — Je 10 Stück Zeichenerklärung (1:25.000, 1:75.000 und 1:200.000).

Instrumente: Schrittzähler, Kurvimeter, Höhenmeßbarometer.

Bücher: Diwald, Landschaft als Lehrmittel. — Liebhart, Terrainlehre I (2 Ex.). — Harbauer, Terrainlehre. — Binder, Die Bedeutung des Terrains.

II. Für Vorträge und Diskussionen.

Karten: Übersichtskarten des Russischen, des Serbischen, des Französischen und Türkischen Kriegsschauplatzes. — 2 Blätter der Karte 1:750.000 Galizien—Bukowina—Siebenbürgen. — Wöchentliche Kriegskarten.

Bücher: Kriegslieder, ges. von Gräfin Harrach. — Kriegslieder aus Österreich von Schaukal. — Der Krieg, Ausgabe für Österreich. — Oppermann, Geographie der europäischen Kriegsschauplätze. Deutsche Arbeit XIV, Heft 1. — Hennig, Unser Vetter Tartuffe. — Ložynskyj, Die russische Propaganda in Galizien. — Lamprecht, Zur neuen

Lage. — Was soll Rumänien tun? — Slavkovsky, Krieg, Volks- und Landwirtschaft in Österreich-Ungarn. — Kuschnir, Die Ukraine. — Das österreichisch-ungarische Rotbuch. — Weyer, Taschenbuch der Kriegsflotten. — Tageschronik des Krieges. — Schiemann, Achillesferse Englands. — Österreichische Monatsschrift für den Orient, Jahrgang 1914, Heft 7 bis 10. — Kriegstechnik, Patriotischer Ratgeber. — Forchheimer, Kriegsgesetze. — Koller, Ausnahmsgesetze. — Philippowitsch, Wirtschaftsverband. — Meißel, Spieth, Österreichische Finanzen und der Krieg. — Rehm, Völkerrecht und Völkerkrieg. — Charnatz, Zarismus etc. — Landesberger, Der Krieg und die österreichische Volkswirtschaft. — Brockhausen, Österreichisches Kriegsziel. — Redlich, Österreich-Ungarn und Rußland. — Schmidt, Kriegswirtschaftslehre. — Reichsgesetzblatt. — Österreichische Rundschau. — Leipziger Illustrierte Zeitung. — Massov, Dokumente des Krieges (Geschenk des Weiß Paul, IV b).

D. Geschenke für eine Sammlung von Erinnerungen an den Weltkrieg.

Eine Achselspange vom 122. russischen Infanterieregiment. — Eine Schrapnellhülse; einige Kugeln. — Einige Infanteriegeschosse. — Drei Feldpostkarten. — Bestätigungskarte von der Einschlagung eines Nagels am eisernen Wehrmann (I b Klasse).

Anschauungsmittel für den neuphilologischen Unterricht. (Angelegt 1914/15; provisorisch im Geogr.-hist.-arch. Kabinett untergebracht und von dessen Kustos verwaltet.) 1. Paris, Avenue de l'Opéra; 2. Versailles; 3. Paris, Champs Elysées (Beckert). — 4. Das Haus; 5. Inneres des Hauses; 6. Stadt; 7. Bahnhof (Delmas).

#### E. Geometrische Lehrmittel.

a) Durch Ankauf: 8 Tafeldreiecke. — 6 Tafelzirkel. — 1 Parabellineal. — 20 Rohrstäbe für Stereometrie und darstellende Geometrie. — Tafelwerk der Ballistik (Bd. IV des Lehrbuches der Ballistik von Crantz). — Von den Schülern der III a Klasse: Bierer Franz, Dziwjentnik Friedrich, Fleischmann Maximilian und Löbl Stephan gearbeitete Modelle zur Veranschaulichung verschiedener Flächenvergleichen und Flächenverwandlungen.

b) Durch Geschenk: Vom Schüler der VI b Klasse Piowati Friedrich angefertigte Diapositive von ballistischen Aufnahmen.

#### F. Zeichenlehrmittel.

a) Bücher und Zeitschriften: Langer-Zeitberger, Methodik des Zeichenunterrichts. — Cizek, Papier-, Schneide- und Klebearbeiten. — Stieler, Freie Perspektive. — Fechheimer, Plastik der Ägypter. Deutsche Kunst und Dekoration.

b) Modelle: Zangen, Scheren, Stemmeisen, 2 orientalische Vasen; außerdem Werkzeuge und Materialien für graphische Versuche sowie Blumen, Früchte und Zweige.

#### G. Lehrmittelsammlung für die katholische Religionslehre.

Durch Geschenk des Herrn Kanon. Mons. Prof. Josef Wolny: 1 Kruzifix. — 1 Kaiserbild samt Rahmen. — 1 Bild Sr. Heiligkeit Papst Benedikt XV. in Rahmen. — 1 Bild Sr. Emlenz Kard. F. G. Piffl in Rahmen. — 1 Holzschnitt: Il prospetto della città Leonina, che si vede colla basilica Vaticana, ponte e castello S. Angelo 1765. — Die vierzehn Stationen des hl. Kreuzweges nach M. Schmalzl. — 1 Wandtafel. — 1 Abreißkalender.

#### H. Gesang.

Keine Vermehrung.



Stand der Lehrmittel am Schlusse des Schuljahres 1915.

	Zuwachs	Stand am Schlusse 1915
A. I. Lehrerbibliothek:		
An Stücken (Bänden) . . . . .	65	7953
II. Schülerbibliothek:		
Zahl der Bände . . . . .	60	2103
B. a) Physikalische Apparate . . . . .	5	548
Chemische Apparate, Chemikalien und Tafeln . . . . .	80	124
Wandtafeln . . . . .	2	56
b) Apparate zur Experimentalpsychologie . . . . .	—	23
C. I. Zoologische Sammlungen:		
Wirbeltiere . . . . .	3	761
Wirbellose . . . . .	—	4524
Sonstige zoologische Gegenstände . . . . .	—	161
II. Botanische Sammlungen:		
Herbariumblätter . . . . .	—	20000
Sonstige botanische Gegenstände . . . . .	3	1030
III. Naturgeschichtliche Abbildungen (in Werken) . . . . .	35	283
IV. Mineralogische Sammlungen:		
Naturstücke . . . . .	102	2773
Kristallmodelle . . . . .	—	338
Apparate . . . . .	—	6
V. Technologische Gegenstände . . . . .	6	37
VI. Diapositive . . . . .	45	200
D. Geographisch-historische Sammlung:		
I. Wandkarten . . . . .	1	325
Wandtafel . . . . .	1	13
Atlanten . . . . .	—	58
Globen . . . . .	—	5
Tellurien . . . . .	—	3
Kompaß . . . . .	—	2
Instrumente für Ausflüge . . . . .	3	3
Plastische Karten und Reliefe . . . . .	—	6
Handkarten . . . . .	50	99
Zeichenerklärung für geographische Karten . . . . .	30	30
Geographische Bilderwerke . . . . .	—	37
Archäologisch-geschichtliche Bilderwerke (Stammtafeln etc.) . . . . .	—	55
Photographien (nebst 2 Stereoskopapparaten) . . . . .	4	340
Ansichtskarten . . . . .	50	385
Kolonialwaren (Kollektionen) . . . . .	1	4 <sup>1)</sup>
Diapositive . . . . .	—	791

1) Vom Vorjahr 3 Kollektionen, die damals noch nicht ausgewiesen werden konnten.

	Zuwachs	Stand am Schlusse 1915
<b>II. Münzensammlung:</b>		
a) Münzen aus dem Altertum . . . . .	—	1378
"    "    "    Mittelalter . . . . .	—	111
"    "    "    der Neuzeit . . . . .	—	676
zusammen . . . . .	—	2165
b) Denkmünzen (Medaillen) . . . . .	—	70
c) Papierscheine . . . . .	—	22
d) Gipsabdrücke . . . . .	—	1003
e) Medaillen- und Siegelabdrücke in Siegelwachs . . . . .	—	190
f) Phototypien . . . . .	—	33
<b>III. Archäologische Sammlung:</b>		
Statuetten und Büsten . . . . .	—	24
Reliefs . . . . .	—	8
Sonstige Gegenstände (Papyrus etc.) . . . . .	5	102
IV. Bücher (Hefte) der archäolog.-histor.-geogr. Sammlung . . . . .	38	163
<b>E. Geometrie:</b>		
Körper . . . . .	—	80
Modelle . . . . .	—	38
<b>F. Zeichnen:</b>		
Drahtmodelle . . . . .	—	49
Holzmodelle . . . . .	—	182
Gipsmodelle (bezw. Ton- und andere Modelle) . . . . .	—	711
Vorlegeblätter . . . . .	—	2597
Vorlegewerke, Bücher, Hefte etc. . . . .	5	291
Apparate . . . . .	—	8
Utensilien . . . . .	—	37
G. Bildersammlung für kath. Religionslehre . . . . .	—	35
<b>H. Gesang:</b>		
Nummern . . . . .	—	142

## VII. Reifeprüfungen.

### A. Im Sommertermine 1914.

Der unter dem Vorsitze des Direktors des Realgymnasiums in Korneuburg, Zeno Hofbauer, in der Zeit vom 6. bis 9. Juli 1914 abgehaltenen Reifeprüfung unterzogen sich 33 öffentliche Schüler. Von diesen erhielten 8 ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung, 14 ein Zeugnis der Reife mit Stimmeneinhelligkeit und 11 ein solches mit Stimmenmehrheit.

Das Ergebnis der Reifeprüfung war im einzelnen folgendes:

Verzeichnis der approbierten Abiturienten im Sommertermine 1914.

Nr.	Name	Geburtsort	Vaterland	Lebensalter	Dauer d. Gymnasial-Studien in Jahren	Grad der Reife	Erklärten sich zuzuwenden dem (der)
1	Beckmann Siegfried	Wien	Nied.-Österr.	18	8	r. m. A.	Medizin
2	Bergel Hans	"	"	18	8	r. m. St.-E.	Jus
3	Burian Oskar	"	"	19	8	r. m. A.	"
4	Dätzel Kurt	"	"	19	8	r. m. St.-E.	"
5	Doath Ferdinand	"	"	19	8	"	Hoch. f. Bod.
6	Eneel Josef	Krakau	Galizien	19	8	"	Medizin
7	Heber Heinrich	Wien	Nied.-Österr.	19	8	r. m. A.	"
8	Joachimsmann Abr.	Wieliczka	Galizien	19	8	r. m. St.-E.	Bergakad.
9	Kandel Leon	Lemberg	"	20	8	"	Exportakad.
10	Kanner Oskar	Franzensbad	Böhmen	18	8	r. m. St.-M.	Jus
11	Kaps Leopold	Wien	Nied.-Österr.	19	8	r. m. St.-E.	Medizin
12	Kaufheil Leon	"	"	19	8	"	"
13	Korkes Ludwig	"	"	19	8	r. m. St.-M.	"
14	Kraus Felix	"	"	19	8	r. m. St.-E.	Jus
15	Löwenrosen Simon	Ringeldsdorf	"	20	9	r. m. St.-M.	Medizin
16	Ludwig Josef	Altstadt bei Freudenthal	Öst.-Schlesien	19	8	r. m. A.	Germanistik
17	Messer Isaak	Krakau	Galizien	18	8	r. m. St.-M.	Jus
18	Neumann Leo	Wien	Nied.-Österr.	19	8	"	Medizin
19	Opper Alfred	"	"	19	8	r. m. A.	"
20	Ortony Felix	"	"	19	8	r. m. St.-E.	"
21	Pollak Ernst	"	"	20	10	r. m. St.-M.	"
22	Ranzenhofer Heinr.	"	"	19	8	r. m. St.-E.	"
23	Richter Franz	"	"	19	8	"	Theol. (r.-k.)
24	Riedl Friedrich	"	"	20	9	r. m. St.-M.	Hoch. f. Bod.
25	Roth Paul	"	"	18	8	r. m. A.	Exportakad.
26	Scharmann Rudolf	"	"	19	8	r. m. St.-E.	Medizin
27	Schwätzer Emil	"	"	19	8	r. m. A.	Mod. Philol.
28	Sterzer David	Nastasczyn	Galizien	19	8	r. m. St.-E.	Jus
29	Tauber Herbert	Wien	Nied.-Österr.	19	9	r. m. St.-M.	Chemie
30	Teoner Wilhelm	Schodnica	Galizien	18	8	"	Technik
31	Wagner Eduard	Brünn	Mähren	20	9	"	Jus
32	Wagner Otto	Wien	Nied.-Österr.	19	8	"	"
33	Weißmann Herbert	"	"	19	8	r. m. A.	Technik

**B. In außerordentlichen Terminen.**

In Gemäßheit der K.-U.-Min.-Erlässe vom 11. August 1814, Z. 2482 (k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 20. August 1914, Z. 2986—I), vom 29. August 1914, Z. 2986/1—I (k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 29. August 1914, Z. 2986/1—I), vom 8. Oktober 1914, Z. 2988 (k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 13. Oktober 1914, Z. 2986/2—I, vom 17. Oktober 1914, Z. 2989/4—I, vom 21. Oktober 1914, Z. 2986/5—I), vom 23. Oktober 1914, Z. 3195 (k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 27. Oktober 1914, Z. 2986/9—I) und vom 30. Januar 1915, Z. 279 (k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 24. Februar 1915, Z. 158/23—I) wurden Reifeprüfungen in außerordentlichen Terminen vorgenommen, und zwar am 29. August, am 2., 3., 4., 10., 14., 15., 23., 24., 25., 28. und 29. September, am 6., 11. und 24. November, am 22. Dezember 1914, am 5. Januar, am 6. Februar, am 3. März, am 7. April, am 8., 15. und 22. Juni 1915.

Hiebei wurden folgende schriftliche Arbeiten gegeben:

I. Am 2. und 3. September 1914.

I. Aus dem Deutschen:

a) Die Bedeutung der Adria für Österreich.



- b) „Dunkle Stunden müssen offenbaren,  
Was ein Herz des Großen birgt und Klaren.“ (Grün.)
- c) „Riesin Austria, wie herrlich glänzest Du vor meinen Blicken.“ (Grün.)
- II. Aus dem Lateinischen:  
Vergil, ed. Golling Aen. X. v. 154 bis 188.
- III. Aus dem Griechischen:  
Xenophon, Anabasis I 9, 1 bis 10 *κῆρος μὲν . . . κάκιον πράξειαν.*
- IV. Aus dem Französischen:  
Quels sont les liens qui nous rattachent à la patrie?  
2. Am 14. und 15. September 1914.
- I. Aus dem Deutschen:
- a) „Die Welt ist nicht aus Brei und Mus geschaffen,  
Deswegen haltet euch nicht wie Schlaraffen!  
Harte Bissen gibt es zu kauen;  
Wir müssen ersticken oder sie verdauen.“ (Goethe.)
- b) „Es zuckte mancher Wetterstreich  
Um Deine Wipfel zu zerspalten;  
Doch stets in reichem Prachtentfalten  
Hast Du Dich groß und stark erhalten.“ (H. Lingg: An Österreich.)
- c) Die Bedeutung der technischen Errungenschaften der letzten hundert Jahre  
für die Kriegführung.
- II. Aus dem Lateinischen:  
Ovid (ed. Ziwsa) ex libris Tristium 9, v. 1 bis 30 (*Frig'ida me cohibent . . .  
propinqua mihi est*).
- III. Aus dem Griechischen:  
Xenophon, Anabasis I 7, 19 bis 25 (*ἐντεῦθεν θυήλθον . . . ἀακρόντες*).
3. Am 23., 24. und 25. September 1914.
- I. Aus dem Deutschen:
- a) „Wo Anmaßung mir wohlgefällt?  
An Kindern: denen gehört die Welt.“ (Goethe, Sprichwörtlich.)
- b) Traum und Leben in Grillparzers Märchendrama.
- c) Die Eroberung der Luft, ein alter Traum der Menschheit.
- II. Aus dem Lateinischen:  
Plinius, Epist. VII, 20: Brief an Tacitus.
- III. Aus dem Griechischen:  
Plato, Lysis c. IV: *ἐγὼ δὲ τὸν Λόσιον . . . ὁ πατήρ ἐφίστηεν.*
4. Am 18. und 19. Dezember 1914.
- I. Aus dem Deutschen:
- a) „Der dem Tod ins Angesicht schauen kann,  
Der Soldat allein ist der freie Mann.“ (Schiller, Wallensteins Lager.)
- b) Grillparzer als österreichischer Dichter,
- c) Die Elektrizität im Dienste der Menschheit.
- II. Aus dem Lateinischen:  
Cicero; Cato maior c. 19 — *debet esse contentus.*
- III. Aus dem Griechischen:  
Plato, Protagoras c. IX — *χαίρω ἀποκρινόμενος.*

5. Im Februartermine 1915 (am 1., 3. und 4. Februar).

Themen der schriftlichen Arbeiten:

- I. Aus dem Deutschen:  
a) „Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg.“ (Schiller, Wallenstein.)

- b) Die Entwicklung der habsburgischen Erblande zum Einheitsstaate.  
 c) Die Teilnahme der deutschen Dichtung an den großen Kriegen der letzten Jahrhunderte.
- II. Aus dem Lateinischen:  
 Cicero Laelius § 22, 23.
- III. Aus dem Griechischen:  
 Xenoph-Anab. III, c. I § 4 bis 10. (Mit Streichung einer Zeile.)

6. Am 5. bis 7. Juni 1915.

- I. Aus dem Deutschen:  
 a) „Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum,  
 Doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht.“ (Schiller, Wallenstein.)  
 b) Die deutsche und die französische Literatur in ihren Wechselbeziehungen.  
 c) Wie vollzog und vollzieht sich allmählich der Übergang unserer Monarchie vom Ackerbau- zum Industriestaate?
- II. Aus dem Lateinischen:  
 Cicero pro Archia § 19 bis 21.
- III. Aus dem Griechischen:  
 Xenophon Anabasis, IV. c. 8, § 1 bis 8.

Die hiebei approbierten Abiturienten sind folgende:

Nr.	Name	Geburtsort	Vaterland	Lebensalter	Dauer d. Gymnasial-Studien in Jahren	Grad der Reife	Erklärten sich zuzuwenden dem (der)
am 29. August, 2., 3., 4., 10., 14., 15., 23., 24., 25., 28. und 29. September 1914							
a) Gymnasiale Reifeprüfung							
1	Schattanek Erich	Wien	Nied.-Österr.	24 $\frac{1}{2}$	Ext.	r. m. St.-M.	Militär
2	Lermer Lothar	Krakau	Galizien	19 $\frac{3}{4}$	"	r. m. St.-E.	"
3	Rubinstein Erich	Wien	Nied.-Österr.	20 $\frac{1}{2}$	9	r. m. St.-M.	"
4	Zimmermann Karl	"	"	21 $\frac{1}{2}$	Ext.	"	"
5	Gatterburg Graf Alexander	Retz	"	21	"	"	"
6	Gatterburg Graf Stanislaus	"	"	20	"	"	"
7	Bozdecer Josef	Czernowitz	Bukowina	23 $\frac{1}{2}$	"	"	"
8	Doll Benjamin	Ottynia	Galizien	20 $\frac{1}{2}$	"	"	"
9	Schauer Josef	Eferding	Ober-Österr.	29	"	"	unbestimmt
10	Schwarzbrod Jakob	Krakau	Galizien	20	9	"	"
b) Realgymnasiale Reifeprüfung							
11	Taenzer Paul	Wien	Nied.-Österr.	19 $\frac{1}{2}$	Ext.	r. m. St.-M.	Militär
am 6., 11., 24. November, am 22. Dezember 1914 und am 5. Jänner 1915							
Gymnasiale Reifeprüfung							
12	Dumerte Othmar	Wien	Nied.-Österr.	19 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{4}$	r. m. St.-M.	unbestimmt
13	Finkler Alfred	"	"	19	7 $\frac{1}{4}$	"	"
14	Lampel Rudolf	"	"	19	7 $\frac{1}{4}$	"	"
15	Peterthalner Josef	"	"	19 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{4}$	"	"
16	Pizzini Heinrich	"	"	19 $\frac{3}{4}$	9	r. m. St.-E.	"
17	Raschka Johann	"	"	19	8 $\frac{1}{4}$	r. m. St.-M.	"
18	Sammet Bernhard	Gießen	Deutsch.-R.	20	10	r. m. St.-E.	"
19	Hinterreiter Julius	Wien	Nied.-Österr.	23	Ext.	r. m. St.-M.	"

Nr.	Name	Geburtsort	Vaterland	Lebensalter	Dauer d. Gymnasialstudien in Jahren	Grad der Reife	Erklärten sich zuzuwenden dem (der)
am 6. Februar 1915 Gymnasiale Reifeprüfung							
20	Lang Karl	Kirnberg a. d. Mauk	Nied.-Österr.	21 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Ext.	r. m. St.-M.	Konsularwes.
21	Philipppek Hans	Rosdzin-Schoppnitz	Preußisch-Schlesien	25 <sup>11</sup> / <sub>12</sub>	"	"	unbestimmt
22	Berger Albrecht	Meran	Tirol	20	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	"
23	Diamant Ernst	Wien	Nied.-Österr.	18 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	r. m. St.-E.	"
24	Glücksman Friedr.	"	"	19	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	"	"
25	Goldberg Simon	Sokolow	Galizien	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	r. m. St.-M.	"
26	Schwartz Ernö	Wien	Nied.-Österr.	18 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	r. m. St.-E.	"
27	Tepper Max	Bolechow	Galizien	19	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	r. m. St.-M.	"
am 3. März 1915							
a) Gymnasiale Reifeprüfung							
28	Rosner Moses Josef	Wien	Nied. Österr.	20	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	r. m. St.-E.	Bankfach
b) Realgymnasiale Reifeprüfung							
29	Honig Walter	Wien	Nied.-Österr.	18 <sup>5</sup> / <sub>12</sub>	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	r. m. A.	Konservat.
am 7. April 1915							
a) Gymnasiale Reifeprüfung							
30	Lehr Richard	Wien	Nied.-Österr.	19	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	r. m. St.-M.	Jus
b) Realgymnasiale Reifeprüfung							
31	Zwilling Heinrich	Wien	Nied.-Österr.	18 <sup>5</sup> / <sub>6</sub>	8	r. m. St.-E.	Technik
am 8. Juni 1915							
Gymnasiale Reifeprüfung							
32	Konrad Franz	Roth Kosteletz	Böhmen	19 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Ext.	r. m. St.-M.	unbestimmt
33	Masopust Heinrich	Wien	Nied.-Österr.	20 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	10	r. m. St.-E.	"
34	Tonello Eugen	"	"	18	8	r. m. St.-M.	"
am 15. Juni 1915							
Gymnasiale Reifeprüfung							
35	Roßmann Moritz	Lemberg	Galizien	21 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9	r. m. St.-M.	unbestimmt
am 22. Juni 1915							
Realgymnasiale Reifeprüfung							
36	Allina Hans	Wien	Nied.-Österr.	18	8	r. m. St.-M.	unbestimmt

Den Vorsitz bei diesen Prüfungen führte am 28. und 29. September, am 6., 11. und 24. November, am 22. Dezember 1914, am 5. Januar, 6. Februar, 3. März 1915 Herr k. k. Landesschulinspektor Dr. C. F. Vrba, am 29. August, 4., 10. und 15. September 1914, 7. April, 8., 15. und 22. Juni 1915 der Direktor.

Zu den vollständigen Reifeprüfungen für Externe in der zweiten Hälfte September 1914 wurden 1 öffentlicher Schüler und 6 Externisten zugelassen. Von diesen erhielten 1 öffentlicher Schüler und 3 Externisten ein Zeugnis der Reife mit Stimmenmehrheit, 3 Externisten



wurden auf  $\frac{1}{2}$  Jahr reprobiert. Zur normalmäßigen Prüfung im Februartermine erschienen 3 Externisten; einer von diesen trat während der schriftlichen Prüfung zurück, 2 wurden mit Stimmenmehrheit für reif erklärt. Den Prüfungen in den außerordentlichen Terminen unterzogen sich 22 öffentliche Schüler, 1 Privatist und 12 Externe. Hievon erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung 1 öffentlicher Schüler, für reif mit Stimmeneinhelligkeit wurden erklärt 7 öffentliche Schüler, 1 Privatist und 1 Externist, für reif mit Stimmenmehrheit 14 öffentliche Schüler und 10 Externisten, auf 1 Jahr reprobiert 1 Externist.

### C. Reifeprüfung im Sommertermin 1915.

Den schriftlichen Prüfungen, die am 14., 15. und 16. Juni abgehalten wurden, unterzogen sich 12 gymnasiale und 7 realgymnasiale öffentliche Schüler der VIII. Klasse sowie 9 Externisten (davon 5 gymnasiale und 4 realgymnasiale).

Die Themen der schriftlichen Prüfungen waren folgende:

I. Aus dem Deutschen:

- a) „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre“.  
(Schiller, Jungfrau von Orleans.)
- b) Wie spiegeln sich die sozialen Kämpfe der neueren Zeit in der deutschen Dichtung wider?
- c) Welche Umgestaltung erfuhr der Krieg durch die technischen Errungenschaften der Gegenwart?

II. Aus dem Lateinischen:

Tacitus Hist. III. c. 67, 68 *petiturus discessit*.

III. Aus dem Griechischen:

Aus der Leichenrede des Hyperides zu Ehren der in heldenmütigem Kampfe für ihr Vaterland gefallenen Athener: „*Ἀρξομαι ἀπὸ Λεωσθένους τοῦ στρατηγοῦ . . . τὸ μαχόμενοι τελευτῆσαι ὑπὲρ ἀντῆς*“. (*Λόγος ἐπιτάφιος* § 9—15. ed. Blass.)

IV. Aus dem Französischen:

Le service militaire.

Die mündliche Reifeprüfung wird vom 1. bis 5. Juli 1915 unter dem Vorsitz des Direktors des k. k. Franz Joseph-Realgymnasiums in Wien, Dr. Karl Klement, stattfinden.

### VIII. Das Pädagogische Mittelschulseminar.

Der Bericht des Direktors über die Tätigkeit des Seminars im Schuljahre 1913/14 wurde zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 16. September 1914, Z. 41327 (k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 30. September 1914, Z. 2814/1—1) mit Befriedigung zur Kenntnis genommen und dem Leiter des Seminars sowie den mit der Einführung der Kandidaten betrauten Professoren der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

Zur Ablegung des Probejahres waren im abgelaufenen Schuljahre der Anstalt zugewiesen: Dr. Erich Gerstenberger (L. Fr.) (L.-S.-R.-Erlaß vom 7. August 1914, Z. 5/141—1), zugewiesen dem Professor Dr. Rudolf Engel. Der Kandidat trat das Probejahr nicht an. Viktor Kögler (L. Fr.) (L.-S.-R.-Erlaß vom 15. Oktober 1914, Z. 5/171—1) und Alois Rodr (L. Fr.) (L.-S.-R.-Erlaß vom 7. November 1914, Z. 5/198—1), zugewiesen dem Professor Dr. Rudolf Engel, erhielten zufolge Erlasses des k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 23. Januar 1915, Z. 5—1, wegen Antrittes der militärischen Präsenzdienstleistung die Erlaubnis, das Probejahr zu unterbrechen. Alois Rodr setzte es infolge Superarbitrierung am 7. Mai 1915 wieder fort. (Fortsetzung genehmigt durch L.-S.-R.-Erlaß vom 8. Mai 1915, Z. 5/36—1.) Leopold Gronner (L. Fr.) (L.-S.-R.-Erlaß vom 13. Februar 1915, Z. 5/13—1), zugewiesen dem Professor Dr. Rudolf Engel.

Von der Weiterführung des Mittelschulseminars im Schuljahre 1914/15 mußte gemäß dem obengenannten K.-U.-Min.-Erlasse mit Rücksicht auf die obwaltenden Verhältnisse abgesehen werden.

## IX. Behördliche Erlässe allgemeinen Interesses.

K.-U.-Min.-Erlaß vom 10. November 1914, Z. 31526 (Vorschrift Nr. 60 des L.-S.-R. vom 15. Dezember 1914, Z. 530/4—I). Von den Schülern, die an physikalischen Übungen teilnehmen, ist ebenso wie — gemäß dem Ministerialerlasse vom 19. Juli 1914, Z. 1352 — bei den chemischen Übungen eine Arbeitstaxe im Höchstbetrage von 6 K für das Halbjahr einzuheben.

L.-S.-R. V.-O.-Bl. St. IV. 1915. Vollständige Reifeprüfungen werden im Herbsttermine 1915 an folgenden Anstalten abgehalten werden:

1. Gymnasiale: Am k. k. Akad. Gymnasium in der zweiten Hälfte des Monats September, sowie am k. k. Sophiengymnasium in der ersten Hälfte des Monats Oktober.

2. Realgymnasiale: Mit Französisch als zweiter lebenden Sprache am Realgymnasium im XVII. Wiener Gemeindebezirke, mit Englisch als zweiter lebenden Sprache am Staatsrealgymnasium im XXI. Wiener Gemeindebezirke; an beiden Anstalten in der zweiten Hälfte des Monats September.

L.-S.-R.-Erlaß vom 15. März 1915, Z. 731—II, betreffend die Mitwirkung der Schuljugend zu Gunsten des Roten Kreuzes in der Weise, daß jeder Schüler an einem Tage im Monate sich eine Entsagung auferlegt und den dadurch ersparten Betrag auf den Altar der Menschenliebe legt. Ist einmal die Betätigung des Gemeinsinnes rege, so wird die Schuljugend nicht nur den gegenwärtigen dringenden Zwecken ihr Interesse leihen, sondern auch Herz und Hand jenen Werken der Fürsorge zuwenden, die gerade erst nach dem Kriege eine umfassende Tätigkeit erheischen werden und an denen die Jugend schon vom Standpunkte der staatsbürgerlichen Erziehung mitwirken soll. Durch Erlaß des L.-S.-R. vom 1. April 1915, Z. 1079—II, wurde auch der „Witwen- und Waisen-Hilfsfond der gesamten bewaffneten Macht“ in diese Aktion einbezogen.

L.-S.-R.-Erlaß vom 1. April 1915, Z. 1226/13—I. Das Tarifierstellungs- und Abrechnungsbureau der österr. Staatsbahnen im k. k. Eisenbahnministerium hat entschieden, daß die den Mitgliedern von alpinen, Touristen- und Wintersportvereinen eingeräumten Begünstigungen bezüglich der Ausgabe von Wintersport-Rückfahrkarten zu ermäßigten Fahrpreisen künftighin auch den Studierenden öffentlicher oder mit dem Öffentlichkeitsrechte ausgestatteter Mittelschulen, sowie anderer denselben gleichzuhaltender Anstalten zuzugestehen sind. Diese Wintersport-Rückfahrkarten sind bei der Wintersportzentrale des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich (I, Stock im Eisenplatz 3) erhältlich. Mit Beginn der Wintersportsaison 1915/16 werden die ermäßigten Wintersport-Rückfahrkarten voraussichtlich auch im Stadtbureau der k. k. österr. Staatsbahnen, Wien, I. Kärntnerring 7, gelöst werden können. Die Schüler werden sich in Hinkunft zwecks Inanspruchnahme aller Fahrbegünstigungen mit einer von der Anstaltsdirektion zu diesem Zwecke ausgestellten und mit dem Lichtbilde des Schülers versehenen Ausweiskarte zu legitimieren haben. Im Falle des Austrittes eines Schülers aus der Anstalt ist dessen Ausweiskarte von der Direktion unbedingt einzuziehen.

L.-S.-R.-Erlaß vom 1. Mai 1915, Z. 549/14—I. Der Minister für Kultus und Unterricht hat mit Erlaß vom 6. April 1915, Z. 7333, in Würdigung der besonderen Verhältnisse gestattet, daß der mit dem Min.-Erlasse vom 13. Dezember 1912, Z. 40053, genehmigte Lehrplan für die Ordnungsübungen im Turnen der männlichen Jugend an den Mittelschulen, allenfalls unter ergänzender Beziehung des Exerzierreglements für die k. u. k. Fußtruppen, bis auf weiteres dem Betriebe der Ordnungsübungen an den Staatsmittelschulen zugrundegelegt werde und daß nunmehr nicht nur in Kürturnstunden oder bei Jugendspielen, sondern auch in den obligaten Turnstunden Schüler der oberen Klassen zur Befehlerteilung bei den militärischen Ordnungsübungen herangezogen werden dürfen.

## X. Der schulärztliche Dienst.

Wie im Vorjahre erklärten sich auch heuer in opferwilligster Weise die Herren k. k. Polizei-Oberbezirksarzt Dr. Jakob Rappaport und k. k. Polizei-Bezirksarzt Dr. Emil Kominik bereit, den schulärztlichen Dienst zu übernehmen. Die Direktion erfüllt eine angenehme Pflicht, wenn sie beiden Herren hiefür den allerwärmsten Dank zum Ausdrucke bringt.

Zu Beginn des Schuljahres wurden sämtliche Schüler einer allgemeinen Untersuchung unterzogen. Um eine Störung des Unterrichtsbetriebes zu vermeiden, wurden diese Untersuchungen nur in den Nachmittagsstunden vorgenommen. Die Befunde fanden Aufnahme in die im Vorjahre angelegten Gesundheitsscheine. Jene Schüler, bei denen eine Erkrankung oder ein behebbares Gebrechen festgestellt wurde, erhielten den Auftrag, sich mit ihrem Hausarzte zu besprechen. Es war den Eltern auch heuer vollkommen frei gestellt, ihre Söhne schulärztlich untersuchen oder den Gesundheitsschein vom Hausarzte ausfüllen zu lassen. Von der Begünstigung der kostenlosen schulärztlichen Untersuchung wurde mit wenigen Ausnahmen Gebrauch gemacht.

Die Eintragungen in die Gesundheitsscheine, die sich auf Gebrechen der Sinnesorgane, wie Refraktionsanomalien, Schwerhörigkeit usw. bezogen, bildeten wertvolle Anhaltspunkte für die Bestimmung der Sitzordnung in den einzelnen Klassen.

Nach Vollendung der allgemeinen Untersuchung, die ungefähr zwei Monate in Anspruch nahm, da infolge der Einberufung des Herrn Dr. Emil Kominik Herr Oberbezirksarzt Dr. Rappaport bald den schulärztlichen Dienst allein zu besorgen hatte, fand allwöchentlich eine Sprechstunde statt, in der den Eltern von Seite des letzteren Auskünfte erteilt und jene Schüler untersucht wurden, die während des Schuljahres erkrankten oder sich irgend ein Gebrechen zuzogen, damit ihnen auf Grund des Befundes in der Schule die entsprechende Berücksichtigung zuteil werden konnte.

Die allgemeinen Untersuchungen ergaben nachstehende Befunde:

I a Klasse. 58 Schüler. Der kleinste Schüler maß 127 cm, der größte 153 cm; das Gewicht schwankte von 26 bis 48 kg; der Ernährungszustand war bei 26 sehr gut, bei 22 mittelgut, 8 Schüler waren schwach, 2 fett; 1 war blutarm; 1 hatte Drüsenanschwellungen; 22 hatten kariöse, 12 plombierte Zähne; bei 5 bestand Hodenhochstand (Kryptorchismus); 3 waren mit Nabelbruch behaftet; 1 Skoliose; 5 waren kurzsichtig; 1 astigmatisch; bei 1 war die Sehschärfe herabgesetzt; keine Turnbefreiung erforderlich.

I b Klasse. 55 Schüler. Größe 127 bis 159 cm; Gewicht 28 bis 50 kg; Ernährungszustand: sehr gut 23, mittelgut 21, schwach 11; Blutarmut 1; Drüsenanschwellungen 1; Zähne: kariöse 21, plombierte 5; Bronchialkatarrh 1; Nabelbruch 1; Hodenhochstand 3; Herzklappenfehler 1; Skoliose 1; Kurzsichtigkeit 5; Übersichtigkeit 1; herabgesetzte Sehschärfe 2; bei 1 bestand Taubheit auf einem Ohre; Turnbefreiung 1.

II a Klasse. 54 Schüler. Größe 129 bis 163 $\frac{1}{2}$  cm; Gewicht 25 $\frac{1}{2}$  bis 62 kg; Ernährungszustand: gut 24, mittelgut 21, schwach 7, fett 2; Blutarmut 3; Kropf 1; Zähne: schadhafte 20, plombierte 10; Tonsillenvergrößerung 3; suspekter Herzbefund 1; Skoliose 1; Plattfuß 1; kurzsichtig 4; übersichtig 9; astigmatisch 1; herabgesetzte Sehschärfe 4; Turnbefreiung 1.

II b Klasse. 51 Schüler. Größe 131 bis 163 $\frac{1}{2}$  cm; Gewicht 32 bis 67 kg; Ernährungszustand: gut 24, mittelgut 20, schwach 7; Blutarmut 4; Zähne: schadhafte 9, plombierte 9; Tonsillenvergrößerung 2; Leistenbruch 1; Nabelbruch 1; nervöse Herztätigkeit 2; Albuminurie 2; Plattfuß 1; kurzsichtig 6; übersichtig 4; astigmatisch 2; herabgesetzte Sehschärfe 6; Schielen 1; Schwerhörigkeit 2; Turnbefreiungen 4.

III a Klasse. 46 Schüler. Größe 136 bis 170 cm; Gewicht 30 bis 61 kg; Ernährungszustand: gut 23, mittelgut 10, mager 13; Blutarmut 1; Kropf 2; Zähne: kariöse 9, plombierte 4; Tonsillenvergrößerung 2; Wucherungen in der Nase 2; Leistenbruch 3; Hodenhochstand 4; Samenstrangzyste 1; Muskelschwund 1; kurzsichtig 5; übersichtig 2; astigmatisch 1; herabgesetzte Sehschärfe 3; Turnbefreiungen 4.



III b Klasse. 52 Schüler. Größe 134 bis 167 cm; Gewicht 28 bis 65 kg; Ernährungs-  
zustand: gut 15, mittelgut 25, mager 11, fett 1; Blutarmut 4; Kropf 1; Zähne: kariöse 10,  
plombierte 15; Tonsillenvergrößerung 4; Leistenbruch 3; Samenaderbruch 1; Bei-  
verkürzung nach Kinderlähmung 1; kurzsichtig 5; übersichtig 7; astigmatisch 1; herabgesetzte Seh-  
schärfe 2; Schielen 1; Tränenträufeln 1; schwerhörig 1; Turnbefreiungen 5.

IV a Klasse. 49 Schüler. Größe 136 bis 171 cm; Gewicht 32 bis 69 kg; Ernährungs-  
zustand: gut 21, mittelgut 18, schwach 10; Drüsenanschwellungen 1; Kropf 2; Zähne: kariöse 9,  
plombierte 13; Tonsillenvergrößerung 3; Leistenbruch 2; Hodenhochstand 1; Samenader-  
bruch 1; nervöse Herztätigkeit 3; Albuminurie 1; Plattfuß 1; Steifigkeit des Ellbogens 1;  
kurzsichtig 14; übersichtig 5; astigmatisch 1; herabgesetzte Sehschärfe 3; Turnbefreiungen 4.

IV b Klasse. 48 Schüler. Größe 135 bis 174 cm; Gewicht 30 bis 78 kg; Ernährungs-  
zustand: gut 15, mittelgut 27, mager 5, fett 1; blutarm 1; Zähne: kariöse 7, plombierte 23;  
Tonsillenvergrößerung 1; Hodenhochstand 1; unregelmäßige Herztätigkeit 1; Albuminurie 1;  
Plattfuß 1; kurzsichtig 18; übersichtig 3; astigmatisch 2; herabgesetzte Sehschärfe 2; Er-  
blindung auf einem Auge 1; Turnbefreiung 1.

V a Klasse. 30 Schüler. Größe 151 bis 179 cm; Gewicht 45 bis 80 kg; Ernährungs-  
zustand: gut 9, mittelgut 17, schwach 3, fett 1; blutarm 1; Kropf 4; Zähne: kariöse 6;  
plombierte 12; Tonsillenvergrößerung 1; Albuminurie 1; Skoliose 1; Lordose 1; kurz-  
sichtig 12; astigmatisch 2; herabgesetzte Sehschärfe 3; Turnbefreiung 1.

V b Klasse. 31 Schüler. Größe 144 bis 177 cm; Gewicht 36 bis 74 kg; Ernährungs-  
zustand: gut 13, mittelgut 10, schwach 8; Zähne: kariöse 3, plombierte 6; Tonsillenver-  
größerung 1; Nabelbruch 2; Samenaderbruch 1; Herzklappenfehler 1; Plattfuß 1; kurz-  
sichtig 5; übersichtig 5; herabgesetzte Sehschärfe 1; Turnbefreiungen 3.

VI a Klasse. 32 Schüler. Größe 154 bis 182 cm; Gewicht 48 bis 70 kg; Ernährungs-  
zustand: gut 19, mittelgut 8, schwach 5; blutarm 2; Kropf 1; Zähne: kariöse 6, plombierte 13;  
Leistenbruch 1; Samenaderbruch 1; Herzklappenfehler 1; nervöse Herztätigkeit 2; Albu-  
minurie 1; Plattfuß 2; kurzsichtig 13; übersichtig 2; astigmatisch 2; Turnbefreiungen:  
vollständige 5, teilweise 2.

VI b Klasse. 29 Schüler. Größe 153 bis 182 cm; Gewicht 48 bis 86 kg; Ernährungs-  
zustand: gut 13, mittelgut 11, schwach 4, fett 1; blutarm 5; Drüsenanschwellungen 1;  
Kropf 2; Zähne: kariöse 3, plombierte 10; Tonsillenvergrößerung 3; Nabelbruch 1; Samen-  
aderbruch 1; nervöse Herztätigkeit 1; Plattfuß 5; kurzsichtig 8; übersichtig 4; astigmatisch 1;  
herabgesetzte Sehschärfe 2; Turnbefreiungen: vollständige 2, teilweise 4.

VII. Klasse. 26 Schüler. Größe 149 bis 182 cm; Gewicht 50 bis 85 kg; Ernährungs-  
zustand: gut 14, mittelgut 10, schwach 2; blutarm 1; Kropf 3; Zähne: kariöse 3, plom-  
bierte 10; Leistenbruch 2; Samenaderbruch 2; Herzklappenfehler 1; Plattfuß 1; chronischer  
Gelenksrheumatismus 1; Armbruch 1; kurzsichtig 11; übersichtig 4; herabgesetzte Seh-  
schärfe 2; schwerhörig 2; Turnbefreiungen: vollständige 6, teilweise 4.

VIII a Klasse. 29 Schüler bei Schulbeginn. Größe 157 bis 179 cm; Gewicht 55 bis  
77 kg; Ernährungs-  
zustand: gut 9, mittelgut 15, schwach 5; blutarm 2; Kropf 1; Zähne:  
kariöse 6, plombierte 7; Blinddarmreizung 1; Hodenhochstand 1; Leistenbruch 1; Knie-  
gelenksentzündung 1; Kyphose 1; kurzsichtig 12; übersichtig 2; astigmatisch 2; herab-  
gesetzte Sehschärfe 1; schwerhörig 1; Turnbefreiungen: vollständige 7, teilweise 1.

VIII b Klasse. 9 Schüler bei Schulbeginn. Größe 150 bis 179 cm; Gewicht 45 bis  
70 kg; Ernährungs-  
zustand: gut 4, mittelgut 2, schwach 3; Asthmabronchiale 1; Zähne:  
plombierte 3; „ausgeheilte“ Tuberkulose 1; kurzsichtig 3; herabgesetzte Sehschärfe 2  
Schielen 1; Turnbefreiungen: vollständige 1, teilweise 1.

Zu diesen Befunden machte der Schularzt nachstehende Bemerkungen:

Bei den Untersuchungen, hauptsächlich bei denen im 2. Monate nach Schulbeginn,  
stellte es sich heraus, daß bei vielen Schülern der Ernährungszustand nicht mehr so gut  
war wie im Vorjahre. Dieser bedauerliche Umstand dürfte vermutlich darauf zurückzuführen  
sein, daß viele Schüler wegen des Kriegsausbruches ihren Landaufenthalt vorzeitig abbrechen

mußten und daß auch durch Einschränkung des Haushaltes in den Familien der Schüler die Ernährung derselben nicht so reichlich war, wie früher.

Trotz des Ratschlages an jene Schüler, welche im Vorjahre mit Zahnkaries behaftet befunden worden waren, ihr Gebiß durch zahnärztliche Behandlung in Ordnung bringen zu lassen, fanden sich diesmal noch 134 Schüler, deren Zähne mehr oder minder schadhafte waren. Es handelte sich zumeist um Schüler, deren Eltern nicht in der Lage waren, die immerhin nicht unwesentlichen Kosten für eine konservative zahnärztliche Behandlung aufzubringen und nicht etwa nur um Nachlässigkeit der an Zahnkaries leidenden Schüler.

Aus diesem Grunde wäre es anzustreben, daß auch für arme oder nur bedürftige Mittelschüler eigene Schulzahnkliniken errichtet würden, wie sie schon für Volksschulen bestehen.

Bis zur Errichtung derselben könnte der Schulerhalter den bedürftigen Schülern Anweisungen an die Universitäts-Zahnklinik ausstellen und für die nicht gar hohen Regiekosten derselben für Anfertigung von Plomben etc. aufkommen. Denn ein gesundes und möglichst vollständiges Gebiß ist, wie schon im vorjährigen Berichte im einzelnen ausgeführt wurde, eine der notwendigsten Vorbedingungen für die Erhaltung und Kräftigung eines gesunden Organismus.

Erfreulicherweise ist im letzten Schuljahre die Zahl der Turnbefreiungen von 77 auf 57 zurückgegangen, beziehungsweise auf 45, da 12 Schüler nur von schwereren Gerätübungen befreit waren; es scheint, daß auch von den Eltern der Schüler jetzt schon der große Wert, der dem Turnunterrichte für die Körperausbildung der Schüler zukommt, erkannt wird, da im Vorjahre der Widerstand gegen die Teilnahme von Schülern am Turnunterrichte zumeist von jenen Eltern ausging, die ihren schwächlichen Kindern keine Anstrengung zumuten wollten und dabei vergaßen, daß ein methodischer Turnunterricht den Körper kräftigt.

Die Augenuntersuchungen hatten für die Schüler den großen Vorteil, daß sie sich rechtzeitig die entsprechenden Augengläser beschaffen und so einem Fortschreiten ihrer Refraktionsanomalie nach Tunlichkeit Einhalt gebieten konnten. Wünschenswert wäre es auch, wenn unbemittelten Schülern Brillen unentgeltlich beigelegt werden könnten.

Wo Allgemeinerkrankungen oder frischentstandene oder bisher unerkannt gebliebene Gebrechen aufgefunden wurden, erhielten die Schüler den Rat, sich an ihre Hausärzte zu wenden, da von seiten des Schularztes jede kurative Tätigkeit — mit Ausnahme der ersten Hilfeleistung bei Anfällen und plötzlichen Erkrankungen — vermieden wurde.

In Befolgung des Erlasses des k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 13. Januar 1915, Z. 149—I, fand mit Rücksicht auf die in Wien aufgetretenen Blatternerkrankungen eine Impfung, beziehungsweise Wiederimpfung durch den Herrn Schularzt statt. Ihr unterzogen sich 185 Schüler.

Der schulärztliche Dienst hat sich demnach auch im abgelaufenen Jahre auf das Beste bewährt und gewiß auch dazu beigetragen, das Verhältnis zwischen Elternhaus und Schule inniger zu gestalten.

## XI. Kriegsfürsorge.

Bald nach Kriegsausbruch erfolgte im Sinne des Beschlusses der am 6. August unter dem Vorsitze des Herrn Vizepräsidenten des k. k. n.-ö. Landesschulrates Josef Khoß v. Sternegg tagenden Versammlung der n.-ö. Mittelschuldirektoren die Gründung des Schülerhilfskorps im Sinne des im Verordnungsblatte für den Dienstbereich des k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 15. August 1914, Stück XVI veröffentlichten Aufrufes, betreffend die Gründung eines Schülerhilfskorps in Wien. Der Aufforderung der Direktion folgten unverweilt 163 der in Wien anwesenden über 14 Jahre alten Schüler der Anstalt; außerdem meldeten sich zahlreiche Schüler unter diesem Alter, die inzwischen in Vormerkung genommen wurden. Es wurde sofort unter Mitwirkung mehrerer Schüler an die Einrichtung des Bereitschaftsdienstes im Sinne des Erlasses des k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 10. August 1914

geschritten. Später trat Professor Hermann Hinghofer an die Spitze der Organisation. Der Bereitschaftsdienst bestand darin, daß täglich 20 Schüler in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr unter der Führung der Schüler Wilhelm (VI. Kl.), Stern (VII. Kl.) und Zipser (VII. Kl.) im Schulgebäude bereitstanden, alle Dienste auszuführen, die von der Oberleitung des Schülerhilfskorps verlangt wurden. Mehrere Schüler betätigten sich bei den einzelnen Gruppen insbesondere als Radfahrer und Eilboten. Der Radfahrerpermanenzdienst stand unter den Gruppenführern Stern (VII. Kl.), Zipser (VII. Kl.), Wilhelm (VI. Kl.), Grunt (VI. Kl.), Steuer (V. Kl.) und Grünspan (V. Kl.). 25 Schüler waren in den Kanzleien der Statthalterei beschäftigt. Die größte Tätigkeit entfaltete das Schülerhilfskorps, als der Bahnhoflabedienst durch Herrn k. k. Landesschulinspektor Dr. C. F. Vrba eingerichtet wurde. Unter der Leitung der Direktoren Regierungsräte Dr. Waniek und Schiffner beteiligten sich die Professoren Beyer, Dr. Bronner und Dr. Körbel an der Beaufsichtigung der Schüler während des Dienstes, der diese zwei- bis dreimal wöchentlich auf den Nordbahnhof berief. Aus den drei obersten Klassen wurden zu diesem Zwecke drei Rotten zu je 8 Mann gebildet, an deren Spitze als selbstgewählte Führer standen: Diamant und Rappaport (VIII. Kl.), Fleischer und Schreiber (VII. Kl.), Schmidt und Weschler (VI. Kl.). Um die erforderliche militärische Ordnung zu erzielen, wurden die Rotten vom Kommandanten des Bahnhoflabedienstes, Professor Dr. Körbel, unter Mitwirkung des Schuldieners Köck einexerziert. Jeder einzelne Mann hatte seine Bestimmung als Führer, Meldebote, Tisch- und Kannenträger. Außerdem standen jeweils Ersatzmannschaft und Radfahrer zur Verfügung. Die Schüler oblagen ihren Geschäften mit großem Eifer und bereitwilligster Dienstesfreude. Mit Beginn des Schuljahres wurde die Anstalt an jedem 13. Tage zu dem Labedienste herangezogen. Am 1. Oktober wurde dieser eingestellt.

Bereits am 9. September 1914 hatte Professor Dr. Spika die Aufgabe übernommen, dem Schülerhilfskorps der Anstalt eine militärische Ausbildung zu geben. Er bildete zuerst Chargen aus und hielt anfangs im Schulhofe, später auf einer Praterwiese in der Nähe der Prinzenallee militärische Übungen ab. Das Schülerhilfskorps wurde im geschlossenen Exerzieren in der Kompagnie in allen Formationsänderungen aus der Marschkolonne, der Kompagniekolonne und der entwickelten Linie auf der Stelle und während des Marsches nach vorwärts, rückwärts und in die Flanken ausgebildet. Zwei Signalpatrouillen wurden überdies zum Zeichengeben mit Fahnen nach dem System der Morsezeichen soweit eingeschult, daß sie die üblichsten militärischen Signale sicher geben und abnehmen konnten.

Die Beteiligung der Schüler entsprach dem lebhaften Interesse, das den Übungen stets entgegengebracht wurde. Bereits am 18. November 1914 zählte das so organisierte Korps 177 Schüler der Klassen IV bis VIII.

Eine Ergänzung des militärischen Exerzierens bildeten ein von Professor Dr. Moritz v. Landwehr wöchentlich einmal abgehaltener Kurs über Terrainlehre und Kartenlesen und Vorträge des Professors Dr. Spika über militärische Fragen. Bei der am 2. Dezember veranstalteten Gedenkfeier nahm der Direktor Anlaß, neuerdings auf die Pflicht zur vollen und opferfreudigen Hingabe an das Vaterland hinzuweisen. Zur Erinnerung an diesen Tag erhielten sämtliche Mitglieder des Schülerhilfskorps die schwarz-gelbe Schärpe mit der Jahreszahl 1914.

Seit 26. Mai kennzeichnet überdies eine graue Kappe mit schwarz-gelbem Bande die Zugehörigkeit zum Schülerhilfskorps der Anstalt.

Sowohl die Mitglieder des Schülerhilfskorps als auch die übrigen Schüler wetteiferten in der Betätigung auf den verschiedensten Gebieten der Kriegsfürsorge. Reichliche Spenden erhielt zunächst die benachbarte Filiale des Vereinsreservespitals vom Roten Kreuze Nr. 9. An der vom k. k. n.-ö. Landesschulrate ins Leben gerufenen Aktion für die Anschaffung von Wolle zur Förderung des „Handarbeitsunterrichtes an den n.-ö. Volksschulen im Dienste der Kriegsfürsorge“ beteiligten sich die Schüler derart, daß außer Naturalspenden Geldbeträge in nachstehender Höhe von den einzelnen Klassen gewidmet wurden: Ia: 22 K 10 h; Ib: 9 K 80 K; IIa: 53 K 20 h; IIb: 27 K; IIIa: 31 K 90 h; IIIb: 20 K 30 K; IVa: 19 K;



IVb: 7 K 20 h; Va: 10 K; Vb: 16 K 70 h; VIa: 15 K; VIb: 42 K 50 h; VII: 20 K 50 h; VIII: 65 K; zusammen also 360 K 20 h.

Im Dienste dieser Aktion stand auch die am 17. Dezember im Festsale des Hotel Continental unter der Leitung der Professoren Dr. Ferd. Bronner und Franz Moißl veranstaltete Schülerakademie, an der in dankenswerter Weise mitzuwirken die Konzertsängerin Frau Minna Byrns-Metzger und Herr Professor V. Goller die Güte hatten.

In Vertretung des k. k. n.-ö. Landesschulrates war Herr Landesschulinspektor Dr. C. F. Vrba, in Vertretung Sr. Exzellenz des Herrn Bürgermeisters Dr. Weißkirchner Hochwürden Herr Kanonikus Gemeinderat Professor Wolny erschienen.

Eröffnet wurde die Akademie durch folgenden, von Professor Dr. Bronner verfaßten und vom Schüler der VII. Klasse Schreiber gesprochenen Prolog:

Allmächtiger, der du die Welten lenkst,  
Alles Geschaffne hältst in strenger Bahn  
Und doch, Allgütiger, die Menschen liebst  
Und ihren Schmerzen Lind'ung zubereitest,  
Du, Allerbarmer, welchem selbst des Kindes  
Stammelnd Gebet nicht ungehört verhallt,  
Erhöre uns!

Segne den Kaiser, unsres Landes Vater  
Und Hort und Schirm, gieß' deiner Gnaden Fülle  
Aus über ihn und gib ihm Kraft, das große  
Werk seines Lebens ruhmvoll zu vollenden!  
Du weißt, daß nicht nach Lorbeer eitle Gier  
Sein edles Herz bewegt, daß nur dem Glück,  
Dem Wohlgedeihen aller seiner Völker,  
Die all in gleicher Liebe er umfaßt,  
Sein unermüdet treues Schaffen gilt.  
Du weißt, wie Mord und feige Hinterlist  
Den Griff des Schwertes in die Hand ihm zwang,  
Die lieber trug des Friedens sanfte Palme.  
O segne ihn!

Und segne, Herr, die Scharen unsrer Tapfern,  
Die seinem Ruf gefolgt, die, Recht und Freiheit  
Und Heim und Herd mit ihrem Leib zu schützen,  
Hinausgezogen an des Reiches Grenzen.  
Verdopple ihren Mut, tropf' heilig Feuer  
In ihre Adern, wenn, vom Frost erstarrt,  
Die müde Hand will sinken, stähl' den Schritt,  
Wenn Sumpf und Schnee und Wald und Fluß ihn hemmen.  
Den Willen, der in ihren Herzen pocht,  
Wie in den Herzen ihrer Bundsgenossen,  
Zu brechen, was sich auch entgegenstelle,  
Laß', einen Geist des Schreckens, ihn vorangehen  
Vor ihren brüderlich geschloß'nen Reih'n,  
Daß Übermacht in feige Flucht sich wandle!  
So segne sie, denn du allein verleihst,  
Zu siegen, Herr, zu siegen!  
Und uns auch segne, die zurückgeblieben,  
Des Herdes Flamme treulich zu behüten!  
Gib Kraft den Vätern, gib den Müttern Trost,  
Der herben Stunde Prüfung zu ertragen!

Segne die Jugend, daß ein stark Geschlecht,  
Nachwachsend, würdig sich als Männer weise!  
Laß' uns nicht wanken, wenn ein Zweifelgeist  
Uns anfällt; wenn der Todeskeim ererbt  
Kleinmuts sich regen will, o tilg' ihn aus!  
Erfülle uns mit stolzem Opfersinn:  
Das Beste einzusetzen für das Ganze!  
Laß' unsre Herzen so zusammenschlagen  
In einem freudigen Gefühl des Siegs:  
Des Sieges über Selbstsucht, Eigennutz!  
Denn nur der Staat, in des-en letztem Bürger  
Wie in dem ersten das Gemeingefühl:  
„Alle für alle“ durch die Tat sich weist,  
Der wird besteh'n, ist des Bestehens wert . . .  
Und ist auch schwach nur, was wir heut' vermögen  
In ungeübter Kraft fürs Allgemeine,  
Doch segne, Herr, das jugendliche Tun  
Und nimm es gnädig auf: 's ist unser bestes!

Die weitere Vortragsordnung war folgende:

1. a) Kriegsgesang, Knabenchor von Franz Moißl;  
b) Des Kaisers Gebet, Lied von V. Goller, Knabenstimme von Johann Sußner (III. Klasse);  
c) Dragonerlied;  
d) Deutschland und Österreich; Knabenchöre im deutschen Soldatenton von V. Goller. Am Klavier: Der Komponist.
2. a) Kaiser Franz und sein Enkel, Gedicht von J. N. Hölzl, vorgetragen von E. Goldschmied (IV a Klasse);  
b) Der Honvedhusar von Ferdinand Bronner, vorgetragen von Adolf Reimann (II b Klasse);  
c) Die Saat im Kriege von L. v. Schweigert, vorgetragen von Wolfg. Hirsch (Va Klasse).
3. a) Die Trommel gerühret von Beethoven;  
b) Freudvoll und leidvoll von Beethoven;  
c) Dem Helden von Robert Schumann;  
d) Heimweh von Hugo Wolf. Frau Minna Byrns-Metzger. Am Klavier: Professor Franz Moißl.
4. Variationen über die österreichische Volkshymne aus dem „Kaiserquartett“ von J. Haydn. Streichquartett: Jahr, Apfel, Goldschmied, Hammerschlag (VI. Klasse).
5. Zeitgedichte, vorgetragen von R. Lehr (VIII. Klasse).
6. a) Schwarzgelb und Schwarzweißrot;  
b) Reiterlied;  
c) Das Lied vom Hindenburg;  
d) Das Lied vom Brummer; Knabenchöre im deutschen Soldatenton von V. Goller. Am Klavier: Der Komponist.
7. König Ottokars Glück und Ende, Trauerspiel von Franz Grillparzer. Für Schulaufführungen eingerichtet von Dr. Ferdinand Bronner, dargestellt von Schülern der oberen Klassen.  
a) Rudolf und Ottokar. Bruchstücke eines epischen Gedichtes von Franz Grillparzer, vorgetragen von A. Sperber (VI b Klasse);

b) König Ottokar, R. Lehr (VIII. Klasse); Rudolf von Habsburg, J. Glücksmann (VIII. Klasse); Kanzler, S. Neumann (VIII. Klasse); Milota, E. Diamant (VIII. Klasse); Zawisch, L. Straus (VIII. Klasse); Füllestein, B. Glasgall (VIII. Klasse); Friedrich von Zollern, E. Schwarcz (VI b Klasse); Ottokar von Horneck, J. Schreiber (VII. Klasse); Erster Bürger, J. Wilhelm (VI b Klasse); Hauptmann, F. Tugendhat (VI a Klasse); Diener, H. Allina (VIII. Klasse); Rudolfs Söhne, H. und F. Pollak (VIII. und VI b Klasse); Ein Herold, Abgesandte des Reiches, Volk, Krieger, Schüler der oberen Klassen.

8. Österreichische Volkshymne. — Deutsche Nationalhymne.

Die prächtige Aufführung, deren Gelingen nicht nur der unermüdeten Tätigkeit der Professoren Dr. Bronner und Moißl, sondern auch der feurigen Begeisterung der Schüler für die edle Sache zu danken ist, fand den lebhaften Beifall der zahlreich erschienenen Gäste und gestattete, der Wollaktion neuerdings den namhaften Betrag von 1100 K und dem Witwen- und Waisenhilfsfonds von 55 K 82 h als Reinertragnis zuzuführen.

Überzahlungen für die Akademie wurden geleistet von: Frh. v. Amelin, Frau Ernestine Berger, löbl. isr. Kultusgemeinde, Dr. v. Schweigert je 50 K; Fabrikant Karlik, Fabrikanten Fritz und Heinrich Mendl je 30 K; Dr. Zipser 25 K; Glück (Va), Gebrüder Guttmann, Dozent Dr. Hammerschlag, Exz. Min. Dr. v. Hussarek, Fabrikant Isidor König, Fabrikant Th. Piowati, Kommerzialrat Polacco, Fabrikant Theumann je 20 K; Fabrikant Anton Ūapek, Oberstaatsbaharat Ing. Franz Felsenstein, Guttmann (Via), Harrer, Hauser, Oberinspektor Friedrich Hinghofer, Hohenberg, Kettner, Lengsfelder, Neurath, Politzer, Dr. Pollak, Dr. Rappaport, Reimann, Schwadron, Stern (VII), Tugendhat, Landesschulinspektor Dr. C. F. Vrba, Präsident Dr. v. Wiener, Wilhelm, Ungenannt je 10 K; Abeles, Adler, Blauhorn, Bittner, Oberinspektor Gustav Fischmeister, Dr. Fritz Fuchs, Heller je 5 K.

An der Anfertigung von Zigaretten aus den vom k. k. n.-ö. Landesschulrate beigestellten Tabaksorten beteiligte sich das Schülerhilfskorps mit 28.000 Stück.

Für „Weihnachten im Felde“ wurden von den Schülern der Anstalt nachstehende Gegenstände gespendet: 23.420 Zigaretten, 208 Zigarren, 25 Pakete Zigarettenabak, 234 Pakete Rauchtabak, 86 Pfeifen, 192 Luntenerfeuerzeuge, 325 Stück Briefpapier, 75 Notizbücher, 260 Stück Feldpostkarten, 44 Käämme, 25 Paar Pulswärmer, 12 Paar Socken, 1 Rasierapparat, 125 Stück Seife, 20 Taschenmesser, 2860 Stück Bäckereien, 1000 Stück Dürrobst, 75 Pakete Kaffee mit Zucker, 10 Sardinenbüchsen, 360 Stück Schokolade, 125 Pakete Tee mit Zucker, 33 Stück Suppenwürfel und 25 Pakete Zucker. Die Verpackung und Abfuhr der Spenden wurde unter der Leitung der Professoren Dr. Spika, Beyer und Hinghofer von Mitgliedern des Schülerhilfskorps durchgeführt.

Am 24. Dezember 1914 wurde für die Verwundeten der Filiale des Vereins Reservespitals vom Roten Kreuze Nr. 9 im Turnsaale der Anstalt eine Weihnachtsbeteiligung vorgenommen. Die Feier wurde durch die Anwesenheit Sr. Exzellenz des Herrn FML. Franz Rieger, des Spitalskommandanten und Primarius Dr. Wittmann und der Inspektionsoffiziere Oblt. Offenheim und Oblt. Pölzl ausgezeichnet. Vom Lehrkörper wohnten der Veranstaltung die Professoren Dr. Spika, Schwarschnig, Dr. Bronner und Hinghofer bei. Die Schüler der IV a Klasse hatten einen mächtigen bis zur Decke reichenden Weihnachtsbaum gespendet und auf das reichste geschmückt. Auf einer langen Tafel lagen die von den Schülern gewidmeten Geschenke für die Verwundeten bereit, die sich in einer Stärke von 180 Mann, begleitet vom Spitalspersonale, eingefunden hatten.

Nach Begrüßung der Erschienenen durch den Direktor erfolgten Vorträge des Schülerorchesters und kinematographische Vorführungen. Hierauf hielt Se. Exzellenz Herr FML. Rieger eine Ansprache an die Verwundeten und dankte in deren Namen den Veranstalter der Feier. Die Erwiderung des Direktors klang in ein Hoch auf Se. k. u. k. Apost. Majestät unseren geliebten Kaiser aus. Die hehren Klänge der Volkshymne beschlossen den Abend. An Geschenken erhielten die Verwundeten 285 Pakete mit mindestens



je 15 Zigaretten, Dörrobst, Kakes, Briefpapier, Feldpostkarten, Pfeifen, Rauchtabak, Sicherheitsnadeln usw., ferner 27 Taschentücher, 21 Unterhosen, 20 Paar Pulswärmer, 11 Paar Socken, 5 Hemden, 6 Schneehauben und 42 Stück Taschenmesser, unter denen sich 24 Stück als Spende der Firma Böhler befanden. Überdies wurden 52 Stück Pfeifen mit je 2 Paketen Rauchtabak nach einer Scherzlotterie ohne Nieten unter die Pfeifenraucher verteilt.

Zu Pfingsten widmete die IV b Klasse dem gleichen Spital eine Geldspende von 25 K als Kranzablösung für die verstorbene Frau des Professors Dr. Spika, 1500 Zigaretten, 10 Päckchen türkischen Zigaretten und 11 Päckchen Rauchtabak. Auch die III a Klasse stellte sich zu dieser Zeit mit Liebesgaben für das genannte Spital ein, bestehend aus Zigaretten, Rauchtabak, Schokolade, Wolle, Büchern und Geld.

Dem Komitee zur Beschaffung von Obst- und Gemüsekonserven für Spitäler wurde eine stattliche Menge von Einsiedelgläsern gewidmet.

Als Mitglieder des freiwilligen Feldarbeiterkorps Vöslau machten sich während der Ferien die Schüler Grünberg (II a), Gottfried (III a) und Hift (VI) verdient.

Die vom Kriegsfürsorgeamt des k. u. k. Kriegsministeriums im Anstaltsgebäude aufgestellten 3 Sammelbüchsen lieferten bisher einen Ertrag von 54 K 68 h.

Im einzelnen betätigten sich die Schüler der einzelnen Klassen überdies noch in folgender Weise an der Kriegsfürsorge. Der gemäß dem Erlasse des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 1. April 1915 eingeführte Spartag lieferte im Monate April den Betrag von 176 K 78 h. Er wurde zur Gänze der österr. Gesellschaft vom Roten Kreuze überwiesen.

Die Sammlung im Mai ergab 128 K 77 h. Sie wurden dem k. k. n.-ö. Landesschulrate für die Aktion zur Anfertigung von Sommerwäsche für die Soldaten im Felde übergeben.

Im Juni kamen 50 K zusammen. Sie wurden dem gleichen Zwecke gewidmet.

Die Ib Klasse ließ am 19. Mai durch einen Mitschüler für 53 K — gleich der Schülerzahl — einen Nagel in den „Wehrmann in Eisen“ auf dem Schwarzenbergplatze einschlagen. Die Klasse ging unter Führung des Klassenvorstandes L. Blume zur Nagelschlagung. Die II a Klasse spendete Kriegsfürsorgezwecken 15 K als Strafgelder für den Gebrauch von Fremdwörtern und widmete dem „Wehrmann in Eisen“ 32 K. Die II b Klasse führte für die im Felde erblindeten Soldaten 11 K und für das Rote Kreuz als Sammlung bei einem Schulausfluge 8 K 25 h ab. In der III b Klasse brachte eine Wehrschildsammlung 31 K 45 h ein. Der Kriegsfürsorge wurden überdies 87 K 40 h zugewendet. Die IV a Klasse widmete der Bausteinsammlung für das Rote Kreuz 20 K, für die im Felde erblindeten Soldaten 25 K, statt einer Kranzspende für den auf dem Felde der Ehre gefallenen Turnsupplenten Paul Weisz 15 K für die Anschaffung künstlicher Gliedmaßen, für den roten Halbmond 15 K, für das Rote Kreuz 13 K. Am 26. März erschien die Klasse unter Führung des Klassenvorstandes Professor Dr. Bronner beim Wehrmann in Eisen und schlug daselbst für 27 K Nägel ein. In einen in der Klasse aufgehängten Wehrschild wurden für 100 K Nägel geschlagen. Für die U-Boot-Aktion des Flottenvereines wurden 17 K 71 h abgeführt. Die Va Klasse widmete 20 K der Blindenfürsorge.

Am 23. Juni setzten ungefähr 200 Schüler unter Führung der Professoren Dr. Spika und Blume Mosaiksteinchen in das im Theseustempel aufgestellte „Mosaikbild der Kinder“ ein.

Der k. k. n.-ö. Landesschulrat erklärte bereits in dem Erlasse vom 15. März 1915, „die Betätigung der Schulen Niederösterreichs auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge habe Ergebnisse gezeitigt, die alle Erwartungen übertroffen und sowohl die Kriegs- wie auch die Schulverwaltung veranlaßt hätten, wiederholt den Dank und die Anerkennung für das Geleistete in wärmster Weise auszusprechen“. Mit dem Erlaß vom 2. Juni 1915 ermächtigte Se. Exz. der Herr Minister für Kultus und Unterricht den k. k. n.-ö. Landesschulrat, den Schülern für die innerhalb des Schülerhilfskorps so erfolgreich geleistete Arbeit den Dank und die Anerkennung auszudrücken. Die Direktion schließt hieran ihren an die Eltern und Schüler gerichteten herzlichsten Dank für die reichlichen Gaben, die sie den Zwecken der Kriegsfürsorge widmeten, und gibt der Bitte Ausdruck, es möge diese so schöne Betätigung der patriotischen Pflicht und des Gemeinsinnes auch in Zukunft unsere Anstalt auszeichnen.

## XII. Körperliche Ausbildung der Jugend.

Infolge des Krieges, der nebst anderen Professoren auch den Supplenten und Turnassistenten Paul Weisz ins Feld rief, lag der obligate Turnunterricht in den Händen eines einzigen Fachlehrers. Er mußte deshalb eine Einschränkung erfahren, indem die Schüler der einzelnen Klassen des Untergymnasiums in zwei Abteilungen eingeteilt wurden und jede Abteilung nur eine Stunde in der Woche Turnunterricht genoß.

**1. Kürturnen.** Die Teilnahme wurde von der Zustimmung der Eltern und vom ärztlichen Befunde der Schüler abhängig gemacht. Es meldeten sich 380 Schüler und zwar aus Ia 42, Ib 44, IIa 36, IIb 38, IIIa 33, IIIb 38, IVa 27, IVb 37, Va 25, Vb 14, VIa 18, VIb 19, VII 4 und VIII a b 3 Schüler. Da die Leitung des Kürturnens nur dem Turnlehrer Professor Thomas Zuschrott oblag, konnten sich die einzelnen Klassen nur einmal in 14 Tagen eine Stunde den Kürturnübungen hingeben. Das Kürturnen fand an den aufgabenfreien Nachmittagen, Dienstag und Freitag in der Zeit von 3 bis 6 Uhr statt und wurde bis anfangs Juni fortgeführt, da die Bewilligung, auf der Forstwiese im k. k. Prater die Jugendspiele abzuhalten, wegen der kriegerischen Ereignisse erst um diese Zeit erfolgte; selbst dann noch wurde eine Kürturnstunde in der Zeit von 3 bis 4 Uhr an den aufgabenfreien Nachmittagen anberaumt, da die Jugendspiele im Freien erst von 6 Uhr ab stattfinden durften.

Die Beteiligung an diesen turnerischen Übungen war insbesondere seitens der Schüler des Untergymnasiums eine sehr rege.

**2. Fechten.** Wie in den Vorjahren, wurde auch in diesem Schuljahre ein Fechtkurs unter der Leitung des diplomierten Fechtmeisters und Mitgliedes der Akademie der Fechtkunst Sigismund Lohrenz abgehalten. Es wurde Unterricht in der Florett- und Säbelwaffe erteilt, zweimal wöchentlich je eine Stunde, vom 9. Oktober 1914 bis 10. Mai 1915, jeden Montag und Mittwoch. Es meldeten sich 17 Schüler, welche an 50 Tagen zusammen 50 Stunden Fechtunterricht erhielten. Die Anstalt stellte bei der von der Akademie der Fechtkunst veranstalteten Mittelschüler-Mannschaftskonkurrenz eine Florettmannschaft, an welcher sich die Schüler Karlik als Mannschaftsführer, Weißmann, Guttmann und Rosenzweig, sowie Schönwald und Wiener als Ersatzleute beteiligten. Ferner konkurrierten mit Erfolg die Schüler bei der von der Akademie der Fechtkunst veranstalteten 5. Mittelschüler-Meisterschaftskonkurrenz der österr. Mittelschulen im Kriegsjahre 1915.

Es hatten sich 10 Schüler angemeldet und zwar für die Florettwaffe. Von der II. Kategorie stiegen 3 in die I. Kategorie auf. Es erhielten die silberne Medaille: Karlik Karl, welcher auch in die Poule aufstieg; die bronzene Medaille I. Kategorie: Weißmann Erich, Guttmann Fritz, Kettner Fritz; die bronzene Medaille II. Kategorie: Rosenzweig Julius, Laßner Hans, Wiener Leopold.

An dem zufolge Erlasses des k. k. n.-ö. L.-S.-R. vom 30. Oktober 1914, Z. 3325—I, für Mitglieder des Schülerhilfskorps an der k. k. Staatsrealschule im VIII. Bezirk eingerichteten Bajonettfechten beteiligten sich bis zum Schlusse des Kurses 4 Schüler der VII. Klasse.

**3. Schießunterricht** in der VII. und VIII. Klasse. In Durchführung des Erlasses des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 30. Oktober 1914, Z. 3106/2—I, begann der Unterricht im Schießen am 9. Dezember. Er wurde im Gebäude der 2. Staatsrealschule im II. Wiener Gemeindebezirke von Instruktoren des Wiener Schützenvereines erteilt. Nach anfänglicher Erläuterung des Gewehrmechanismus und einigen theoretischen Erklärungen wurde mit dem Kapselschießen begonnen, das bis zum 24. Februar jeden Mittwoch abgehalten wurde. Der Unterricht im Scharfschießen, der auf der k. u. k. Militärschießstätte in Kagran abgehalten wurde, setzte am 3. März ein. Hier hatten die Schüler Gelegenheit, sich im Schießen auf siebenkreisige Militärscheiben und ausgeschnittene Figuren zu üben. Die hiebei verwendeten Gewehre waren Mannlicher Armeegewehre M. 88—90 und M. 95.

Außerdem wurden die Schüler in sämtlichen Übungen mit dem Gewehre unterwiesen und hatten sich gleichzeitig an den abgehaltenen Exerzierübungen zu beteiligen. Die Schüler waren gegen Haftpflicht und Unfall bei der Zieler-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsabteilung des Österreichischen Schützenbundes versichert. Die Schüler der VIII. Klasse besuchten die Kinoschießstätte am Graben. Die Aufsicht führten im I. Semester Prof. Dr. Hinghofer, im II. Semester Prof. Dr. Körbel.

Am 6. Juni fand auf der k. u. k. Elementarschießstätte das Schlußschießen und am 7. Juni die Preisverteilung durch den Wiener Schützenverein statt. Von den Schülern der Anstalt erhielten hiebei Pollak (VIII a) und Neubauer Bruno (VIII b) die vom k. k. Ministerium für Landesverteidigung gewidmete bronzene Jungschützenmedaille.

**4. Eislaufsport.** Seit Jahren hat das k. k. Hofärar über das seinerzeitige Einschreiten des Direktorenkomitees der Mittelschulen der Leopoldstadt und der angrenzenden Bezirke eine geräumige Wiese im k. k. Augarten behufs Übung des Schlittschuhlaufens überlassen. Eine Saisonkarte für die Benützung dieses Eislaufplatzes stellt sich auf 4 K. Im verflossenen Winter wurden von den Schülern der Anstalt 196 (im Vorjahr 256) Karten abgenommen; außerdem wurden für arme Schüler vom Direktorenkomitee 10 Freikarten der Anstalt überlassen und aus den „Beiträgen zur Förderung der körperlichen Ausbildung“ weitere 51 (52) Karten für dürftige Schüler angekauft, so daß im ganzen 61 (60) Freikarten zur Verteilung gelangten. Die Witterung war im verflossenen Winter für den Eislaufsport nicht besonders günstig, da die Eisbahn nur 26mal ganztägig und 7mal halbtägig geöffnet war. Die Schüler machten von der Möglichkeit, diesen gesunden Sportzweig auszuüben, weitgehenden Gebrauch.

**5. Jugendspiele.** Die Jugendspiele konnten erst anfangs Juni d. J. aufgenommen werden. Zu Beginn des abgelaufenen Schuljahres meldeten sich mit Zustimmung ihrer Eltern zur Teilnahme an den Jugendspielen aus den Klassen Ia 33, Ib 35, IIa 34, IIb 25, IIIa 26, IIIb 32, IVa 29, IVb 30, Va 23, Vb 17, VIa 18, VIb 19, VII 8 und VIIIb 6, im ganzen 335 Schüler. Diese Schüler wurden in 4 Abteilungen geteilt; die I. Abteilung wurde aus den Klassen Ia, IIa und IIb mit 92, die II. Abteilung aus den Klassen Ib, IIIa und IIIb mit 93, die III. Abteilung aus den Klassen IVa, IVb und Vb mit 76 und die IV. Abteilung aus den Klassen, Va, VIa, VIb, VII und VIII mit 74 Schülern gebildet, die alle unter der Leitung des Turnlehrers der Anstalt standen.

Die Einübung der Jugendspiele mit den Schülern der Ia und Ib Klasse ging in den einzelnen Kürturnstunden vor sich; am 8. Juni wurde mit denselben im Freien begonnen.

Die Reihenfolge der spielenden Abteilungen zeigt folgende Tabelle.

Tag	Abteilung	Name des Spielleiters	Spieldauer
8. Juni	I.	Thomas Zuschrott	6— $\frac{1}{2}$ 8
11. „	II.	„ „	6— $\frac{1}{2}$ 8
15. „	III.	„ „	6— $\frac{1}{2}$ 8
18. „	IV.	„ „	6— $\frac{1}{2}$ 8
22. „	I.	„ „	6— $\frac{1}{2}$ 8
25. „	II.	„ „	6— $\frac{1}{2}$ 8

Gespielt wurde Palästra, deutscher Schlagball mit Freistätten und Fußball. Die Beteiligung an den Jugendspielen war eine rege, insbesondere zeigten die Schüler des Untergymnasiums große Lust und Liebe zum Spiele.



6. Ausflüge.

Klasse	Tag	Führender Professor	Ziel des Ausfluges
III b	23. X. 1914	Dr. Engel	Praterspitz
IV b	12. I. 1914	Dr. Oberhummer	Barockbauten in Wien
VI b	25. III. 1915	Weich	Neuwaldegg—Salmansdorf— Türkenschanzpark
V b	9. IV. 1915	Pferovsky	Botanischer Garten der Wiener Universität
Katholiken	23. IV. 1915	Wolny	Jubiläumswarte
III b	28. IV. 1915	Dr. v. Landwehr	Neuwaldegg—Hameau—Sievering
IV b	29. IV. 1915	Dr. Oberhummer	Sievering—Schützengraben— Neuwaldegg
Katholiken	30. IV. 1915	Wolny	Sophienalpe
"	3. V. 1915	"	Heiligenkreuz
I b	6. V. 1915	Dr. v. Landwehr	Neuwaldegg—Sophienalpe— Hütteldorf
Katholiken	7. V. 1915	Wolny	Weidling a. Bach—Scheiblingstein
"	12. V. 1915	"	Brunn a. Gebirge—St. Gabriel— Liechtenstein—Mödling
I a	12. V. 1915	Gronner	Grinzing—Krapfenwaldl—Kahlen- berg—Nußdorf
I b	12. V. 1915	Blume	Hütteldorf—Rohrerhütte—Sophien- alpe—Weidling a. Bach—Sievering
II b	12. V. 1915	Holzer	Mödling—Aninger—Baden
III a	12. V. 1915	Dr. Völlmecke	Husarentempel—Burg Mödling— Liechtenstein
III b	12. V. 1915	Dr. Engel	Purkersdorf—Baunzen
IV a	12. V. 1915	Dr. Bronner	Hütteldorf—Sophienalpe—Rohrer- hütte—Neuwaldegg
IV b	12. V. 1915	Dr. Oberhummer	Unter-Tullnerbach—Gablitz— Purkersdorf
V a	12. V. 1915	Dr. v. Landwehr	Hainburg—Karnuntum—Heidentor
VIII	12. V. 1915	Kornitzer	Preßburg
V a u. b	19. V. 1915	Pferovsky	Praterauen
II a	21. V. 1915	Holzer	Purkersdorf—Hochalpe
II b	27. V. 1915	Dr. Völlmecke	Hochramalpe
Katholiken	28. V. 1915	Wolny	Weidling a. Bach—Scheiblingstein
III a	1. VI. 1915	Dr. Oberhummer	Sievering—Weidlingbach—Neu- waldegg
III a	2. VI. 1915	Dr. Völlmecke	Hütteldorf—Rosenthal— Jubiläumswarte
II b	2. VI. 1915	Holzer	Grinzing—Kahlenberg— Leopoldsberg

7. Freihandzeichnen. (Ostern bis Oktober.) Da infolge polizeilicher Maßnahmen das Skizzieren und Zeichnen im Freien nur solchen Personen gestattet war, die hiezu eine eigene behördliche Bewilligung erlangt hatten, waren Lehrausflüge behufs zeichnerischer Übungen bis auf weiteres undurchführbar.

8. Rudersport: Auch im heurigen Schuljahre wurde an unserer Anstalt der Rudersport eifrigst gepflegt. Teilnehmen durften nur Schüler, die nach einer diesbezüglichen Untersuchung durch den Schularzt als für diesen Sport geeignet erklärt worden waren. Die

Beteiligung von Nichtschwimmern war ausgeschlossen. Benützt wurden die Anlagen und Boote des k. k. Realgymnasiums im XXI. Bezirke. Am Rudersport beteiligten sich im ganzen 12 Schüler (Ia 5, Ib 4, IIIb 3). Am 16. April 1915 wurde mit den Übungen begonnen, am 25. Juni 1915 wurden dieselben beendet. Die Übungen währten (an den aufgabenfreien Nachmittagen) durchschnittlich 1 bis 2 Stunden. Im ganzen wurde an 20 Tagen gerudert. Die Witterung war fast immer sehr günstig. An dazu geeigneten Tagen durften die Schüler am Strande baden und schwimmen. Die Haltung der Schüler war jederzeit eine sehr gute, ihr Vergnügen am Rudern ein sehr großes.

Die Schüler des Untergymnasiums betrieben das Zillenrudern unter Anleitung des Supplenten Ludwig Blume. Das Rudern im Obergymnasium entfiel, da der Leiter desselben, Herr k. k. Rechnungsassistent Franz Komarek, im Felde stand.

**9. Ferienkolonien.** Um die Wohltat eines Landaufenthaltes in den Ferien einer möglichst großen Anzahl mittelloser Schüler der Wiener Mittelschulen zu sichern, wurde im Jahre 1888 der Verein „Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler“ gegründet, dessen Zweigvereine, 1904 ins Leben gerufen, ihre Tätigkeit nach dieser Richtung auf die einzelnen Bezirke ausdehnten. Dank den Bemühungen der „Bezirksgruppe Leopoldstadt“ fanden im Vorjahre 9 Schüler der Anstalt unentgeltliche Aufnahme in dem Ferienhorte am St. Wolfgangsee, 2 verbrachten als Zahlzöglinge ihre Ferien daselbst. Heuer unterbleibt die Entsendung von Schülern in den Ferienhort.

Die Direktion spricht an dieser Stelle den genannten Vereinen für die der Anstalt zuteil gewordene Berücksichtigung den herzlichsten Dank aus.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht jener Umstände, die für die körperliche Entwicklung der Schüler von Belang waren.

Schulklasse	Von den Schülern der Klasse sind				Von den Schülern der Klasse betreiben				Von d. Schülern der Klasse leben auf dem Lande		Anzahl der öffentlichen Schüler der Klasse
	Schwimmer (Badende)	Frei-schwimmer	Eisläufer	Radfahrer	Rodeln	Rudern	Skisport	Tennis	In den letzten Wochen des Schuljahres	in den Ferien	
I a	12	8	26	2	10	9	—	6	4	27	52
I b	17	17	22	6	25	15	2	14	1	44	53
II a	29	28	32	4	7	22	—	6	2	37	52
II b	25	17	25	4	16	13	1	7	2	27	53
III a	23	21	32	4	11	20	1	2	—	38	44
III b	21	19	27	4	9	24	—	7	1	27	47
IV a	32	30	34	9	8	19	4	4	2	25	45
IV b	24	21	30	12	14	24	3	9	9	38	46
V a	26	17	21	10	11	16	2	5	—	10	31
V b	15	15	20	4	4	14	2	2	—	13	29
VI a	26	26	25	15	13	25	8	12	—	23	30
VI b	20	16	23	8	—	19	1	4	1	12	31
VII	22	22	20	11	6	9	2	9	1	24	28
VIII a	9	9	7	3	1	9	—	4	2	8	15
VIII b	7	7	5	2	3	4	1	3	—	5	7
Summe	308	273	349	98	138	242	27	94	25	358	563

### XIII. Zusammenwirken von Haus und Schule.

Ein inniges Zusammenwirken von Haus und Schule ist für die Erreichung der bei der Jugend anzustrebenden Erziehungs- und Bildungsziele unerlässlich. Die Schule kann wohl in ihrem Bereich zur Sittlichkeit erziehen, die Anleitung zur körperlichen Pflege der studierenden Jugend geben, den Lehr- und Lernstoff übermitteln und in den Unterrichtsstunden zum großen Teil auch einprägen; das Haus aber muß in jeder Beziehung unterstützend mit eingreifen, wenn der in der Schule zur Sittlichkeit, körperlichen Wohlfahrt und geistigen Heranbildung gelegte Grund nicht verloren gehen soll. Deswegen muß das Haus sorgfältig darüber wachen, daß die in der Schule geltenden Disziplinarvorschriften auch außerhalb derselben genau beobachtet werden, muß gegebene hygienische Weisungen und Verhaltensmaßregeln nach Tunlichkeit im Hause selbst zur Durchführung bringen und für die endgiltige Einprägung des in der Schule gebotenen Lehrstoffes Sorge tragen. Nur in dem Falle, als alle diese Bedingungen erfüllt werden, läßt sich ein für die studierende Jugend günstiges Endergebnis erhoffen. Andererseits kann auch die Schule vom Elternhaus wertvolle Aufschlüsse empfangen über gewisse Anlagen und Neigungen der Schüler, welche teils fördernd, teils hemmend in das Erziehungswerk eingreifen. Daraus ergibt sich, daß ein inniger Verkehr zwischen Elternhaus und Schule nicht bloß notwendig, sondern vom Standpunkt der letzteren auch erwünscht und stets willkommen ist. Besonders wünschenswert ist es, daß sich die Eltern bezüglich der Wahl der Hauslehrer zuvor an die betreffenden Fachlehrer oder an die Direktion wenden.

Zur Erleichterung des mündlichen Verkehres dienten die regelmäßigen Sprechstunden, in denen von den Lehrern Auskunft über das Betragen der Schüler, deren wissenschaftlichen Fortgang und die Ergebnisse der schulärztlichen Untersuchung erteilt wurde. Diese Sprechstunden waren im ersten Stockwerke der Anstalt ersichtlich gemacht. Ebendasselbst waren auch die Termine der einzelnen Monatskonferenzen zu sehen, auf Grund deren regelmäßig schriftliche Mitteilungen an die Eltern oder deren Stellvertreter ergingen, wofern diese es nicht vorzogen, sich mündlich Auskunft zu holen. Der Direktor war jeden Schultag von 11—12 Uhr zu sprechen. In dringenden Fällen wurde vom Lehrkörper jederzeit bereitwilligst Auskunft gegeben. Es muß mit Befriedigung festgestellt werden, daß das Elternhaus von dem Mittel mündlicher Besprechung ausgiebigen Gebrauch machte. Eines guten Zuspruches erfreute sich auch die Sprechstunde des Herrn Schularztes, in der sich die Eltern näheren Aufschluß über die konstatierten Gebrechen der Schüler holen konnten.

Zu Beginn des Schuljahres hatte jeder Schüler die gedruckte Disziplinarordnung seinen Eltern oder deren Stellvertretern zur Einsichtnahme vorzulegen und mit deren Unterschrift dem Klassenvorstande vorzuweisen.

### XIV. Chronik der Anstalt.

- 6. August: Gründung des Schülerhilfskorps.
- 16.—18. August: Militärische Einquartierung im Schulgebäude.
- 18. August: Festgottesdienst für die in Wien anwesenden katholischen Schüler in der Karmeliterkirche, für die israelitischen im Tempel, II., Tempelgasse anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers.
- 29. August, 4., 10. und 15. September: Reifeprüfungen.
- 16. und 17. September: Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen. Aufnahme neuer Schüler.
- 18. September: Eröffnung des Schuljahres mit dem heiligen Geist-Amte.
- 19. September: Feierliche Ansprache des Direktors an die Schüler im Sinne des Erlasses des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 16. September 1914 über die patriotische Erziehung der Jugend.



24. September: Beginn der schulärztlichen Untersuchung.

28. und 29. September: Reifeprüfung.

29. September: Heilige Beichte.

30. September: Heilige Kommunion.

3. Oktober: Feierlicher Gottesdienst aus Anlaß des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers in der Karmeliterkirche.

4. Oktober: Gottesdienst für die evangelischen Schüler in der Kirche A. B., Dorotheergasse.

17. Oktober: Israelitischer Eröffnungs-Jugend-Gottesdienst, bei dem Herr Prof. Kanitz das Anstaltsjubiläum in einer Ansprache würdigt.

6. November: Reifeprüfung.

10. November: Ernennung des Prof. Msgr. Wolny zum Ehrendomherrn des Metropolitankapitels zum hl. Stephan in Wien.

19. November: Trauergottesdienst zur Feier des Namenstages weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth.

24. November: Reifeprüfung.

2. Dezember: Gedenkfeier am Jahrestage des Regierungsantrittes unseres glorreichen Monarchen. Festgottesdienst für die katholischen Schüler in der Karmeliterkirche, für die israelitischen im Stadttempel I, Seitenstettengasse. Hierauf Schulfeier für die Schüler des Obergymnasiums im Turnsaale. Nach einer einleitenden Ansprache des Direktors über die Bedeutung des Tages hielten im Sinne des L.-S.-R.-Erlasses vom 26. November 1914 die Schüler der VIII a Klasse Rapaport Friedrich und Neumann Salomon nachstehende Reden:

„Leb wohl meine Jugend“ hatte der zum Kaiserthron berufene Jüngling seufzend ausgerufen, als das große Ereignis zu Olmütz am Morgen des 2. Dezembers vollzogen war. Und der Wunsch, mit dem die Huldigungsadresse der Tiroler schloß: „Möge Eurer Majestät die Bürde des Diadems leicht sein“ war wohl begreiflich angesichts der ungeheuren Bürde, die der jugendliche Herrscher auf seine Schulter nehmen mußte. Denn er war bei seiner Thronbesteigung fast der jüngste der Souveräne, die die europäische Geschichte kennt und hatte eine Mission zu übernehmen, wie sie schwieriger für einen Fürsten kaum gedacht werden kann.

Der Staat war durch die revolutionären Bewegungen des Jahres 1848 schwer erschüttert und schien der Auflösung nahe. Die Kunde von den Vorgängen in Paris hatte im Bürgertum, das nach Teilnahme an der Regierung strebte, große Aufregung hervorgerufen, die in dem vielsprachigen Reiche durch Verknüpfung mit nationalen Strömungen besonders gefährlich wurde. Die vorübergehenden Jahrzehnte hatten bei den nichtdeutschen Völkern der Monarchie ein Erwachen des nationalen Bewußtseins gebracht und diese Tatsache trat nun — nur scheinbar plötzlich — gewaltsam hervor. Die Ungarn verlangen eine weitgehende Reform ihrer Verfassung, die Tschechen streben eine nationale Selbständigkeit an, die Polen denken an eine Wiederaufrichtung ihres Königreichs, Lombarden und Venezianer erstreben die Verbindung ihrer Länder mit Sardinien.

In diesen Stürmen des Jahres 1848 brach das alte Österreich zusammen und, ein neues zu schaffen, mußte versucht werden. Wie? war die Frage. Die nationalen und liberalen Elemente hatten den Versuch gemacht, nach ihren Ideen den Staat zu reformieren. Eine Zeitlang war die Macht den Händen der Regierung ganz entglitten, aber diese Zustände führten zuletzt zu einem Kampfe aller gegen alle. Unter solch schwierigen Umständen dankte Kaiser Ferdinand zugunsten seines Neffen Franz Joseph ab, nachdem dessen Vater, Erzherzog Franz Karl, auf das ihm zustehende Recht der Thronfolge verzichtet hatte.

Am 2. Dezember war die Revolution in Österreich und auch in Italien im wesentlichen schon niedergeschlagen, doch große Aufgaben standen noch in Ungarn bevor und auch in Italien drohten noch so manche Gefahren. Mit der Armee und dem Beamtentum, den Elementen, die vor allem an dem Gedanken des Einheitsstaates festhielten, mußte der junge Herrscher seine Aufgabe zu lösen suchen, und sie wurde mit überraschender Schnelligkeit gelöst. Nach schweren Kämpfen war am 13. August mit der Kapitulation von Vi-

Erzherzog Rainer-Gymn.

lagos die Revolution in Ungarn gebrochen. Ungleich rascher hatte die italienische Frage ihre vorläufige Lösung gefunden, indem Karl Albert von Sardinien, der am 16. März 1849 den Krieg an das Reich wieder eröffnet hatte, durch den berühmten viertägigen Feldzug Radetzky's vollständig besiegt wurde. Mit diesen Erfolgen hatte Österreich die schwere Krise glücklich überwunden, der Bestand des Reiches war gerettet, ja es gelang sogar, seine Stellung in Deutschland und Europa wieder gewaltig zu heben.

Die im März 1849 erlassene sogenannte oktroyierte Verfassung konnte jedoch nie zu rechtem Leben gelangen und da man in den regierenden Kreisen nach den Erfahrungen des „tollen Jahres“ überhaupt von Verfassungsexperimenten nicht viel hielt, so folgte schon Ende 1851 die formelle Wiedereinführung des Absolutismus. Der maßgebende Staatsmann war zuerst Fürst Felix Schwarzenberg und nach dessen Tode Bach. Das Ziel dieser Regierung war, die Macht der Krone, wie sie vor dem Jahre 1848 war, herzustellen und einen Einheitsstaat mit einheitlich organisierter Verwaltung, gleichem Rechte und der deutschen Geschäftssprache zu schaffen. Diese Regierung hat im gewissen Sinne ein neues Österreich angebahnt. Zwei ihrer Ruhmestitel müssen besonders hervorgehoben werden: Die Bauernbefreiung und die Verstaatlichung des Gerichtswesens. Beides hing eng zusammen, denn mit der Aufhebung der Patrimonialherrschaft und der Durchführung der Bauernbefreiung, die in Österreich in vorbildlicher Weise vor sich ging, wurde den Grundherren die niedere Gerichtsbarkeit entzogen, so daß eine Neuorganisation des Gerichtswesens notwendig wurde. Auch nach außen, Preußen gegenüber, hatte Österreich seine Stellung gekräftigt. Die Vormachtstellung im Deutschen Bunde, die im Jahre 1848 zu wanken schien, wurde jetzt für längere Zeit wieder befestigt. Indes zeigte sich aber das absolutistische Regiment auf die Dauer den gewaltigen Anforderungen der neuen Zeit nicht gewachsen. Österreich mußte die Herrschaft in Deutschland, sei es auch mit Waffengewalt, aufrecht erhalten, Ungarn neigte zu Aufständen und auch von seiten Sardinien's war ein Angriff ebenfalls immer wieder zu befürchten. All das erforderte große Rüstungen, die die Finanzen immer mehr schwächten.

Im Krimkriege, in dem die großen äußeren Fragen in den Vordergrund traten, gelang es Österreich nicht, sich mit einer der beiden kriegführenden Parteien dauernd zu verbünden und die Folge davon war, daß es auf dem Pariser Kongreß ganz vereinzelt dastand. Österreich hatte sich nur den Haß Rußlands zugezogen, welches unter Hinweis auf seine Bundeshilfe in Ungarn im Jahre 1849 über schweren Undank klagte, und den Dank Napoleons hatte es sich doch nicht erworben. Vielmehr begünstigte dieser Sardinien in dessen österreichfeindlicher Politik. Es kommt dann im Jahre 1859 mit Sardinien zum Kampfe, in welchem Napoleon zugunsten des letzteren Stellung nimmt. Österreich wird nach heldenmütigem Kampfe geschlagen und Kaiser Franz Joseph schließt einen Frieden, in dem die Gebiete bis an den Mincio abgetreten werden. Da im Anschluß hieran Sardinien noch eine Reihe von Annexionen vornimmt und zum Königreich „Italien“ emporwächst, so verliert Österreich seine Vormachtstellung auf der Apenninhalbinsel.

Nach dem Kriegsjahre 1859 ging man jedoch entschlossen daran, den Kaiserstaat zeitgemäß umzugestalten. Freilich war die Lösung dieser Aufgabe für Österreich infolge der ethnographischen Verhältnisse besonders schwierig. Die mißliche Finanzlage, die sich während des Krieges zeigte, zu beseitigen, schien nur ein einziges Mittel vorhanden zu sein, nämlich die Schaffung einer Kontrolle des Staatshaushaltes durch eine konstitutionelle Volksvertretung. Bach mußte also zurücktreten und Graf Goluchowsky wurde Staatsminister.

In dem weiteren Verfassungsausbau zeigt sich zunächst ein Schwanken zwischen föderalistischen und zentralistischen Grundsätzen. Mit dem Oktoberdiplom wurde durch Goluchowsky eine Verfassung publiziert, die für den Gesamtstaat gelten sollte. Da aber diese Verfassung mehr auf föderalistischer Grundlage beruhte, so scheiterte sie an dem liberalen Deutschtum, das an dem Zentralismus festhielt, sowie an dem Widerstande der Magyaren, die nach wie vor Selbständigkeit ihres Staates verlangten. Das Oktoberdiplom war kaum noch ins Leben getreten, so wurde Goluchowsky entlassen und Schmerling mit der Bildung eines liberalen Ministeriums betraut. Die neuen Grundsätze kommen im

Februarpatent zum Ausdruck. Es wurde ein enger und ein weiterer Reichsrat geschaffen. Den engeren bildeten die Abgeordneten des heutigen Zisleithaniens, den weiteren die des Gesamtstaates. Der erste Ministerpräsident war Erzherzog Rainer, der leitende Staatsmann Schmerling. Die Durchführung dieser Verfassung stieß jedoch wieder auf den Widerstand der Magyaren, da diese sich mit der Umgestaltung noch immer nicht zufrieden geben wollten.

Endlich kam man bei Hofe zu der Anschauung, daß eine Versöhnung mit Ungarn notwendig sei. Sie erwies sich aber erst möglich, als mit Franz Deák, dem Führer der Magyaren, der sich als ruhiger Politiker zeigte, Verhandlungen gepflogen werden konnten. Mitten in diese Verhandlungen fällt der 66er Krieg mit Preußen und Italien, dessen Ende sich für Österreich unglücklich gestaltet. Dennoch darf der Ausgang dieses Krieges für die weitere Entwicklung Österreichs nicht als ungünstig angesehen werden, da es von seiner für die Dauer doch unhaltbaren Stellung in Italien und Deutschland befreit wurde. Daraus ergab sich auch die Möglichkeit eines späteren innigen Verhältnisses zu dem neugeschaffenen Deutschen Reich, da Preußen infolge des Austrittes Österreichs aus dem Deutschen Bunde dessen Rivalität in Deutschland nicht mehr zu befürchten hatte.

Um so mehr konnte unser Staat an die Neuregelung seiner inneren Verhältnisse schreiten. Nach dem Verluste der deutschen Hegemonie wird der Gedanke des Einheitsstaates endgiltig aufgegeben und der gegenwärtige Dualismus geschaffen. Ungarn erhält eine eigene Verfassung und Verwaltung und die beiden Reichshälften, die den Titel „Österreichisch-ungarische Monarchie“ annehmen, haben von nun an nur den Herrscher, die äußere Politik und das Heer gemeinsam. In Österreich selbst erfolgt eine Neubegründung der Verfassung; es entsteht die sogenannte Dezemberverfassung, durch die die Monarchie in die Reihe der modern regierten Staaten eintritt.

In dieser Zeit war das Wahlrecht in Österreich noch sehr beschränkt und lag allein in den Händen der wohlhabenden und gebildeten Schichte, die damals noch überwiegend deutsch war. Der Reichsrat weist daher zuerst eine deutsche Majorität auf. Doch konnte in Österreich das Deutschtum seine Stellung nicht ganz behaupten, denn bei den anderen Völkern brachte die Verbreitung der Bildung und eine mit Ungestüm einsetzende nationale Agitation ein gesteigertes Bedürfnis nach politischer Geltung mit sich und so entstanden die Kämpfe in den Sudetenländern und in den Südalpen. Diese innere Entwicklung führt nun zu einer Reihe von Krisen, infolge deren das Deutschtum allmählich seine Übermacht im Reichsrat verliert. Neben den nationalen Strömungen treten in immer stärkerem Maße soziale hervor, die sich mit jenen teilweise berühren, teilweise kreuzen. Das Endergebnis dieser politischen Entwicklung ist das allgemeine Wahlrecht in Österreich, das am 26. Jänner 1907 unter dem Ministerium Freiherr von Beck Gesetz wurde. Gegenüber dieser Stärkung der Demokratie wäre nur hervorzuheben, daß auch die Macht des Herrenhauses durch einige Zugeständnisse befestigt wurde.

Die angeführten Tatsachen zeigen also deutlich, daß die innere politische Entwicklung der Gesamtmonarchie, wie auch die der österreichischen Reichshälfte außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden hatte, die vor allem in der Natur des Reiches zu suchen sind, in der Tatsache nämlich, daß unser Staat auf einem Übergangsgebiete liegt, wo sich die verschiedensten Nationen, Konfessionen und Kulturzonen treffen. Daher die Schwierigkeit der Lösung des Problems, für Nationen von verschiedener Sprache, Bildung und Kultur eine Grundlage zu friedlichem Nebeneinanderleben zu schaffen. Die Lösung ist auch bis in die neueste Zeit nicht völlig geglückt, doch sind noffnungsvolle Ansätze zur Ausschaltung des Nationalitätenstreites an mehreren Stellen schon gemacht worden.

Fast sieben Dezennien hat unser Reich nach neuen Lebensformen gerungen und in diese schwere Zeit fällt die Regierung unseres Monarchen. Groß waren die Mühen und Opfer, die die Umgestaltung des absolutistischen Staates zum konstitutionellen erforderte und mit beispielgebender Pflichterfüllung und Liebe zu seinen Völkern hat Kaiser Franz Joseph die Lasten der Regierung getragen. Bezüglich des Eifers, mit welchem er seinen Regierungsgeschäften obliegt, gilt noch heute das Wort seines einstigen Ministers: „Für



Geschäfte kann man den Kaiser immer haben, zu jeder Stunde, bei jedem Anlaß. Seine Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit flößt uns täglich neues Staunen ein." Selbst die schweren Schicksalsschläge in seiner Familie, der Tod seines Bruders Max, seines einzigen Sohnes Rudolf, seiner Gemahlin Elisabeth und des Thronfolgers Franz Ferdinand machten ihn in dieser seiner Pflichttreue nicht schwanken.

Immer war er um die Verständigung der Völker bemüht, und so oft auch der Faden riß, suchte er ihn immer wieder zu knüpfen. Verhandlungen, die zu wiederholtem Male abgebrochen waren, wurden immer neu eingeleitet.

Dieselbe absolute Pflichttreue und Selbstverleugnung, die er in rastloser Arbeit in der inneren Politik zeigte, kennzeichnet auch seine äußere Politik. Nie hat er seine persönlichen Wünsche und Gefühle berücksichtigt, wenn es sich um die großen Fragen und Interessen seines Reiches handelte. So erfolgt z. B. nach den Kämpfen des Jahres 1866 fast plötzlich eine Annäherung Österreichs an Deutschland und Italien.

Nach der Okkupation Bosniens, durch welche Österreich den Haß Rußlands auf sich lud, wird im Jahre 1879 der Zweibund zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn geschlossen, ein Bündnis, das sich mehr als 3 Jahrzehnte als Hort des europäischen Friedens bewährt hat. Auch im Jahre 1908 während der Annexionskrise wurde durch die Bundestreue des Deutschen Reiches, welches für den Kriegsfall unter allen Umständen auf der Seite Österreichs zu kämpfen bereit war, der Friede noch erhalten. Vor allem war es unser Kaiser, der eifrigst bemüht war, den Frieden für Europa zu retten, was ihm auch mit seinem Schreiben an den Zaren im Jahre 1909 gelang. Die Bestrebungen unseres Monarchen, noch an seinem Lebensabend den Frieden aufrecht zu erhalten, scheiterten an der Halsstarrigkeit Serbiens. So kämpfen nun Österreich-Ungarn und Deutschland in Nibelungentreue gegen ihre erbittertsten Feinde den ihnen aufgezwungenen Kampf. Einen solchen durchzuhalten ermöglichte nur die intensive Arbeit an der modernen Organisation des Heeres, wie sie unter der Regierung unseres Kaisers auch durchgeführt wurde. Besondere Verdienste um die Ausgestaltung des Heeres und der Flotte hat sich der auf so tragische Weise ums Leben gekommene Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand erworben.

Aber auch im kulturellen Leben hat sich in den 66 Jahren ein ungeheurer Umschwung vollzogen.

Mit dem Jahre 1848 beginnt der Übergang der Monarchie von einem Agrikultur- zu einem Industriestaate. Die Industrie blüht ungemein rasch auf, wovon die Wiener Ausstellung im Jahre 1873 Zeugnis ablegt, besonders in den Gebieten um Wien und in den nordböhmischen Bezirken. Mit dem Anwachsen der Großindustrie entsteht der Großkapitalismus, der, trotz mancher sonst ungünstig hervortretenden Seiten seine Wichtigkeit für den Staat jetzt gerade bei der Zeichnung der Kriegsleihe bewies.

Auch die allgemeine Bildung des Volkes wurde erhöht, die Volksschulen wurden verbessert, die Mittel- und Hochschulen umgestaltet und Akademien neu gegründet. Hervorragendes wurde auf dem Gebiete der Musik geleistet und auch die Dichtkunst stellt sich ebenbürtig an die Seite ihrer Schwester im Deutschen Reiche. Die bildenden Künste fanden intensive Pflege und Österreichs originelles Kunstgewerbe war in den letzten Jahren tonangebend für das Ausland.

Überhaupt, welche Umwälzungen in der Geschichte, der Kultur, der Technik bedeuten diese 66 Jahre, die an der erhabenen Lichtgestalt unseres Monarchen vorübergerauscht sind! Mit Ehrfurcht blicken wir zu dem nun 84 Jahre zählenden Monarchen auf, der all dies erlebt hat, zu ihm, der vor 66 Jahren den Thron der Habsburger bestiegen und ihn noch heute zum Stolz und zur Freude seiner Völker ungebeugt und ungebrochen innehat. Als den Herrscher, der unser Reich unter schweren inneren und äußeren Kämpfen aus alten Formen in neue übergeführt, der auch in dem kulturellen Leben Österreich-Ungarns jede gesunde und edle Richtung gerne anerkannt und gütig gepflegt hat, als Friedenskaiser, der so lange gegen den Krieg angekämpft hat und nun gegen seinen Willen in den größten aller Kriege hineingezwungen worden ist, vor allem aber als Menschen von

lauterstem Charakter, fromm und bieder, wahr und offen, so feiern Österreich-Ungarns Völker ihren geliebten Kaiser (schon seit Jahrzehnten) und „Gut und Blut für ihn“ erschallt es auch heute wie aus einem Munde, den alten Schwur erneuernd an dem Festtage, den in bescheidener Weise zu feiern auch wir hiehergekommen sind.

### Kameraden!

Ein freudiger Anlaß ist es, der uns hier versammelt. In diesen ernsten Tagen, in denen sich das Schicksal unseres Vaterlandes in Nord und Süd entscheidet, jährt sich zum 66. Male der Tag, an dem der noch blutjunge Erzherzog Franz Joseph den Thron Habsburgs bestiegen hat. Freudig jubelten ihm die Völker Österreichs zu, voll Vertrauen, daß er seine schweren Aufgaben zum Wohle Österreichs, zum Wohle ihres Vaterlandes erfüllen werde. Und sie haben sich nicht getäuscht. In unermüdlicher Arbeit, in rastloser Hingabe an seine Herrschertätigkeit hat er das Reich zum Wohlstande gebracht und ihm die Stellung, die ihm unter den Ländern Europas gebührt, gewahrt und gemehrt. Jedoch: „Es kann der Beste nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“ Trotz einer durchaus maßvollen und friedlichen äußeren Politik — die von so manchem oft sogar als Schwäche angesehen wurde — ist unser Vaterland neidvollen, kriegslüsternden, ländergerigen Nachbarn ein Gegenstand unstillbaren Hasses geworden; eines Hasses, der jede Treue bricht, jede Wahrheit fälscht, den Mord in seinen Dienst stellt, Verbrechen auf Verbrechen häuft. An seinem Lebensabende, dem Ruhe und Friede nach arbeitsreichem Schaffen wohl zu gönnen gewesen wäre, mußte Kaiser Franz Joseph dem Streben seines ganzen Lebens, den Frieden seines Reiches aufrecht zu erhalten, entsagen und als Greis noch zum Schwerte greifen.

Bitter schwer ist es ihm sicherlich gefallen, der drängenden Notwendigkeit zu folgen und seine Völker zu den Waffen zu rufen. Nur angesichts der Unmöglichkeit, in Ehren den Frieden zu wahren, hat er den Krieg unseren „bösen Nachbarn“ erklärt.

„Ich habe alles geprüft und erwogen und mit ruhigem Gewissen betrete ich den Weg, den die Pflicht mir weist“, heißt es in dem denkwürdigen Manifest vom 29. Juli. Nicht um Waffenruhm und äußere Ehren, nicht um Landerwerb und Machtausdehnung geht dieser Krieg. Das Ränkespiel unserer Feinde, die uns ersticken wollten in ihrer Umgarung, war der Zwang, der dem geisen Kaiser das Schwert in die Hand drückte; die eiserne Pflicht, das Reich unversehrt den kommenden Geschlechtern zu überantworten, zeitigte den Entschluß, den uns aufgedrungenen Krieg zu führen.

In diesen schweren Tagen, doppelt schwer für den Friedenskaiser, mag es unserem Monarchen ein Trost und eine Freude sein, die Arbeit vieler Friedensjahre, das Werk eines ganzen Lebens, sich bewähren zu sehen. In Eins verwachsen sind heute Kaiser und Reich, alle Völker jubeln unserem Herrscher zu und beten mit ihm für den Sieg unserer gerechten Waffen. Das gehässige Urteil unserer Feinde, die nie anders als vom morschen Österreich sprachen und dieses Reich in langer Friedenszeit entnervt und zerrissen wänten, ist jetzt durch die Tatsachen glänzend widerlegt worden. Denn jeder kleinliche Streit zwischen den Parteien und Völkern des Reiches verstummte, einig und nur von dem Wunsche beseelt, für das gemeinsame Vaterland zu siegen oder zu sterben, scharten sich die Völker Österreich-Ungarns um ihren geliebten Monarchen, bereit, alles für ihn zu opfern. Empfind doch jeder den gegen das Kaiserhaus ruchlos geführten Schlag, als tiefsten persönlichen Schmerz und brennendste Schmach und einmütig erhoben sich alle Völker des Reiches, um den tückischen Feind und seine Beschützer in flammender Empörung niederzuschlagen.

Wer sie gesehen hat, all die Tausende, wie sie hinausziehen, freudigen Mutes und im Innersten davon überzeugt, daß nur der gerechten Sache der Sieg winke, der wird auch nicht an dem endlichen Sieg unserer Waffen zweifeln, der wird an die Wahrheit des Wortes glauben: „Austria erit in orbe ultima“, „Österreich wird ewig stehen“.

Wir vertrauen der Armee, die aus dem Volke hervorgegangen ist und durch die allgemeine Wehrpflicht gebildet, eine Verkörperung seiner Kraft und Willensfähigkeit ist. Es ist ein Volksherr, das in den Kampf zieht, zu dem unsere Väter und Brüder zählen

und wir haben die innere Sicherheit, es wird unseren Feinden beweisen, daß wir nicht hindämmernd fortleben, sondern daß wir auch des Lebens wert sind.

Die Früchte segensvoller Friedensarbeit gehen auf in diesem größten aller Kriege und sie werden dem Kaiser mit dem Siege auch wieder die Erfüllung seines innigsten Wunsches, den Frieden bringen.

Aber solange dieser Krieg dauert, ist es unsere Pflicht auszuharren auf dem Posten, auf den uns das Vaterland gestellt und dem glänzenden Vorbilde unseres vielgeliebten Kaisers folgend unsere Pflicht bis zum letzten Augenblicke zu erfüllen.

Wir, die wir zurückgeblieben sind, dürfen nicht bloß die stillen Zuseher sein, wir können, ja, wir müssen tätig zum Wohle des Vaterlandes eingreifen, wo und wie es uns möglich ist — und Gelegenheiten gibt es so manche; wir müssen beweisen, daß wir, die studierende Jugend, nicht zurückstehen an Begeisterung hinter denen, die im erbitterten Kampfe mit haßerfüllten Feinden, ihr Blut vergießen für Kaiser und Reich. Und gar manche von uns hielt es nicht länger beim stillen Studium, ihre patriotische Begeisterung rief sie hinaus aufs Schlachtfeld, um ihre jungen Leiber einzusetzen für die Ehre des Kaisers und des Vaterlandes. Nicht allen ist es gegönnt, in dieser Weise sich voll einzusetzen, aber wir alle tragen doch denselben Wunsch in unserem Herzen, auch unsererits nach besten Kräften mitzuwirken, in dem Riesenkampfe, den unser Vaterland zu führen hat.

Auch ihr, Kameraden, die ihr hier feierlich versammelt seid, die ihr aus welchem Grunde immer, es ihnen jetzt noch nicht gleich tun könnt, leistet den stillen Schwur, in ernster Stunde, auch eurerseits, wenn eure Zeit kommt, einzustehen für Kaiser und Reich und laßt eure jugendlich begeisterte Stimme laut erschallen in dem Rufe: „Unser erlauchter, vielgeliebter Kaiser, er lebe hoch, hoch, hoch!“

17. Dezember: Schülerakademie zugunsten der Kriegsfürsorge im Festsale des Hotel Kontinental.

24. Dezember: Weihnachtsfeier im Turnsaale für die Verwundeten der Filiale des Vereinsreservespitales vom Roten Kreuze Nr. 9.

5. Januar: Reifeprüfung.

11. Januar: Eröffnung eines Beschäftigungskurses für galizische Mittelschüler mit polnischer Unterrichtssprache im Anstaltsgebäude.

20. und 22. Januar: Impfung der Schüler.

25. Januar: Inspektion des real. Unterrichtes durch Herrn k. k. Landesschulinspektor Hofrat Dr. J. Wallentin.

30. Januar, 1. 3. 4. und 6. Februar: Reifeprüfung.

4. 5. und 6. Februar: Privatistenprüfungen.

13. Februar: Schluß des ersten Halbjahres. Gedenkfeier für den k. k. Supplenten Paul Weiß.

15. Februar: Beginn des zweiten Halbjahres. Der 15., 16. und 17. Februar waren schulfrei.

2. März: Inspektion des real. Unterrichtes durch Herrn k. k. Landesschulinspektor Hofrat Dr. J. Wallentin.

3. März: Reifeprüfung.

27., 29. und 30. März: Österliche Exerzizen der katholischen Schüler in Verbindung mit der heiligen Beicht und Kommunion.

7. April: Reifeprüfung.

8. Mai: Wettkampf im Florettfechten.

12. Mai: Direktorstag.

Am 14. Mai wurde Professor Kanitz durch das Ehrenzeichen zweiter Klasse vom Roten Kreuze ausgezeichnet.

Am 26. Mai wohnten in der Urania 63 Schüler dem Vortrage des k. u. k. Hauptmannes Kalt Schmid über Kriegserlebnisse bei.

Am 1. Juni hielt Prof. Dr. Arche Alto im Physiksaale einen Vortrag über die ökonomische Bereitung von Kriegsspeisen unter besonderer Berücksichtigung von Nährbefeh.

4. Juni: Anlässlich der Wiedereroberung von Przemysl hielt der Direktor an die im Turnsaale versammelten Schüler der dritten bis achten Klasse eine Ansprache. Die improvisierte Feier endete mit einem Hoch auf Se. k. u. k. Apostolische Majestät und der Absingung der Volkshymne.

14., 15. und 16. Juni: Schriftliche Reifeprüfung.



19. Juni: Schlußgottesdienst der israelitischen Schüler. Prof. Kanitz hielt die Festpredigt.  
 21., 22. und 23. Juni: Privatistenprüfungen.  
 23. Juni: Heilige Beichte. — Einschreibung der Schüler in die erste Klasse.  
 24. Juni: Heilige Kommunion. — Aufnahmeprüfung für die erste Klasse.  
 24. Juni: Ferihtag anlässlich der Einnahme Lembergs durch unsere siegreichen Truppen.  
 24. Juni: 25jähriges Priesterjubiläum des Herrn Kanonikus Msgr. Prof. Wolny.  
 Am 26. Juni wurde das Schuljahr mit dem heiligen Dankamte in der Karmeliterkirche geschlossen.  
 Von 1. bis 5. Juli mündliche Reifeprüfung.

XV. Statistik der Schüler.

	K l a s s e													Zusammen		
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	VII		VIII	VIII
1. Zahl.																
Zu Ende 1913/14 . . . . .	54 <sup>1</sup>	57	56 <sup>1</sup>	55 <sup>2</sup>	43 <sup>2</sup>	52 <sup>2</sup>	39	38	33	34 <sup>2</sup>	27 <sup>1</sup>	<sup>a</sup> 28 <sup>1</sup> <sup>b</sup> 28 <sup>1</sup>	37			565 <sup>14</sup>
Zu Anfang 1914/15 . . . . .	59	59	54	52	48	51 <sup>2</sup>	44	47 <sup>1</sup>	30	31	33	30 <sup>1</sup>	30	29	9	606 <sup>4</sup>
Während des Schuljahres eingetreten . . . . .	I	—	—	I	—	—	5	I	2	I	—	—	—	0 <sup>1</sup>	—	11 <sup>1</sup>
Im ganzen also aufgenommen . . . . .	60	59	54	53	48	51 <sup>2</sup>	49	48 <sup>1</sup>	32	32	33	30 <sup>1</sup>	30	29 <sup>1</sup>	9	617 <sup>5</sup>
Darunter:																
Neu aufgenommen, und zwar:																
aufgestiegen . . . . .	56	54	2	3	5	2	6	I	2	5	—	—	I	—	—	137
Repetenten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I	—	—	—	—	I
Wieder aufgenommen, und zwar:																
aufgestiegen . . . . .	—	—	45	48	43	47 <sup>2</sup>	42	46 <sup>1</sup>	20	24	32	28 <sup>1</sup>	25	28 <sup>1</sup>	9	446 <sup>5</sup>
Repetenten . . . . .	4	5	7	2	—	2	I	I	I	3	—	2	4	I	—	33
Während des Schuljahres ausgetreten . . . . .	9	6	2	—	4	4	4	2	I	4	3	—	5	16 <sup>1</sup>	2	62 <sup>1</sup>
Schülerzahl zu Ende 1914/15 . . . . .	51	53	52	53	44	49	45	47	31	28	30	31	25	13	7	559
Darunter:																
Öffentliche Schüler . . . . .	51	53	52	53	44	47	45	46	31	28	30	30	25	13	7	555
Privatisten . . . . .	—	—	—	—	—	2	—	I	—	—	—	I	—	—	—	4
2. Geburtsort (Vaterland).																
Wien . . . . .	40	38	38	40	34	37	39	33 <sup>1</sup>	24	23	26	22 <sup>1</sup>	16	7	2	419 <sup>2</sup>
Niederösterreich . . . . .	—	I	2	I	I	3	—	3	—	2	—	—	2	I	—	16
Oberösterreich . . . . .	—	I	—	—	—	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Böhmen . . . . .	I	I	3	2	—	I	—	—	I	—	I	2	—	I	2	15
Mähren . . . . .	I	3	I	3	2	I	2	I	I	—	I	I	—	—	I	18
Schlesien . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I	—	—	I
Galizien . . . . .	4	6	3	3	5	0 <sup>1</sup>	4	5	4	I	2	3	4	3	I	48 <sup>1</sup>
Bukowina . . . . .	—	I	2	I	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	I	9
Ungarn (Kroatien) . . . . .	5	2	3	I	—	I	—	2	I	2	—	2	2	I	—	22
Deutsches Reich . . . . .	—	—	—	2	I	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Rumänien . . . . .	—	—	—	—	I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I
Rußland . . . . .	—	—	—	—	—	0 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0 <sup>1</sup>
Summe . . . . .	51	53	52	53	44	47 <sup>2</sup>	45	46 <sup>1</sup>	31	28	30	30 <sup>1</sup>	25	13	7	555 <sup>4</sup>

	K l a s s e n													Zusammen		
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	VII		VIII a	VIII b
<b>3. Muttersprache.</b>																
Deutsch . . . . .	50	52	52	52	43	46 <sup>1</sup>	44	46 <sup>1</sup>	31	27	30	28 <sup>1</sup>	24	13	7	545 <sup>3</sup>
Tschechisch . . . . .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Polnisch . . . . .	1	—	—	1	1	0 <sup>1</sup>	1	—	—	—	—	2	—	—	—	6 <sup>1</sup>
Ungarisch . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3
Summe . . . . .	51	53	52	53	44	47 <sup>2</sup>	45	46 <sup>1</sup>	31	28	30	30 <sup>1</sup>	25	13	7	555 <sup>4</sup>
<b>4. Religionsbekenntnis.</b>																
Katholisch des lateinischen Ritus . . . . .	5	9	6	8	2	6	7	7	3	2	4	5	1	—	—	65
Evangelisch Augsburg. Konfession . . . . .	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	5
Evangelisch Helvetischer Konfession . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Israelitisch . . . . .	45	44	46	45	41	41 <sup>2</sup>	38	37 <sup>1</sup>	27	26	25	25 <sup>1</sup>	24	13	7	484 <sup>4</sup>
Summe . . . . .	51	53	52	53	44	47 <sup>2</sup>	45	46 <sup>1</sup>	31	28	30	30 <sup>1</sup>	25	13	7	555 <sup>4</sup>
<b>5. Lebensalter.</b>																
11 Jahre . . . . .	24	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	58
12 „ . . . . .	25	16	30	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	90
13 „ . . . . .	2	2	17	28	22	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97
14 „ . . . . .	—	—	5	4	18	21 <sup>2</sup>	22	23 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	—	—	93 <sup>3</sup>
15 „ . . . . .	—	1	—	1	4	—	19	18	16	17	—	—	—	—	—	76
16 „ . . . . .	—	—	—	1	—	—	4	5	10	8	15	13 <sup>1</sup>	—	—	—	56 <sup>1</sup>
17 „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	12	17	16	—	—	51
18 „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	7	7	2	21
19 „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	2	9
20 „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
21 „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
Summe . . . . .	51	53	52	53	44	47 <sup>2</sup>	45	46 <sup>1</sup>	31	28	30	30 <sup>1</sup>	25	13	7	555 <sup>4</sup>
<b>6. Staatsangehörigkeit der Eltern.</b>																
Im Reichsrate vertretene Königreiche und Länder . . . . .	39	46	49	39	43	43 <sup>1</sup>	36	42 <sup>1</sup>	30	25	25	27 <sup>1</sup>	21	11	6	482 <sup>3</sup>
Länder der ungar. Krone . . . . .	12	7	3	14	1	4	9	4	1	3	2	3	4	2	1	70
Audere Staaten, und zwar:																
Deutsches Reich . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3
Rußland . . . . .	—	—	—	—	—	0 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0 <sup>1</sup>
Summe . . . . .	51	53	52	53	44	47 <sup>2</sup>	45	46 <sup>1</sup>	31	28	30	30 <sup>1</sup>	25	13	7	555 <sup>4</sup>
<b>7. Nach dem Wohnorte der Eltern.</b>																
Ortsangehörige . . . . .	49	51	52	51	43	47 <sup>2</sup>	44	46 <sup>1</sup>	31	28	30	29 <sup>1</sup>	24	12	6	543 <sup>4</sup>
Auswärtige . . . . .	2	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	12
Summe . . . . .	51	53	52	53	44	47 <sup>2</sup>	45	46 <sup>1</sup>	31	28	30	30 <sup>1</sup>	25	13	7	555 <sup>4</sup>

	K l a s s e														Zusammen	
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	VII	VIII <sup>s</sup>		VIII <sup>r</sup>
<b>8. Wohnung der Schüler.</b>																
I. Bezirk . . . . .	4	2	1	1	—	1	2	0 <sup>1</sup>	3	3	4	2	3	—	—	26 <sup>1</sup>
II. „ . . . . .	35	39	45	44	33	39 <sup>2</sup>	30	44	27	23	18	23	20	9	4	433 <sup>2</sup>
III. „ . . . . .	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3
V. „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
VI. „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1
VII. „ . . . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
IX. „ . . . . .	2	2	2	3	3	2	3	—	1	1	4	3 <sup>1</sup>	—	—	2	28 <sup>1</sup>
X. „ . . . . .	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
XVIII. „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2
XIX. „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	1	—	—	—	5
XX. „ . . . . .	10	7	4	4	7	5	6	1	—	1	2	1	—	3	1	52
Summe . . . . .	51	53	52	53	44	47 <sup>2</sup>	45	46 <sup>1</sup>	31	28	30	30 <sup>1</sup>	25	13	7	555 <sup>4</sup>
<b>9. Klassifikation.</b>																
a) Zu Ende des Schuljahres 1914/15.																
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse:																
vorzüglich geeignet <sup>1)</sup> . . . . .	8	5	5	11	8	7	9	7	4	7	1	3	3	4	1	83
geeignet (mit gutem Erfolg) <sup>1)</sup> . . . . .	35	31	42	41	34	29	26	26	19	19	22	25	16+5	9 <sup>2)</sup>	6	380+5
im allgemeinen geeignet	1	8	—	1	—	8	4	5 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	—	—	27 <sup>1</sup>
nicht geeignet (mit nicht genügendem Erfolg) . . . . .	6	8	3	—	1	0 <sup>2)</sup>	1	8	2	—	2	—	3	—	—	34 <sup>2)</sup>
Die Bewilligung zu einer Wiederholungsprüfung erhielten . . . . .	—	1	2	—	1	2	5	—	3	1	4	2	1	—	—	22
Nicht klassifiziert wurden	1	—	—	—	—	1	—	—	3	1	1	0 <sup>1</sup>	2	—	—	9 <sup>1</sup>
Summe . . . . .	51	53	52	53	44	47 <sup>2)</sup>	45	46 <sup>1</sup>	31	28	30	30 <sup>1</sup>	25+5	13	7	555 <sup>4+5</sup>
b) Nachtrag zum Schuljahr 1913/14.																
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt . . . . .	2	2	1	3	2	1	1	1+2	5	3	3	4 <sup>2)</sup>	1	3	—	32 <sup>2+2</sup>
Entsprochen haben . . . . .	2	2	1	3	2	1	1	1+1	5	3	3	3 <sup>2)</sup>	1	3	—	31 <sup>2+1</sup>
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind) . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	0+1	—	—	—	1	—	—	—	1+1
Nachtragsprüfungen waren bewilligt . . . . .	—	—	1 <sup>1</sup>	1 <sup>1</sup>	—	0 <sup>1</sup>	2	1	1	—	0 <sup>1</sup>	—	1	—	—	7 <sup>4</sup>
Entsprochen haben . . . . .	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Nicht entsprochen haben	—	—	0 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1 <sup>1</sup>
Nicht erschienen sind . . . . .	—	—	0 <sup>1</sup>	—	—	0 <sup>1</sup>	—	1	1	—	0 <sup>1</sup>	—	—	—	—	2 <sup>3</sup>

<sup>1)</sup> beziehungsweise haben die oberste Klasse beendet. — <sup>2)</sup> Die nach dem +Zeichen gesetzte Zahl bezeichnet die ausgetretenen Schüler, die ein Jahreszeugnis erhielten.



	K l a s s e														Zusammen	
	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	VII	VIII a		VIII b
Danach ist das Endergebnis für 1913/14																
Zum Aufsteigen																
vorzüglich geeignet . . .	4	10	6	7	6	8	4	7	2	6	5	5	2	5	77	
geeignet (mit gut. Erfolg)	39	36	38	41	28 <sup>2</sup>	36 <sup>1</sup>	34	25	30	23 <sup>1</sup>	20	22 <sup>2</sup>	7	31	410 <sup>6</sup>	
im allgemeinen geeignet	4	4	3	2	5	6	1	2	—	—	—	—	—	—	27	
nicht geeignet . . . . .	7 <sup>1</sup>	7	9	5 <sup>2</sup>	4	2	—	3	—	5 <sup>1</sup>	2	1 <sup>1</sup>	3	1	49 <sup>5</sup>	
Ungeprüft blieben . . . . .	—	—	0 <sup>1</sup>	—	—	0 <sup>1</sup>	—	1	1	—	0 <sup>1</sup>	—	—	—	2 <sup>3</sup>	
Summe . . . . .	54 <sup>1</sup>	57	56 <sup>1</sup>	55 <sup>2</sup>	43 <sup>2</sup>	52 <sup>2</sup>	39	38	33	34 <sup>2</sup>	27 <sup>1</sup>	28 <sup>3</sup>	12	37	565 <sup>14</sup>	
10. Geldleistungen der Schüler.																
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:																
im I. Semester . . . . .	33	40	37	22	15	20 <sup>1</sup>	21	22 <sup>1</sup>	11	16	18	10	22	16 <sup>1</sup>	4	307 <sup>8</sup>
im II. Semester . . . . .	27	31	35	32	21	26 <sup>2</sup>	27	29 <sup>1</sup>	18	14	20	11 <sup>1</sup>	23	8	4	326 <sup>4</sup>
Zur Hälfte waren befreit:																
im I. Semester . . . . .	1	2	5	5	3	3	2	—	2	2	4	3	—	1	1	34
im II. Semester . . . . .	3	3	3	5	3	2	2	—	1	2	5	2	—	1	1	33
Ganz befreit waren																
im I. Semester . . . . .	22	15	12	25	30	29	25	26	18	14	11	18	8	12	4	269
im II. Semester . . . . .	22	20	15	16	21	20	17	17	12	14	6	17	6	6	4	213
Das Schulgeld betrug im ganzen:																
im I. Semester . . . <i>K</i>	1675	2050	1975	1225	825	1125	1100	1150	600	850	1000	575	1100	875	225	16350
im II. Semester . . . <i>K</i>	1425	1625	1825	1725	1125	1450	1400	1500	925	750	1125	650	1150	425	225	17325
Summe . . . <i>K</i>	3100	3675	3800	2950	1950	2575	2500	2650	1525	1600	2125	1225	2250	1300	450	33675
Die Aufnahmestaxen betragen . . . . . <i>K</i>	231	228 <sup>6</sup>	8 <sup>4</sup>	12 <sup>6</sup>	21 <sup>0</sup>	8 <sup>4</sup>	25 <sup>2</sup>	12 <sup>6</sup>	12 <sup>6</sup>	25 <sup>2</sup>	4 <sup>2</sup>	—	8 <sup>4</sup>	—	—	596 <sup>4</sup>
Die Lehrmittelbeiträge betragen . . . . . <i>K</i>	236	236	216	212	192	212	196	196	132	128 <sup>0</sup>	132	124	120	116	36	2484 <sup>0</sup>
Die Taxen für Zeugnisduplikate betragen <i>K</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28 <sup>0</sup>
Summe . . . <i>K</i>	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3108 <sup>4</sup>
12. Stipendien.																
Anzahl der Stipendisten .	—	—	1	3	3	1	3	1	3	3	—	2	3	2	1	26
Gesamtbetrag der Stipendien in Kronen . . . . .	—	—	100	520 <sup>3</sup>	420	200	300	84	300	284	—	200	425	525 <sup>3</sup>	180	3538 <sup>6</sup>

## XVI. Verzeichnis der Schüler.

(Die Namen der Vorzugsschüler sind mit einem Sternchen bezeichnet.)

### I. Klasse A.

Arak Johann	Grad Otto	Infeld Bernhard
Billig Friedrich	*Großlicht Ernst	Kemény Karl
Blaser Ephraim	Großmann Alfred	*Kessler Wilhelm
Bürger Bernhard	Grossmann Oskar	Klein Julius
*Deutsch Karl	Grünberg Ernst	Kohn Kurt
Deutsch Paul	Grünspan Artur	Kollmann Walter
Eckert Josef	Grünstein Oskar	*Korányi Eduard
Felsenstein Theodor	*Hacker Walter	Korczyn Artur
Feuerberg Alois	*Hartig Franz	Kornweitz David
Fichtmann Walter	Hass Wilhelm	Krauer Wilhelm
Fleischer Alfred	Herrmann Kamillo	Lamm Walter
Flesch Fritz	*Hessinger Hans	Lassner Rudolf
Frankl Ernst	Hirsch Egon	Lauer Robert
Frankl Viktor	Hirschler Richard	Lengsfelder Hans
Frenkl Walter	Hnilitschek Erwin	Litwack Ephraim
Friedmann Leopold	Hochstim Josef	*Lucka Richard
Goldhard Franz	Hoyer Franz	Neunteufl Josef 51 Schüler.

### I. Klasse B.

Neuwelt Friedrich	Schick Paul	Stepler Wilhelm
Pechacek Franz	*Schlamm Siegmund	Stern Erich
*Pinkas Franz	Schlesinger Alois	Stern Max
Planer Robert	Schlesinger Richard	Stiglitz Otto
Polacco Edmund	Schmid Johann	Tersch Adolf
Pollak Wilhelm	Schneid Walter	Theumann Paul
Pulgram Leo	Schönfeld Ignaz	*Thoms Karl
Rado Paul	Schütz Herbert	*Timym Wilhelm
Reich Ernö	Schwarz Alfred	*Treffner Willibald
Reiss Paul	Schwarz Walter	Wagreich Max
Riegelhaupt Ernst	Silberstein Josef	Wahrhaftig Ernst
Ringel Eduard	Singer Paul	Wazula Johann
Rosenberger Paul	Skalka Erwin	Weidler Oswald
Rosenzweig Erwin	Sokal Michael	Weiß Alfred
Rubin Karl	Spiro Richard	Weiser Berthold
Sachs Rudolf	Sporer Egon	Weitzenbaum Oskar
Salamander Leopold	Spapler Alfred	Wenzl Anton 53 Schüler.
Schlechter Alfred	Stekler Friedrich	

### II. Klasse A.

*Altar Ernst	Diamant Richard	Hift Friedrich
Amelin de Ste. Marie, Frei- herr von, Artur	Ehrlich Franz	Hirsch Paul
Arnold Siegfried	Eichler Herbert	Hornik Abraham
Austerlitz Josef	Figer Eduard	Jung Rudolf
Bader Gustav	Fleischer Isidor	Kemény Friedrich
Bass Julius	*Flesch Walter	Kober Gerhard
Belf Egon	Frankl Walter	Koch Alexander
Bibring Leopold	Freund Ernst	Kohn Egon
*Blatt Leo	Fried Robert	Kohn Emil
Blechinger Viktor	Fuchs Gustav	Kohn Hans
Blumenfeld Wolfgang	Ganzberg Adolf	Konrad Erich
Braun Hans	Gildener Julius	*Koranyi Karl
Breth Erwin	Glückselig Felix	Körnei Otto
Breuer-Weil Ernst	Goldenberg Maximilian	Kronengold Hans
Breuner Richard	Goldmann Herbert	Lille Alexander
Chlamtatsch Siegfried	Gottesdiener Meilech	Loewensohn Karl
Chlamtatsch Viktor	Götzl Walter	*Löwi Friedrich 52 Schüler.
	Hessel Walter	

II. Klasse B.

Bing Paul	*Rumstein David	Stroh Erwin
Maurer Oskar	*Rumstein Elias	*Sturmthal Adolf
Mehsinger Ludwig	Schachel Karl	Tennenbaum Robert
Mulaczek Otto	Schächter Anselm	Unger Walter
Müller Rudolf	Schafer Felix	Vogel Siegfried
Mund Erwin	Schapira Julius	Vortrefflich Moritz
*Nadel Siegfried	Schneebaum Siegfried	Wahrhaftig Otto
Nedelka Edmund	*Schulz Felix	*Wand Gustav
Neufeld Walter	Schütz Leopold	Weiß Karl
Peiper Robert	Secher Maximilian	Weiss Siegfried
Pinkas Samuel	Singer Marzell	Wenkert Max
Pollak Oskar	Spiegel Siegmund	Wolfsohn Karl
Porjes Friedrich	Steif Max	Wöstera Matthias
Porjes Hans	*Stern Albert	*Zeisl Walter
Reimann Adolf	Stern Heinrich	*Zentner Heinrich
Reiss Max	Sternberg Karl	Ziegler Walter
*Riesenfeld Franz	Stiasny Hans	*Zuschrott Otto
Rischanek Theodor	Stricker Hans	

53 Schüler.

III. Klasse A.

*Aschermann Wilhelm	Fleischman Maximilian	Infeld Heinrich
Baken Erwin	Frankfurter Artur	*Keßler Maximilian
Barat Wilhelm	Fried Paul	Kleinmann Eduard
Bauernfreund Norbert	Fuchsgelb Erich	Kohl Moritz Leonhard
Baumwald Siegfried	Goldblatt Friedrich	*Kohn Paul
Benies Friedrich	Gottesdiener Emanuel	Korczyn Julius
Bierer Franz	*Gottfried Alois	*Körner Ernst
Bindel Jakob	Gropp Bernhard	Kulka Hans
*Bloch Friedrich	Grünberg Siegfried	Lamm Richard
Brumberg Adolf	Grünzweig Emil	Lampel Maximilian
Dickstein Maxtmilian	Hirsch Artur	*Löbl Stephan
Dziwjentnik Friedrich	Hirschfeld Siegmund	Loschitzer Ludwig
*Felsenstein Walter	Hoffmann Emil	Meller Ludwig
Fichtmann Eduard	Horn Ernst	Rothbaum Matthias
Fleischer Kurt	Hutschenreiter Hans	

44 Schüler.

III. Klasse B.

Karp Friedrich	Rosen Josef	Solé Alphons
*Machlup Friedrich	Rosenberg Leo	Steinberg Kurt
Mann Franz	Rosenzweig Siegfried	Sternberg Julius
Markovits Harry Egon	Rubinstein Kurt	Suhsner Johann
Max Ernst	Rübner Heinrich	Tintner Hans
Menkes Richard	Scharman Michael	Trost Robert
Morini Albert	Schindel Georg	Wagner Fritz
Munk Josef	Schirock Otto	Wagner Max
Neubauer Friedrich	Schlüffer Rudolf	Warkany Josef
Neumann Samuel	Schön Robert	Weinberger Stephan
*Pawelka Friedrich	Schöntag Alexander	Weiner Samuel
Pollak Wilhelm	Schüller Otto	*Wollner Paul
Pröhl Konrad	*Schüller Richard	Zeuger Hans
*Quittner Alfred	Silbermann Otto	Sendrowicz Salomon, Privatist
Reich Otto	*Singer Emil	Stegmann Felix, Privatist
Reitmann Geza	Singer Kurt	
Rohne Franz	*Singer Rudolf	

47<sup>2</sup> Schüler.



IV. Klasse A.

\*Adler Franz  
\*Adler Paul  
Atlas Artur  
Bauer Hans  
Blatt Bernhard  
v. Brandhuber Franz  
Breiner Ernst  
Čapek Ernst  
Erlsbacher Otto  
Eßlau Hermann  
Feimann Rudolf  
Flußmann Paul  
Folkenflick Leon  
\*Frankl Hans  
Frost Felix

Glaß Robert  
Goldschmied Egon  
Grünspan Leopold  
Gutfreund Ludwig  
Heller Ernst  
Hirschensohn Otto  
\*Hirschfeld Siegfried  
Hohenberg Georg  
Kail Rudolf  
Kareis Hans  
\*Klein Abraham  
\*Kohn Friedrich  
Kohn Siegfried  
König Kurt  
Kornreich Otto

Kostiha Leopold  
\*Kunstadt Paul  
Linhart Emil  
Lorber Marzell  
Löwy Hugo  
Löwy Paul  
\*Mandler Kurt  
\*Mense Heinrich  
Machon Julius  
Marcus Erwin  
Mestler Otto  
Neiger Julius  
Osterjung Norbert  
Hershdörfer Severin  
Rettig Alexander

45 Schüler.

IV. Klasse B.

Parak Leopold  
Pilpel Josef  
Pischtiak Viktor  
Pisk Alexander  
Planer Hans  
Planer Ludwig  
Pollak Robert  
Reichfeld Paul  
Reismann Ernst  
\*Reiß Rudolf  
Reisz Karl  
Reményi Otto  
Rieger Leopold  
Rosenauer Otto  
Rößler Georg  
Rothstein Eduard

Samwald Franz  
Schächter Moritz  
Schapira Alois  
Schick Hans  
Schiller Hans  
Schlesinger Benno  
\*Schöntal Karl  
Schwarz Ludwig  
Schwarz Paul  
\*Silberberg Benno  
Silbiger Bernhard  
Steiner Paul  
Steisel Josef  
Sternberg Friedrich  
Storch Alfred  
Treusch Anton

Trost Hans  
Wahrhaftig Josef  
Wasservogel Gustav  
Weinstein Bernhard  
Weiß Heinrich  
Weiß Josef  
\*Weiß Paul  
Weisselberger Emil  
Wessely Paul  
\*Wettrich Erich  
Wettrich Siegfried  
\*Wischnowitz Ernst  
Wodak Erwin  
\*Zykán Josef  
Neurath Wilhelm, Privatist

46<sup>1</sup> Schüler.

V. Klasse A.

Adler Ernst  
Altmann Julius  
\*Bittner Walter  
Blass Viktor  
\*Blauhorn Stephan  
Butschowitz Friedrich  
Chlamtatsch Bernhard  
Dawid Jacques  
Dohan Emil  
Emig Berl  
Fidesser Hans

Fournes Alfred  
Freund Franz Otto  
Freund Karl  
Fuchs Maximilian  
Gesund Karl  
Glück Berthold  
Grünspan Josef  
Gutmann Ernst  
Heller Oskar  
Hirsch Wolfgang  
\*Kobler Hans

Kohl Maximilian  
Kohn Leo  
Kohn Leon  
Kohn Robert  
\*Kriss Bruno  
Kuhner Friedrich  
Lasner Hans  
Mildner Karl  
Rettig Eriedrich

31 Schüler.

V. Klasse B.

Kornhäuser Stefan  
Max Friedrich  
Medak Ernst  
Müller Paul  
Oehl Ernö  
Pollitzer Siegfried  
Rappaport Paul  
Reich Friedrich  
\*Riesenfeld Haus  
\*Rubinstein Hans

Schlesinger Leo  
\*Schubert Karl  
\*Schwarz Alfred  
Selinger Alfred  
Senf Siegmund  
Singer Erich  
\*Sperling Otto  
Sternberg Otto  
Steuer Alfred  
Swoboda Eduard

Tobias Artur  
Tomek Robert  
Ungar Leo  
Walther Heinrich  
\*Weinberger Richard  
Weiß Alfred  
\*Wiener Leopold  
Wolf Friedrich

28 Schüler.

VI. Klasse A.

Apfel Hugo	Fuchs Otto	Hift Ludwig
Eisenstein Josef	Fuchsgelb Haas	Hinnerth Franz
Färber Leo	Goldschmidt Max	Jahr Gustav Irving
Feger Norbert	Groner Paul	Kant Samuel
Fischl Fritz	Gross Philipp	Keßler Friedrich
Fischmeister Eugen	Grunt Ferdinand	Kettner Friedrich
Fleischmann Felix	Guttman Fritz	*Kitt Georg
Földes Paul	Hammerschlag Paul	Klinger Rudolf
Frisch Eugen	Heimberg Eduard	Löw Otto
Fuchs Karl	Herrmann Alfred	Neumann Oskar

30 Schüler.

VI. Klasse B.

Grünbaum Johann	Schönwald Franz	Weiß Ludwig
Koch Erich	Schwarz Emil	Weißmann Erich
Nentwig Friedrich	Siegler Isidor	Weißmann Friedrich
Pach Robert	Sittig Albert	Weißmann Hugo
Peschek Eduard	Sperber Artur	Weschler Ernst
Piowaty Friedrich	Starer Israel Hersch	Wilhelm Julius
*Pollak Friedrich	*Stern Hans	Wohlgemuth Benno
*Presser Karl	Teltsch Friedrich	Zwicker Egon
Rosenzweig Julius	Ullmann Gustav	Tugendhat Franz, Privatist
Rösler Hugo	Weininger Paul	
Schmidt Josef	Weintraub Alfred	

30<sup>1</sup> Schüler.

VII. Klasse.

Adler Oskar	Langer Friedrich	Schwadron Otto
Braun Andor	Messer Samuel	Stern Otto
Deutsch Iosef	Pinkas Adolf	Stricker Walter
Fleischer Viktor	Polacco Oskar	Waller Rudolf
Fruchter Adolf	*Poltzer Georg	Weinberger Richard
Honig Friedrich	Schlesinger Karl	*Werner Bertold
Horowitz Siegfried	Schneider Hugo	Zipser Felician
Karlik Karl	*Schnek Hans	
Lande Naftali	Schreiber Isidor	

25 Schüler

VIII. Klasse A.

*Abeles Paul	Laufer Otto	Rosner Alfred
Eisenstein Siegfried	Neumann Salomon	Roßmann Moritz
Glasscheib Samuel	*Pollak Heinrich	*Straus Leo
Hauser Karl	*Rapaport Friedrich	Weiler Leopold
Kretz Josef		

13 Schüler.

VIII. Klasse B.

Allina Hans	Neubauer Bruno	*Tersch Rudolf
Beth Karl	Neubauer Leo	
Glasgall Bruno	Singer Jacques	

7 Schüler.

## XVII. Kundmachung bezüglich des Schuljahres 1915/1916.

I. Das kommende Schuljahr wird am 18. September, 9 Uhr vormittags, mit dem heiligen Geistamt eröffnet; der regelmäßige Unterricht beginnt am 20. September um 8 Uhr.

II. Diejenigen Schüler, die die Aufnahme in die I. Klasse anstreben, haben sich in Begleitung des Vaters oder dessen Stellvertreters am 23. Juni zwischen  $\frac{1}{2}$  und 5 Uhr nachmittags im Turnsaale oder am 16. September zwischen 8 und 10 Uhr

vormittags in der Direktionskanzlei anzumelden, den Tauf- oder Geburtsschein, das Impfzeugnis und den Nachweis der Staatsbürgerschaft vorzulegen und in dem Falle, daß sie bisher eine Volks- oder Bürgerschule besucht haben, die für den Übertritt an eine Mittelschule vorgeschriebenen Schulnachrichten mit den Noten aus der Religionslehre, der deutschen Sprache und dem Rechnen beizubringen. Über Erlaß des k. k. n. ö. L.-S.-R. vom 17. Sept. 1903, Z. 734/I, muß in diesen Schulnachrichten der Zweck der Ausfolgung ersichtlich gemacht sein, widrigenfalls die Aufnahme des Bewerbers nicht erfolgen darf. Fremdsprachige Dokumente bedürfen einer beglaubigten deutschen Übersetzung. Eine weitere Bedingung ist, daß der Aufnahmewerber bereits das 10. Lebensjahr vollendet hat oder dieses wenigstens bis zum 31. Dezember 1915 erreicht.

Die Aufnahmeprüfung, von deren günstigem Erfolg die Aufnahme abhängt, besteht aus einem schriftlichen und einem mündlichen Teil. Die schriftliche Aufnahmeprüfung wird im Sommertermin am 24. Juni um 8 Uhr vormittags, im Herbsttermin eventuell am 16. September um 3 Uhr nachmittags abgehalten; die mündliche Prüfung findet im Sommertermin am 24. Juni um 3 Uhr nachmittags, im Herbsttermin am 17. September um 8 Uhr vormittags statt. — Sollten jedoch im Sommertermin hinreichend viele Anmeldungen erfolgt sein, so entfallen die Prüfungen im Herbsttermin gänzlich.

Für die Aufnahmeprüfungen gelten folgende Anforderungen:

a) Jenes Maß von Wissen in der Religionslehre, welches in den ersten vier Jahreskursen der Volksschule erworben werden kann.

b) Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Rechtschreibung und richtige Anwendung derselben beim Diktandoschreiben.

c) Übung in den 4 Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

In betreff der Vornahme dieser Prüfungen ist infolge des K. U. Ministerial-Erlasses vom 27. Mai 1884, Z. 8019, folgendes festzuhalten:

1. „Die Aufnahmeprüfung aus der Religionslehre ist bloß mündlich, die aus der Unterrichtssprache und dem Rechnen schriftlich und mündlich vorzunehmen.

2. Von der Bekanntschaft mit den Regeln der Interpunktion und ihrer richtigen Anwendung beim Diktandoschreiben ist abzusehen.

3. Die mündliche Prüfung aus der Unterrichtssprache und dem Rechnen kann jedem Schüler erlassen werden, welcher seine Reife aus diesen Gegenständen bei der schriftlichen Prüfung durch mindestens gute Leistungen und im Volksschulzeugnis mindestens durch die Note ‚gut‘ dargetan hat.

4. Ebenso können Schüler, deren Religionsnote aus dem vierten Schuljahre der Volksschule nicht geringer als ‚gut‘ ist, von der mündlichen Prüfung aus der Religionslehre befreit werden.

5. Sind in einem Prüfungsgegenstande die Zeugnisnote und die Zensur aus der schriftlichen Prüfung entschieden ungünstig, so ist der Schüler zur mündlichen Prüfung nicht zuzulassen, sondern als unreif zurückzuweisen.“

Für die schriftlichen Arbeiten sind die beim Schuldiener erhältlichen Papiere zu verwenden.

In jedem Termine wird über die Aufnahme endgültig entschieden. Eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung für das nämliche Schuljahr, sei es an derselben oder an einer anderen Lehranstalt, ist zufolge Erlasses des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 2. Januar 1886, Z. 85, unzulässig.

Die Aufnahmestaxe, der Lehrmittelbeitrag und der Beitrag für die körperliche Erziehung im Gesamtbetrag von 18 K 20 h sind erst nach tatsächlich erfolgter Aufnahme, und zwar nach dem Beginn des neuen Schuljahres, zu entrichten.

III. Jene Schüler, die von einem anderen Gymnasium kommen und die Aufnahme in eine höhere Klasse anstreben, haben sich in Begleitung des Vaters oder



dessen Stellvertreters am 16. September zwischen 9 und 12 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei anzumelden, hiebei den Tauf- oder Geburtsschein sowie das letzte, mit der Abgangsklausel versehene Semestralzeugnis beizubringen und eine Aufnahmegebühr von 4 K 20 h nebst dem Lehrmittelbeitrag von 4 K und dem Beiträge für die körperliche Erziehung von 10 K zu entrichten.

Die Aufnahme solcher Schüler ist jedoch beschränkt und hängt zunächst von der bereits vorhandenen Schülerzahl ab; andererseits muß der angesuchte Übertritt in triftiger Weise begründet werden.

In dem Falle, daß sich ein Aufnahmewerber für die höheren Klassen nicht mit einem staatsgiltigen Jahreszeugnisse über das verflossene Schuljahr auszuweisen vermag, hat sich derselbe einer Aufnahmeprüfung zu unterziehen. Diese Prüfung beginnt am 16. September, nachmittags 3 Uhr, und wird am 17. September von 8 Uhr vormittags an fortgesetzt.

IV. Diejenigen Schüler, die bis zum Schlusse des gegenwärtigen Schuljahres der hiesigen Lehranstalt angehört und daselbst ihre Studien fortzusetzen gedenken, haben sich unter Vorlage des Jahreszeugnisses und gleichzeitiger Entrichtung von 14 K am 16. September um 8 Uhr in der Klasse einzufinden, in die sie aufsteigen. Wer zu diesem Zeitpunkte nicht erscheint, verwirkt das Recht der Aufnahme.

V. Die vorstehenden Bestimmungen gelten in gleicher Weise für die Privatisten.

VI. Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen werden am 16. und 17. September vorgenommen; zu diesen Prüfungen versammeln sich die betreffenden Schüler am 16. September, 9 Uhr vormittags, im Lehrzimmer der VIII. Klasse.

## XVIII. Verzeichnis der für das Schuljahr 1915/16 vorgeschriebenen Lehrbücher und Lehrmittel.

I. Klasse. — Kath. Relig.: Großer Katechismus. — Pauker, Lehrbuch der kathol. Liturgik, 4. (3. u. 2.) Aufl. — Preiß und Heitger, Kath. Gesangs- und Gebetbuch für Mittelschulen. — Israel. Relig.: Pentateuch, ed. Letteris. — Israel. Gebetbuch, hrsg. vom mähr.-schles. Lehrerverein, 6. (5.) Aufl. — Wolf-Pollak, Geschichte Israels, I. Heft, 17. (16.) Aufl. — Willomitzer-Tschinkel, Deutsche Sprachlehre, nur 14. Aufl. — Bauer-Jelinek-Pollak-Strein, Deutsches Lesebuch f. österr. Gymn. u. Realgymn. I. Bd. 3. (2.) Aufl. — Goldbacher, Latein. Grammatik, 10. (9.—4.) Aufl. — Nährhaft-Schuster, Latein. Übungsbuch, I. T., 9. (8.) Aufl. — Heiderich, Österr. Schulgeographie, I. Teil, 6. (5.) Aufl. — Kozenn, Geographischer Schulatlas, 42. Aufl. — Jacob, Arithmetik, Unterstufe, 3. (2., 1.) Aufl. — Schiffner-Travniček, Raumlehre, Unterstufe, nur 2. Aufl. — Pokorny-Latzel, Tierkunde, 30. (29.—26.) Aufl. — Pokorny-Fritsch, Pflanzenkunde, nur 25. Aufl.

II. Klasse. — Kath. Relig.: Pauker, Lehrbuch der kathol. Liturgik, 3. (2.) Aufl. — Preiß u. Heitger, Gesangsbuch wie in I. — Israel. Relig.: Pentateuch und Gebetbuch wie in I. — Wolf-Pollak, Geschichte Israels, II. Heft, 17. (16.) Aufl. — Willomitzer-Tschinkel, Deutsche Sprachlehre, 14. (13.) Aufl. — Jelinek-Pollak-Strein, Deutsches Lesebuch, II. Bd. 3. (2.) Aufl. — Goldbacher, Latein. Grammatik, 10. (9.—4.) Aufl. — Nährhaft-Schuster, Latein. Übungsbuch, 2. T., nur 6. Aufl. — Czerwenka-Landwehr-Pollak, Lehr- u. Lesebuch der Geschichte für die Unterklassen der österr. Gymn. u. Realgymn. I. Teil. — Putzger, Histor. Schulatlas, 32. (31.—19.) Aufl. — Heiderich, Österr. Schulgeographie, II. T. a., 4. Aufl. — Kozenn, Geographischer Schulatlas, 42. (41.—37.) Aufl. — Jacob, wie in I. — Schiffner-Travniček, wie in I. — Pokorny-Latzel, wie in I. — Pokorny-Fritsch, wie in I.

III. Klasse. — Kath. Relig.: Pauker, Lehrbuch der kathol. Liturgik, 3. (2.) Aufl. — Derselbe, Lehrbuch der Offenbarungsgeschichte des Alten Bundes. — Preiß u. Heitger, Gesangsbuch wie in I. — Israel. Relig.: Pentateuch, wie in I. — Israel. Gebet-

buch wie in I. — Wolf-Pollak, Geschichte Israels, III. Heft, 13. (12.) Aufl. — Willomitzer-Tschinkel, Deutsche Sprachlehre, nur 13. Aufl. — Bauer-Jelinek-Pollak-Streinzi, Deutsches Lesebuch, III. Bd. 2. (1.) Aufl. — Goldbacher, Latein. Grammatik, 10. (9.—4.) Aufl. — Nahrhaft-Walser-Ziwsa-Schuster, Latein. Übungsbuch, 3. T. nur 4. Aufl. — Prinz, Lateinisches Lesebuch. — Stefan, Lehrgang der franz. Sprache. I. 2. (1.) Aufl. — Czerwenka-Landwehr-Pollak (wie oben), II. Teil. — Putzger, Histor. Schulatlas, 32. (31.—19.) Aufl. — Heiderich, Österr. Schulgeographie, II. T. b. 4. Aufl. — Kozenn, Geogr. Schulatlas, 42. (41.—37.) Aufl. — Jacob, wie in I. — Schiffner-Travniček, Raumlehre wie in I. — Wallentin, Grundzüge der Naturlehre, Ausgabe C.

IV. Klasse. — Kath. Relig.: Pauker, Lehrbuch der Offenbarungsgeschichte des Neuen Bundes, 2. (1.) Aufl. — Preiß u. Heitger, Gesangsbuch wie in I. — Israel, Relig.: Pentateuch, wie in I. — Israel, Gebetb. wie I. — Wolf, Kurzgefaßte Religions- und Sittenlehre, II. (10.) Aufl. — Wolf-Pollak, Geschichte Israels, IV. Heft, 13. Aufl. u. V. Heft, 13. (12.) Aufl. — Willomitzer-Tschinkel, Deutsche Sprachlehre, nur 13. Aufl. — Bauer-Jelinek-Pollak-Streinzi, Deutsches Lesebuch, IV. Bd., 2. (1.) Aufl. — Goldbacher, Latein Grammatik, 10. (9.—4.) Aufl. — Nahrhaft-Wimmerer, Latein. Übungsbuch, IV. T., nur 4. (umgearb.) Aufl. — Caesar, bell. Gallicum, ed. Prammer-Kappelmacher, 10. (9.—5.) Aufl. — Prinz, wie in III. — Stefan I, wie in III. — Putzger, Histor. Schulatlas, 32. (31.—19.) Aufl. — Heiderich, Österreichische Schulgeographie, III. Teil, Vaterlandskunde, 3. (2.) Aufl. — Czerwenka-Landwehr-Pollak (wie oben), III. T. — Kozenn, Geogr. Schulatlas, 42. (41.—37.) Aufl. — Suppantšitsch, Lehrb. d. Arithmetik. Mittelstufe. — Derselbe, Lehrb. d. Geometrie, Mittelstufe. — Ficker, Leitfaden der Mineralogie und Chemie nur 4. Aufl. — Wallentin, Grundzüge wie in III.

V. Klasse. — Kath. Relig.: Krauß, Lehr- und Lesebuch der kath. Relig. f. d. oberen Klassen, I. Teil, Allgemeine Glaubenslehre, nur 2. Aufl. — Pietatis exercitia in usum studiosae inventutis. — Israel, Relig.: Psalmen, ed. Letteris. — Brann, Lehrbuch d. jüd. Geschichte f. d. Oberstufe d. österr. Gymn., I. Teil 3. (2.) Aufl. — Willomitzer-Tschinkel, Deutsche Sprachlehre nur 13. Aufl. — Bauer-Jelinek-Pollak-Streinzi, Deutsches Lesebuch für Realgymnasien, V. Band, 3. (2., 1.) Aufl. — Bauer-Jelinek-Streinzi, Leitfaden d. deutsch. Literaturgesch., I. Teil, 2. (1.) Aufl. — Goldbacher, Latein. Grammat. 9. (8.—4.) Aufl. — Kornitzer, Latein. Übungsbuch für Obergymnasien, 3. (2.) Aufl. — Caesar, Bell. Gall. wie in IV. — Golling, Chrestomathie aus Livius, 3. (2., 1.) Aufl. — Ovidii carmina, ed. Grysar-Ziwsa, 7. (6.—2.) Aufl. — Stefan, Lehrgang d. franz. Sprache, II. Teil. — Boerner-Stefan, Grammatik. — Laurie, Mémoires d'un collégien hg. v. Kukula (Graeser) (Va). — Monod, Allemands et Français (Velhagen) (Vb). — Woynar, Lehrbuch der Geschichte f. d. oberen Klassen d. Gymn., I. T. Altertum. 2. (1.) Aufl. — Putzger, Histor. Schulatlas, 31. (30.—19.) Aufl. — Heiderich, Österr. Schulgeogr., IV. Teil (für Oberklassen) nur 2. Aufl. — Kozenn, Geogr. Schulatlas, 42. (41 bis 37.) Aufl. — Suppantšitsch, Arithmetik und Geometrie, wie in IV. — Suppantšitsch, Darstellende Geom. f. Realgymn. — Wettstein, Leitfaden der Botanik f. d. oberen Klassen, 5. (4.) Aufl.

VI. Klasse. — Kath. Relig.: Krauß, Lehr- und Lesebuch f. d. kath. Religion, II. Teil. — Pietatis exercitia, wie in V. — Israel, Relig.: Jesaias ed. Letteris. — Psalmen, wie in V., — Brann, Lehrbuch der jüd. Geschichte f. d. Oberstufe der österr. Gymn., 2. T., 2. (1.) Aufl. — Bauer-Jelinek-Streinzi, Deutsches Lesebuch f. Realgymnasien, 2. (1.) Aufl. — Jelinek-Pollak-Streinzi, Leitfaden, II. Teil, 2. (1.) Aufl. — Goldbacher, Latein. Grammatik, 9. (8.—4.) Aufl. — Kornitzer, Latein. Übungsbuch für Obergymnasien, nur 2. Aufl. — Sallust, Bell. Cat. (VI. a); Bell. Jugurth. (VI. b) ed. Scheindler. — Cicero, orat. in Catilinam, I, ed. Kornitzer. — Vergilii carmina selecta, ed. Golling, 4. (3.—1.) Aufl. — Willomitzer, Deutsche Grammatik, 13. Aufl. — Stefan, Lehrgang der französischen Sprache, wie in V. — Boerner-Stefan, Gramm. wie in V. — Gratacap, Les grands écrivains de France (Tempky). — Duruy, Histoire de France (Velhagen)

Erzherzog Rainer-Gym

(VI.a). — Voltaire, *Siècle de Louis XIV.* (Velhagen) (VIb). — Woynar, Lehrbuch der Geschichte des Altertums. — Woynar, Lehrbuch der Geschichte des Mittelalters f. d. oberen Klassen d. Gymn., 2. (I.) Aufl. — Woynar, Lehrbuch der Geschichte der Neuzeit f. d. oberen Klassen d. Gymn., 2. (I.) Aufl. — Putzger, *Histor. Schulatlas*, 31. (30.—19.) Aufl. — Heiderich, *Österr. Schulgeographie*, IV. Teil. — Kozenn, *Geogr. Schulatlas* 41. (40.—37.) Aufl. — Suppantschitsch, *Arithmetik*, Oberstufe. — Derselbe, *Geometrie*, Oberstufe. — Greve, *Fünfstell. logarithm. u. trigonometr. Tafeln*. — Suppantschitsch, *Darstellende Geometrie wie in V.* — Graber-Latzel, *Leitfaden der Zoologie*, nur 6. Aufl. — Altschul, *Körper- und Gesundheitslehre*. — Wiechowski, *Grundlinien d. Chemie f. Realgymn.*, I. Teil.

VII. Klasse. — Kathol. Relig.: Krauß, *Lehr- und Lesebuch f. d. kathol. Religionsunterricht*, III. Teil. — *Pietatis exercitia*, wie in V. — Israel. Relig.: Brann, *Lehrbuch der jüd. Geschichte f. d. Oberstufe d. österr. Gymn.*, 3. Teil, 2. (I.) Aufl. — Jesaias wie in VI. — Jelinek-Pollak-Streinz, *Deutsches Lesebuch f. d. oberen Klassen*, VII. 2. (I.) Aufl. — Dieselben, *Leitfaden der deutschen Literaturgeschichte*, III. — Goldbacher, *Latein. Grammatik*, 9. (8.—4.) Aufl. — Kornitzer, *Latein. Übungsbuch f. Obergymn.* nur 2. Aufl. — *Vergilii carm. sel.*, wie in VI. — Cicero, *Or. pro S. Roscio Amerino; Pro Archia poeta; pro lege Manilia*; (Kornitzer); — Vergil (wie in VI.) — Stefan, *Lehrb. wie in V.*; Boerner Stefan, *Gramm. wie in V.* — Gratacap, wie in VI.; — Molière, *L'Avare*; Racine Phèdre. (Velhagen & Klasing). — Woynar, *Lehrbuch der Geschichte der Neuzeit für Oberklassen*, 3. (2. u. I.) Aufl. — Putzger, *Histor. Schulatlas*, 30. (29.—19.) Aufl. — Kozenn, *Geogr. Schulatlas*, 41. (40.—37.) Aufl. — Suppantschitsch, *Arithmetik und Geometrie wie in VI.* — Greve, *Fünfstell. logarithm. und trigonometr. Tafeln*. — Graber-Latzel, wie in VI. — König, *Mineralogie f. d. VII. Kl. d. Realgymn.* — Wallentin, *Lehrbuch der Physik f. d. oberen Klassen d. Mittelschulen*, Ausg. C. — Wiechowski, *Grundlinien d. Chemie f. Realgymnasien*, II. Teil.

VIII. Klasse. — Kath. Relig.: Hora, *Illustriertes Lehr- und Lesebuch der Kirchengeschichte*. — *Pietatis exercitia* wie in V. — Israel. Relig. Brann, *Lehrbuch der jüd. Geschichte f. d. Oberstufe d. österr. Gymn.*, 4. Teil. — Pentateuch, wie in I. — Wolf-Pollak, *Geschichte Israels*, Heft 5, 13. Aufl. — Jelinek-Pollak-Streinz, *Deutsches Lesebuch*, VIII. Bd.; Dieselben, *Leitfaden*, IV. — Goldbacher, *Latein. Grammatik*, 8. (7.—4.) Aufl. — Kornitzer, *Latein. Übungsbuch f. Obergymn.* nur 2. Aufl. — Tacitus, *Germania ed. Müller; Annales*, hrsg. v. Müller-Christ I. Bd. — Horatii *carm. selecta*, ed. Huemer, 9. (8.—3.) Aufl. — Stefan, Boerner-Stefan, Gratacap, wie in VI. — Rostand, *La princesse lointaine*. — Feuillet, *Roman d'un jeune homme pauvre*. — Hannaks *Österreichische Vaterlandskunde f. d. oberste Klasse der Mittelschulen*, bearbeitet von Schober u. Machatschek, 18. (17, 16.) Aufl. — Putzger, *Histor. Schulatlas*, 29. (28.—19.) Aufl. — Kozenn, *Geogr. Schulatlas*, 41. (40.—37.) Aufl. — Suppantschitsch, *Arithmetik und Geometrie wie in VI.* — Greve, *Logarithmentafeln*, wie in VI. — Abel, *Allgemeine Geologie*. — Wallentin, *Lehrbuch der Physik f. d. oberen Klassen der Mittelschulen wie in VII.* — Lindner-Lukas-Leclair, *Lehrbuch der Psychologie*, 4. (3.) Aufl. — Höfler, *Propädeutische Logik für Realgymnasien*.

Für den Zeichenunterricht sind Requisiten von folgender Beschaffenheit vorgeschrieben:

Peyreks Zeichenblatthalter für die I. und II. Klasse. Größe Nr. VI, Zeichenblattformat 32 cm breit, 48 cm lang.

Umschlagbogen zum Sammeln von Zeichnungen (aus starkem doppelten Papier, blau): für die I. und II. Klasse 35 cm breit, 50 cm lang.

Stenographie: Scheller, *Lehrb. d. Gabelsbergerschen Stenographie*, nur 16. Aufl.

Wien, am 26. Juni 1915.

Dr. Johann Müllner.





Jahr	Verfasser	Titel der Abhandlung
1890	1. Dr. Alfr. Burgerstein 2. Leopold Winkler	Chronologisch-statistischer Rückblick auf die ersten fünfundsiebenzig Jahre des Gymnasiums. Die Dittographien in den nikomachischen Codices des Livius (I. Teil).
1891	Dr. Alfr. Burgerstein	Übersicht der Untersuchungen über d. Wasseraufnahme der Pflanzen durch d. Oberfläche der Blätter.
1892	Leopold Winkler	Fortsetzung des Aufsatzes vom Jahre 1890, II. Teil.
1893	1. Dr. Alfr. Burgerstein 2. Karl Ziwsa	„Der Stock im Eisen“ der Stadt Wien. Nachruf an den † Professor Dr. Hubert Fuß.
1894	1. Viktor v. Renner 2. Anton Prix	Griechische Münzen, I. Teil. Der Osten. Nachruf an den † Professor Ignaz Ellminger.
1895	Viktor v. Renner	Griechische Münzen, II. Teil. Der Westen.
1896	1. Alois Kornitzer 2. Karl Tappeiner 3. Hermann Fink	Eine Studienreise nach Italien und Griechenland. Nachruf an den † Professor Anton Prix. Nachruf an den † Professor Dr. Anton Friedl.
1897	1. Josef Wolny 2. Dr. Karl Vrba	Das christl. Leben nach dem hl. Justin, dem Märtyrer. Zum Commentum des Horaszoliasten Porphyrius.
1898	Dr. Alfr. Burgerstein	Xylotomisch systematische Studien über die Gattungen der Pomaceen.
1899	1. Leopold Eysert 2. Dr. Emerich Pantl	Die Anteilnahme der Schule an den Geschicken des Allerhöchsten Kaiserhauses im Jahre 1898. Die von L. Bock aufgestellten Regeln über den Gebrauch des Konjunktivs im Mhd., untersucht an den Schriften Meister Eckarts.
1900	1. Dr. Georg Heidrich 2. Dr. Vikt. Ritter v. Kraus	Katalog der Lehrerbibliothek, I. Teil. Nachruf an den † Professor Adolf Julius Seidl.
1901	1. Leopold Eysert	Der siebenzigste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und die Verleihung des Namens „Erzherzog Rainer-Gymnasium“ im Rahmen einer Schulfeier.
1902	2. Dr. Georg Heidrich 1. Dr. Georg Heidrich 2. Dr. Alfr. Burgerstein	Katalog der Lehrerbibliothek, II. Teil. Katalog der Lehrerbibliothek, III. Teil. Über die Bewegungserscheinungen der Perigonblätter von Tulipa und Crocus.
1903	1. Gustav Spengler	Meinungs Lehre von den Annahmen und ihre Bedeutung für die Schullogik.
1904	2. Leopold Eysert Dr. Fried. Vierhapper	Nachruf an den † Schulrat Prof. Heinrich Koziol. Der Kreislauf des Stickstoffes im Pflanzenreich.
1905	1. Dr. Moritz v. Landwehr 2. Dr. Georg Heidrich	Japan bis zur Mitte des XIX. Jahrhunderts. Zuwachs der Lehrerbibliothek seit 1902.
1906	Dr. Viktor Hevler	Höhenbestimmungen von Mondbergen.
1907	Dr. Emil Kreisler	Der Stoff und die Quelle von Bauernfelds Lustspiel „Das Tagebuch“.
1908	Dr. Erwin Dintzl	Einführung in die Funktionenlehre.
1909	Dr. Emil Kreisler	Hebbel im Jahre 1848.
1910	1. Dr. Erwin Dintzl 2. „	Über einige Eigenschaften d. Bernouillischen Zahlen. Bemerkungen zu einem Beweise des pythagoräischen Lehrsatzes.
1911	3. Dr. Alfr. Burgerstein 1. Dr. Ferd. Bronner 2. Dr. Georg Heidrich	Nachruf für den † Reg.-R. Johann Halmschlag Festrede zum 80. Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, Claudius Rutilius Namatianus. Mit Einleitung und krit. Apparat.
1912	1. Dr. Ferd. Bronner	Festrede zum diamantenen Hochzeitsjubiläum Ihrer k. u. k. Hoheiten des durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Rainer und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie.
	2. Josef Beyer	Beiträge zur Methodik der Exkursionen im Zeichenunterricht.
1913	3. D. Erwin Dintzl Alfred Mayer	Die ersten Lehrstunden im Trigonometrieunterricht. Das ästhetische Wesen des Rhythmus in Goethes Heideröslin.

© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale

A	1	R	2	G	3	G	4	B	5	6	M	8	W	8	G	10	K	11	12	13	14	C	14	15	Y	17	M	18	19
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	---	----	----	----	----	---	----	----	---	----	---	----	----

## Titel der Abhandlung

gisch-statistischer Rückblick auf die ersten zwanzig Jahre des Gymnasiums. Graphien in den nikomachischen Codices vius (I. Teil).

der Untersuchungen über d. Wasseraufder Pflanzen durch d. Oberfläche der Blätter. ng des Aufsatzes vom Jahre 1890, II. Teil. ck im Eisen" der Stadt Wien.

an den † Professor Dr. Hubert Fuß. he Münzen, I. Teil. Der Osten.

an den † Professor Ignaz Ellminger. he Münzen, II. Teil. Der Westen.

dienreise nach Italien und Griechenland. an den † Professor Anton Prix.

an den † Professor Dr. Anton Friedl. dl. Leben nach dem hl. Justin, dem Märtyrer.

umentum des Horazscholiasten Porphyrius. sch systematische Studien über die Gatder Pomaceen.

eilnahme der Schule an den Geschicken lerböchststen Kaiserhauses im Jahre 1898.

L. Bock aufgestellten Regeln über den ch des Konjunktivs im Mhd., untersucht r Schriften Meister Eckarts.

der Lehrerbibliothek, I. Teil. an den † Professor Adolf Julius Seidl.

igste Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers ie Verleihung des Namens „Erzherzog

-Gymnasium" im Rahmen einer Schulfeier. der Lehrerbibliothek, II. Teil.

der Lehrerbibliothek, III. Teil. e Bewegungerscheinungen der Perigon-

von Tulipa und Crocus. e Lehre von den Annahmen und ihre Be-

g für die Schullogik. an den † Schulrat Prof. Heinrich Koziol.

slauf des Stickstoffes im Pflanzenreich. s zur Mitte des XIX. Jahrhunderts.

der Lehrerbibliothek seit 1902. stimmungen von Mondbergen.

und die Quelle von Bauernfelds Lustspiel agebuch".

og in die Funktionenlehre. m Jahre 1848.

ge Eigenschaften d. Bernouillischen Zahlen. ngen zu einem Beweise des pythagoräischen

izes.

für den † Reg.-R. Johann Halmschlag um 80. Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers.

Rutilius Namatianus. Mit Einleitung und pparat.

zum diamantenen Hochzeitsjubiläum Ihrer . Hoheiten des durchlauchtigsten Herrn

og Rainer und der durchlauchtigsten Frau ogin Marie,

zur Methodik der Exkursionen im Zeichen ht.

Lehrstunden im Trigonometrieunterricht. tische Wesen; des Rhythmus in Goethes

sslein.

Carl Fromme, Wien.